

Lebensart aus Hannover

Dezember 2009

nobilis

31. Jahrgang; 3,50 €

FURIOS

*Winterzauber am
Steinhuder Meer*

FESTLICH

*Deko-Trends für
Baum und Tafel*

Virtuos und vital

DAVID GARRETT begeistert Pop- und Klassikfans

EXTRA

Wünschen
und Schenken
2009



wallach EXCLUSIV

Designermöbel auf über 2000 m²

Modell WK 500 pallas Design: JAN ARMGARDT	Modell S 411 mit Hocker Design: Thonet 1932 THONET
Modell WK 698 spot Design: PROF. STEFAN HEILIGER	de Sede SWITZERLAND WEIHNACHTSEDITION Hochlehner DS 50 in Leder schwarz oder zigarro, inkl. Hocker statt 5849,- jetzt nur 4925,- ECHT LEDER
Sessel Modell WK 661 fox Design: ANNETTE LANG	
Modell 2204 2202 Design: BØRGE MOGENSEN	
Modell Mate F&S	Modell Conte/Contessa BW BIELEFELDER WERKSTÄTTEN

Sitzen in einer neuen Dimension

Konzipiert für jene Menschen, die für Körper und Geist die totale Entspannung beanspruchen. Spitzentechnologie, hochwertige Leder, exclusive Stoffe und ein anatomisch perfektes Design sorgen für wohltuende Behaglichkeit und lassen Körper und Geist optimal zur Ruhe kommen.

Erleben Sie bei uns, wie vielfältig Sitzkomfort sein kann!

wallach EXCLUSIV

Heineckes Feld 3 | 29227 Celle | Direkt an der B3 | www.wallach-exclusiv.de | T 05141_994466 | F 05141_994455 | Mo - Sa 10 - 20 Uhr

JAB
ANSTOETZ

Molteni & C

FLOS

SAHCO

WK
WOHNEN

driade

LUCE
PLAN

FLUXFORM

BW
BIELEFELDER
WERKSTÄTTEN

vitra. USM FOSCARINI

Tafelfreuden ALTERNATIVE ENERGIE Trompetentöne

Und was Hannover im Dezember noch zu bieten hat.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

was trägt der Baum zum Fest? Keiner wüsste es besser als Johann Wanner, Spezialist für weihnachtlichen Zierrat. Außerdem: festliche Tafel-Dekos.

Die „Hannöversche Tafel“ deckt auch an Weihnachten den Tisch für Bedürftige. Dr. Rosenmarie Elisabeth Wallbrecht, Gründerin und Vorsitzende, erzählt über das Wie und Warum.

In Kopenhagen ringen die Großen der Welt beim Klimagipfel um die Zukunft des Planeten. In Hannover produzieren Unternehmen umweltgerechte Technologien. nobilis stellt zwei von ihnen vor.

Um Hören und Sehen geht es bei David Garrett – Stargeiger mit viel Sex-Appeal. Für nobilis gab er ein Exklusiv-Interview vorweg. Und weiter im Dezemberheft: Ein Sack voll toller Themen ...

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch wünscht Ihnen

Ihre Redaktion nobilis



Eva Holtz

SO SCHÖN KANN DAS FEST SEIN



**MAUCK – das Traditionsunternehmen
Nummer 1 in Hannover.**

Wir gestalten in aufwendiger Handarbeit erstklassige Schmuckstücke. Unsere hochwertigen Anfertigungen sind kleine Meisterwerke, die exklusiv für den Namen Mauck stehen.





INHALTSVERZEICHNIS

KULTUR

- 40 **CHART-STÜRMER:** Geigen-Virtuose David Garrett „rockt“ mit Klassik.
- 46 **MEISTER DES KLANGS:** In der Werkstatt von Orgelbauer Jörg Bente.
- 50 **KASTRATEN-ARIEN:** Cecilia Bartoli präsentiert mutige CD.
- 62 **MY FAIR LADY:** Winnie Böwe glänzt in Hannover als Eliza Doolittle.



MENSCHEN

- 18 **GRÜNDERIN DER TAFEL:** Dr. Rosenmarie Elisabeth Wallbrecht handelt.
- 24 **HANNOVERANER IM AUSLAND:** Sparbooms gehen in Costa Rica in die Luft.
- 64 **TRÄUME SIND ARBEIT:** Uni-Präsident Erich Barke verrät seine Visionen.
- 66 **ANSICHTEN:** Joachim Werren, Generalsekretär der Stiftung Niedersachsen.



WIRTSCHAFT

- 22 **MEISTER DER BALANCE:** nobilis Gastrokritiker haben im „La vie“ gespeist.
- 28 **WELTKLIMAGIPFEL:** Gleich zwei hannoversche Firmen sind Energie-Vorreiter.
- 32 **GESUNDHEITS-BOSSE:** Was Ingo Kailuweit und Philip Rösler verbindet.



SCHWERPUNKT: WEIHNACHTEN

- 36 **DEKO-IDEEN:** Christbäume auf dem Laufsteg.



nobilis events

60 Exklusives für Abonnenten

JEDER RAUM EIN KUNSTWERK

Erst aus dem Zusammenspiel von Material, Farbe, Form und handwerklicher Präzision entsteht wirklich wahre »Wohnkunst«. Dafür bündelt werkart die Kompetenz von Architekten, führenden Handwerksbetrieben aus der Region und erlesenen Design-Marken. Von der kreativen Einzelleistung bis hin zur Gesamtlösung aus einer Hand begleiten wir diesen Prozess. Unsere Ausstellung zeigt Räume, die höchsten Ansprüchen gerecht werden.

Jetzt in der werkart:
Galerie Depelmann präsentiert Radierungen von Johannes Haider.

Entdecken Sie werkart – Die Kunst zu wohnen.



*beteiligte „Künstler“

13 PARTNER – 1000 IDEEN

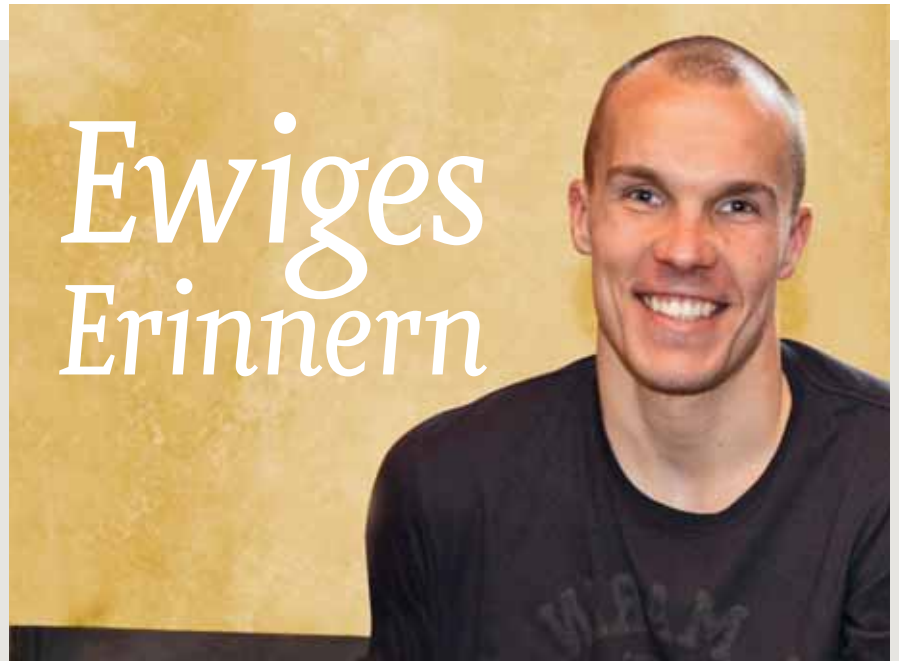
Ambiente by Hesse Einrichten*
Biesel Tischlerei
Bosch Sicherheitssysteme
Bulthaup Architektur für Lebensräume
B&W Sound + Design by Uni-Hifi
Goslar Innenausstattungen

Hannover Haus Exklusive Immobilien
Hinze Malerfachbetrieb*
Husnik Parkett deines Lebens*
Naturstein Krause Naturstein
P&H Technik im Haus
Wedetherm Träume aus Glas
Planen in der werkart Architektur

Robert-Hesse-Straße 3
30827 Garbsen
Telefon 0511.22006-22
Fax 0511.22006-50
info@werkart-hannover.de
www.werkart-hannover.de

FOTO: FRANZ FENDER

Ewiges Erinnern



„Hannover wird Enke nicht vergessen“, mit diesen Worten hat Oberbürgermeister **Stephan Weil** dem verstorbenen Torwart Robert Enke bei der Trauerfeier in der AWD-Arena die letzte Ehre erwiesen. Nach seinem Freitod hatten rund **40 000 Menschen** mit Trauermarsch und Gedenkgottesdienst von „ihrem“ Star Abschied genommen. „Du warst unsere Nummer eins im wahrsten Sinne des Wortes“, fasste Hannover **96-Boss** Martin Kind die weltweite Betroffenheit zusammen. Nun sucht die Landeshauptstadt einen angemessenen Ort, der auf ewig an den Nationaltorhüter von **Hannover 96** erinnern soll. Zahlreiche Fans haben bereits Vorschläge gemacht. Die Verantwortlichen wollen schnell und respektvoll eine Entscheidung zum möglichen „Robert-Enke-Platz“ treffen.

WILLKOMMEN IN
UNSERER SCHMUCKWELT
IN HANNOVER!

Charlotte
Ehinger-Schwarz 1876

Georgstraße 42, Hannover
(gegenüber der Oper)
Tel. 0511 322582

www.Charlotte.de

NEUE ADRESSE

Mit einer Baustellenparty war Startschuss bei Friseur **Ciro Russo** (Foto).

Ob es am besonderen Charme der Umgebung oder an dem von **Ciro** und **Marcel Russo** lag – rund 500 Gäste, darunter einige Prominenz, wollten sich die erste Vorstellung des neuen Salons nicht entgehen lassen. Ort: das feine Ernst-August-Carree. Mit öffentlich zugänglicher Café-Bar, Kosmetik- und Nagelstudio bietet **Ciro Russo** alles für einen entspannenden Tag rund um die Schönheit. Nebenbei, bei **Marcel Russo**, lassen sich Steuerfragen klären. Dessen Kanzlei wurde übrigens zeitgleich eröffnet.

FOTO: STEFAN NEUENHAUSEN





FOTO: PROMO

Neuer Glamour

„winterberg collection“ hat seinen neuen Sitz in der Altstadt. Mit Shop und Atelier zog **Rieke Winterberg** in die Kramerstraße. „Mein Angebot beginnt dort, wo das Alltägliche seine Grenze erreicht hat. Wir bieten ein spannendes und individuelles Einkaufserlebnis, das unsere Kunden immer wieder zu begeistern und zu überraschen vermag.“ Dabei sind „Alltägliches, Brauchbares, Witziges und Phantasievolles aus Zeitgeist und Mode“ die Leidenschaft des jungen Teams. Ketten, Taschen und Schlüsselanhänger gehören genauso dazu wie handgearbeitete Geschenkartikel und die Krönung: glamouröse Abendgarderobe!

EHRENRING FÜR WINTERKORN

2009 ging der „Ehrenring Garbsen“ an VW-Boss Prof. Martin Winterkorn. „Einen der erfolgreichsten Automanager der Welt“, „Leitfossil des Volkswagenwerks, das jede Schraube seiner Autos kennt“, so die Festredner. 234 Preise habe VW 2008 weltweit erhalten, sagte Winterkorn, dieser sei besonders, weil in der Regel an Wissenschaftler und Mediziner verliehen. Manfred Hanselmann (rechts) und Prof. Heinz Haferkamp (links) überreichen den Ring in der Feierstunde an Martin Winterkorn.



FOTO: JOACHIM GIESEL

KUNSTHANDWERK

Zum 60. Mal findet in der Handwerksform Hannover die Weihnachtsschau statt. Mehr als 100 Werkstätten und Ateliers zeigen erlesenes Kunsthandwerk und modernes Design. Es gibt exklusive Unikate und Kleinserien der Bereiche Schmuck und Gerät, Glas, Keramik, Holz, Metall, Stein, Textil, Papier und Leder. Besonderes Highlight: neuartige „Leucht-Stoffe“, entwickelt von der Werkakademie für Gestaltung und Design. www.handwerksform.de

Foto: Silberkunst für den Alltag von Maike Dahl.



FOTO: HANDWERKSFORM

LUXUS IN STEIN

Stein hautnah. „Cantera“ – eine Geschäftsidee, die in dieser Art einmalig sein dürfte: Handel mit Naturstein und ein Hotel mit Saunabereich, das in allen Variationen die Einsatzvielfalt des Baustoffes demonstriert, und alles an ein und demselben Ort und aus einer Hand. „Ich will Naturstein hautnah erlebbar machen“, sagt Jörg Horstmann, Chef von Cantera aus Wunstorf. Er will zeigen: Wie verhält sich welcher Stein in der Nutzung? Und wo ließe sich das besser praktisch erkunden, als in Hotel und Sauna? Jedes der elf cantera-Hotelzimmer ist ein Unikat – Hauptdarsteller immer der Stein.



FOTO: JÖRG HORSTMANN

Kompetenz in Tischwäsche



Verzauberte Weihnachtszeit

Finden Sie bei uns:
stimmungsvolle Tischarrangements,
liebvoll ausgesuchte Weihnachtsge-
schenke und vieles vieles mehr



Wir freuen uns
auf Ihren Besuch und
stehen Ihnen bei Fragen
gerne zur Verfügung



Fr. Seegers & Sohn Fabrikverkauf

Bleichenstr. 28, 31515 Steinhude
Wir weben. Seit 1835.

Telefon 05033/390328 oder 5225
www.weberei-seegers.de · mail: info@fsus.de

Jetzt mit Internet-Shop!

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag: 10.00-18.00 Uhr
geöffneter Sonntag: 20.12. von 12.00-18.00 Uhr



Collier (vergrößert) 750/WG, Safir-Herz 2,76 ct., 29 Brillanten 0,621 ct. EUR 3.180,-

Kleines zeigt große Wirkung.

Der bewegliche Safir rückt in den Mittelpunkt. Das Safir-Herz ist Stein an Stein gefaßt.

Irene Kröner - Design.
Power! Kreativität!
Individualität & Handwerk!



KARMARSCHSTRASSE 32
T 0511/322154 - F 324390
30159 HANNOVER

KRÖNER
JUWELIERE SEIT 1894

IM GESPRÄCH

Leibniz-Ring für Deichmann



Seine wirtschaftlichen Erfolge sind ebenso groß wie sein soziales Engagement: Schuhfabrikant Dr. Heinz-Horst Deichmann. Grund genug für den **Presse Club Hannover**, den Unternehmer für sein Lebenswerk mit dem Leibniz-Ring-Hannover zu ehren. Die Laudatio für diese herausragende Unternehmerpersönlichkeit hielt die Ehefrau des Bundespräsidenten, **Eva Luise Köhler**. Der Preis ist mit 15 000 Euro dotiert. Der bei der Feierstunde im HCC sichtlich gerührte Geehrte – „Als Sohn eines Schusters konnte ich damit nicht rechnen“ – steht nun in einer Reihe mit Bundespräsident a.D. **Roman Herzog** oder der ehemaligen Verfassungsrichterin **Jutta Limbach**, die ebenfalls Preisträger sind.

FOTO: PRESSE CLUB HANNOVER

UNTERNEHMER TREFFEN UNTERNEHMER

Im Fürstenhof Celle haben sich Unternehmer auf Einladung der HYPO-Vereinsbank für den guten Zweck getroffen. Der Fürstenhof stellte das Büffet und organisierte eine Weinverkostung mit ihrem Chef-Sommelier und Maitre d'hotel Sebastian Wilkens (Deutscher Vizemeister 2009 und Nachwuchssommelier 2008). Die geladenen Gäste aus unter-

schiedlichen Wirtschaftszweigen zahlten einen Obulus von mindestens 40 Euro (die meisten jedoch deutlich mehr) zugunsten des Aegidiushauses. Die Bank stockte das

Ergebnis auf 1 000 Euro auf. Das ausschließlich spendenfinanzierte Aegidiushaus für schwerstkranken Kinder soll in 2010 auf dem Gelände der Bult gebaut werden.

FOTO: ARNE BOLDT





FOTO: ASPRIA

Fitness mit Scorpions

Alle 24 Eishockey-Spieler und das „**Team hinter dem Team**“ der Hannover Scorpions trainieren ab sofort im Aspria Club am Maschsee. „Hier finden wir alles, was wir für ein optimales Training brauchen“, so Trainer Hans Zach. Auch Aspria profitiert davon: Für ausgewählte Heim-Spiele gibt's für Club-Mitglieder Sonderkonditionen. Foto (v.l.n.r.): Aspria Geschäftsführer Christof Herbst, Scorpions-Spieler Nikolaus Mondt und Peter Baumgartner, Trainer Hans Zach, Fitnesstrainer Felix Sunkel und Scorpions-Geschäftsführer Marco Stichnoth.

PARIS, BERLIN, LONDON ...

... und jetzt hat auch Hannover eine Elégance-Filiale in der Georgstraße! Elégance handelt nicht nur mit Mode, sondern kreiert Mode. Die Designer lassen sich dabei von Haute-Couture-Schauen auf der ganzen Welt inspirieren. Charakteristisch für die Kollektion sind edle Materialien, hohe Schnittekunst, perfekte Verarbeitung bis ins Detail und eine Vorliebe für den wirkungsvollen Einsatz von Farben. Überzeugen Sie sich einfach selbst!



FOTO: BRITTA RINNE

SCHLEMMEN IM RITZ CARLTON

Dass Sven Elverfeld (Foto) vom „Aqua“ in Wolfsburg richtig gut kocht, wissen wir nicht erst, seit der renommierte Gastronomieführer „Gault Millau“ ihm jüngst 19 von 20 möglichen Kochmützen vergeben hat. Und dennoch war es für die Gäste des „International Festival of Food & Wine 2009“ wieder eindrucksvoll, seine Bouillabaisse am Eröffnungsabend des Festivals zu kosten. Alle kulinarischen Köstlichkeiten an diesem Abend waren aus biologischem Anbau und von regionalen Anbietern.



FOTO: OLAF BLUMENTHAL

PELZIGER NACHWUCHS

Ein dunkles Köpfchen, kaum größer als ein Tennisball, große Augen, die verträumt gucken, und dann versteckt er sich schnell wieder. Inzwischen ist der kleine Gorilla gut einen Monat alt und schon ein richtiger kleiner Strolch, der nicht nur Mama Josy, sondern auch Vater und Clan-Chef Buzandi auf Trab hält. Schlittschuhlaufen überlässt der Kleine aber noch den Gästen des Winterzoos, der seit dem ersten Adventswochenende wieder für Weihnachtsstimmung sorgt!

FOTO: ZOO HANNOVER



EINE IRENE KRÖNER-INFORMATION

OTTO H. RUTHENKOLK - BRUNSTON



750/GG mit Lemon-Citrin 20,32 ct., 8 Brillanten 0,17 ct. w/si

EUR 1.750,-

Gerade in einer Zeit, die als »Zeit der Wünsche und des Schenkens« apostrophiert wird, gilt es schließlich, das Normale vom Außergewöhnlichen zu trennen.

Herzlichst Irene Kröner -
Die Kunst der Kreation.



Südseekette barock (40 cm)

Mittelteil 750/GG mit Lemon-Citrin 20,32 ct., 8 Brillanten 0,17 ct. w/si

EUR 2.300,-

EUR 1.670,-



KARMARSCHSTRASSE 32
T 0511/322154 - F 324390
30159 HANNOVER

KRÖNER
JUWELIERE SEIT 1894



KASTENS HOTEL LUISENHOF

★★★★★

Silvester Ball der Magie



Erleben Sie eine zauberhafte Nacht ...

In unserem Haus erwartet Sie ein ganz besonderer Start in das Neue Jahr. Genießen Sie ein abwechslungsreiches 6-Gang-Silvestermenü mit einem glanzvollen Hauptgang- und Dessertbuffet. Unsere Live-Bands sorgen für ein mitreißendes Tanzvergnügen.

Im Verlauf des Abends liegt es an Ihnen, ob Sie die Fertigkeiten der zahlreichen Künstler in der Lobby bestaunen oder sich ganz dem Tanz hingeben möchten.

Da die Kapazitäten begrenzt sind, bitten wir um rechtzeitige Reservierung.

Für weitere Informationen oder Fragen steht Ihnen unsere Bankettabteilung unter Telefon 0511/3044-814 gerne zur Verfügung.

★★ Preis pro Person:
★ € 195,00 ★★

Luisenstraße 1-3 · 30159 Hannover
Tel.: +49(0)511/3044-814
www.kastens-luisenhof.de

IM GESPRÄCH

Neue Wege

Mit der Macht des Spiels will Elisabeth Schweeger in 2010 ein künstlerisch anspruchsvolles Programm in die Herrenhäuser Gärten bringen. „Der Dialog der Künste“ ist der **Intendantin** der KunstFestSpiele Herrenhausen (ehemals Festwochen Herrenhausen) beim Festival im Juni nächsten Jahres besonders wichtig. Die Festwochen waren wegen hoher Kosten und geringer Auslastung in den vergangenen Monaten in die Kritik geraten. Erster Höhepunkt des „neuen“ Festivals soll die Oper „Orfeo“ nach **Monteverdi** in der Regie von Alexander Charim werden.

FOTO: KAI-KIRSTIN THIES



KONSULAR-KORPS

Die „Union Corps Consulaire“, das Konsular-Korps Deutschland (Berlin) hat seine diesjährige Jahrestagung in Hannover durchgeführt. Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus E. Goehrmann hatte in seine Heimatstadt eingeladen. Im Rathaus hielt Oberbürgermeister Stephan Weil vor dem internationalen Kreis ein Plädoyer für Ansiedlung, Messebeteiligung und Besuche am Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Hannover.

EINKAUFS-PARKEN

In der Oster- und Karmarschstraße ist schon im Advent Bescherung: Ab einem Einkauf von 20 Euro bekommen Kunden das Parken in den Parkhäusern Osterstraße und Windmühlenstraße kostenlos obendrauf. Die sogenannte „OK-Ausfahrtkarte“ gibt es beim jeweiligen Einkauf an der Kasse auf Wunsch dazu und berechtigt zum kostenfreien Parken bis 22 Uhr. Insgesamt 35 Geschäfte beteiligen sich an der Aktion.

GASTRO-GIGANT

Party Löwe wächst

Das Catering-Unternehmen hat in Hamburg und Düsseldorf neue Niederlassungen eröffnet und will 2010 auch in München Fuß fassen. Mittlerweile beschäftigt der Party Löwe 84 feste Mitarbeiter und 250 Honorarkräfte. Im Jahr beliefert das Team rund 2000 Veranstaltungen.

HOTEL-GOLF

Platzreife garantiert

Beim Hotelgolf kann man schnell den richtigen Golfschwung und seine Geschäftspartner kennenlernen. Davon konnte sich auch Carola Schwennsen, Geschäftsführerin der Heckmann Fachausstellungen, im Maritim Grand Hotel selbst ein Bild machen. Hier im Flight mit Hotel-Chef Oliver Risse.

FOTO: TORSTEN LIPPOLT





Osterstraße
Karmarschstraße



Wir sind Ihre inhabergeführten Fachgeschäfte in der ›City-Südkurve‹
für Schönheit, Schmuck, Bücher, Bekleidung, Einrichtung und Design.



In der Adventszeit: Freitags und Sonnabends
OK' – Einkaufsparken geschenkt!

Zu Ihrem Einkauf ab 20 Euro erhalten Sie bei teilnehmenden Geschäften ein Ausfahrtticket bis 22 Uhr für die Parkhäuser Osterstraße und Windmühlenstraße.

Eine Initiative von 

BOLTE IMMOBILIEN | BOSSELMANN | CAFETO | CITY-APOTHEKE | DECIUS
ERHARD PLASCHKE – DER FRISEUR | FÖRSTER + HAHN
FÜRSTLICHE HOFKAMMER IMMOBILIEN | GUSTINO IM SPAGHETTI PALAST
HOTEL THÜRINGER HOF | HRG | I:BELLE DESIGN | I.G.VON DER LINDE
CALIDA SHOP | KIKI BABY-KINDERTRÄUME | KÜHN SICHERHEIT
JACOB IMMOBILIEN | JUWELIER KRÖNER | DR. H. LAMPE IMMOBILIEN
LICHTBREUST | LICHTRAUM | LIEBE | MÄNTELHAUS KAISER
MARKTHALLE | MOTZIGKEIT | OXFAM | PARKHAUS UNION BODEN
SAUSALITOS | SCHÖNER BADEN | SCHWARTZ IMMOBILIEN
SPARKASSE HANNOVER | SPORT SCHECK | SCHRADER IMMOBILIEN
TRENKNER IMMOBILIEN | VISINTIN INTÉRIEUR | ZAHNARZT DR. WALTER
WERNER UND WERNER | WOHNIDEEN NACH MASS



Wir wünschen Ihnen Fröhliche Weihnachten!

Winter am Steinhuder Meer



.....

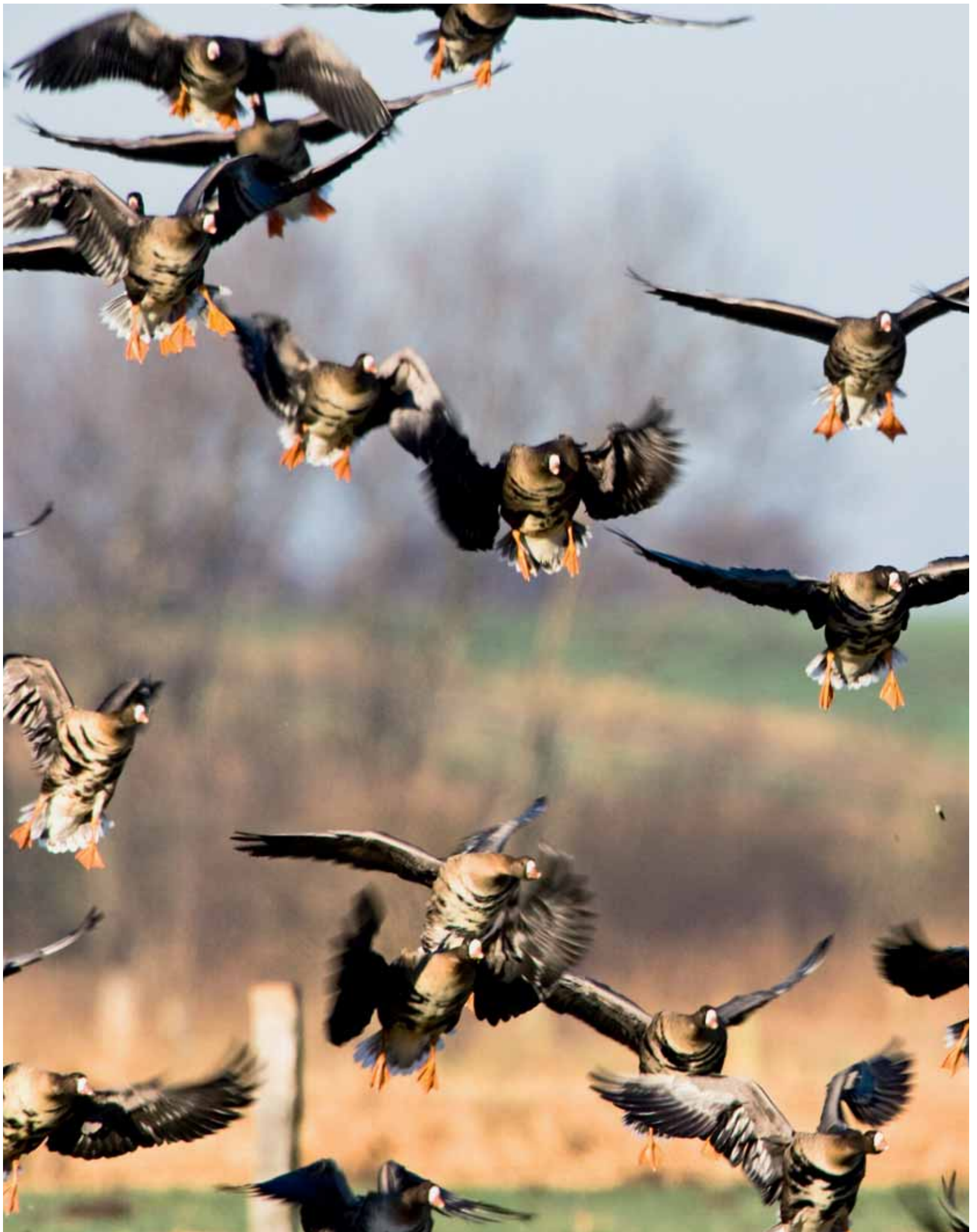
In der Stadt zeigt sich der Winter oft von seiner hässlichen Seite: Schneematsch, gefrorene Pfützen und graue Kälte. Doch nur knapp 30 Kilometer von Hannover entfernt tut sich eine WINTERLANDSCHAFT auf, die an sonnigen wie an trüben Tagen ihre Reize hat: das Steinhuder Meer und seine Umgebung.

.....

..... TEXT UND FOTO: DR. REINHARD MISCHKE



Das Vogelbiotop im Meerbruch



Eine der beschaulichsten Gegenden ist der Meerbruch mit seinen Wiesen im Westen des Steinhuder Meeres – bei jedem Wetter. Doch besonders eindrucksvoll zeigt sich die Winterlandschaft mit gefrorenen Wasserflächen, Schnee und Raureif. Und selbst wenn der Nebel wabert, geht von der abwechslungsreichen Landschaft mit ihren von Gräben durchzogenen Feuchtwiesen, Sümpfen, Teichröhrichten und Birken- und Erlenbruchwäldern eine besondere Faszination aus.

Wer das frühe Aufstehen nicht scheut, wird oft belohnt: Dann nämlich, wenn er sich vor Sonnenaufgang hier einfindet und die Landschaft in rosa und rote Farben getaucht vorfindet! Es ist ein atemberaubendes Schauspiel der wechselnden Farbnuancen und Stimmungen, das tief beeindruckt. Schön ist auch, dass man dann die Landschaft ganz für sich alleine genießen kann. Diese unglaubliche Stille, die nur ganz selten von den Rufen einer Eule oder dem Muhen eines Rindes aus benachbarten Stallungen unterbrochen wird. Mit etwas Glück gelingt dann sogar die Begegnung mit einer Schleier- oder Sumpfohreule – ein bleibendes Erlebnis!

Und kaum ist das Morgenrot verblasst, füllt sich der Himmel mit Leben, noch bevor die Sonne über dem Horizont aufgetaucht ist. Dann starten tausende Gänse und Enten, die die Wasserfläche des größten Sees Niedersachsens als nächtlichen Ruheplatz genutzt haben, zur Nahrungssuche auf die Meerbruchwiesen und die umgebenden Wiesen und Felder. Im Januar rasten bis zu zehntausend Blässgänse auf und am Steinhuder Meer. Die Vögel sind den strengen Wintern in ihren Sibirischen Brutgebieten entflohen und zu uns nach Mitteleuropa gekommen. Man erkennt sie schon von Weitem an ihrem hohen, jodelnden Ruf, der sich sehr vom Schrei der Graugänse unterscheidet. Diese rasten ebenfalls hier, aber in kleinerer Zahl.

Zahlreiche andere auf dem Steinhuder Meer überwinternde Vogelarten machen den Binnensee und sein Umland zu einem Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung und zu einer Attraktion für Vogelbegeisterte. Während die gefiederten Gäste aus dem hohen Norden es am winterlichen Steinhuder Meer behaglich finden, sind viele unserer Sing- und Wiesenvögel in den Süden geflogen, und nur wenige Rotkehlchen, Meisen und Zaunkönige bewohnen jetzt die ausgedehnten Hecken.

Höhepunkt eines Besuch am Steinhuder Meer könnte die Aussicht vom Westturm sein, der einen traumhaften Blick auf den winterlichen Wilhelmstein und das gefrorene Meer bietet. Doch leider ist der Aussichtsturm augenblick-

Links: Bläss-Gänseschwärme über den Meerbruchwiesen gehören zu den besonderen Highlights im Winter.



**Goldschmiede
Stichnoth**

seit 1954

„Profitieren auch Sie vom Allzeithoch! Mit attraktiven Ankaufspreisen für Ihr Altgold.“



**55 Jahre
Stichnoth**



Stichnoth Hannover

Georgstraße 52,
Bahnhofstraße 1/Rathenaustraße 16 A
direkt an der Kröpcke Uhr,
Ernst-August-Galerie
30159 Hannover

www.stichnoth.de/schnupperkurs



Oben: Wer Geduld mitbringt, kann auch den einen oder anderen vierbeinigen Bewohner beobachten – wie hier einen Feldhasen

Mitte: Die ehemals als uneinnehmbar geltende Insel Wilhelmstein mit ihrer Festung im zugefrorenen Steinhuder Meer – hier der Blick vom Westturm

Unten: Winterstimmung im Meerbruch – Raureif zaubert Winterstimmung in den Erlenbruchwald und akzentuiert jeden Halm des Schilfs.

Das Steinhuder Meer

ist der größte

Binnensee Nordwest-

deutschlands.

- > lich gesperrt: Das Eis des letzten Winters hat dem zu ihm führenden Steg zugesetzt. Auch der in der Nähe brütende Seeadler, die knappen öffentlichen Kassen und der ungewöhnlich niedrige Wasserstand haben immer wieder zu Verzögerungen bei der Instandsetzung geführt. Doch wer weiß, vielleicht gelingt die Wiedereröffnung von Steg und Turm ja noch in diesem Winter.

Wer nach so viel Natur Lust auf eine kleine Alternative hat, dem sei das verschlafene Örtchen Winzlar, direkt am Steinhuder Meer, empfohlen. Hier scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Viele alte Scheunen sind gut erhalten und mit ihren farbenprächtigen Toren echte Blickfänge. Eine dieser Scheunen beherbergt die Biobäckerei Honeck. Im Sommer ist sie ein beliebtes Ziel für Wanderer und Radler. Im Winter kann man leckere Kuchen, herzhaft vegetarische Pizzen, Brot und Brötchen und andere Spezialitäten leider nur mit nach Hause nehmen, denn das Café ist von Oktober bis März geschlossen. Hier sind alle Produkte ausschließlich mit Zutaten von Biolandwirten aus der Umgebung hergestellt. Das Getreide wird in der hauseigenen Steinmühle gemahlen, zum Süßen werden Honig und Trockenfrüchte verwendet – und diese hochwertigen Zutaten schmeckt man! Fischliebhaber sind bei der ortsansässigen Fischräucherei Otto bestens aufgehoben. Sie bietet neben dem bekannten Steinhuder Räucheraal verschiedene Seefischsorten und leckere hausgemachte Marinaden und Salate. Winzlar ist außerdem die Heimat der Ökologischen Station Steinhuder Meer, die für den Besucher eine informative Ausstellung zur Natur des Steinhuder Meeres bereithält (Winteröffnungszeiten: dienstags bis freitags von 10 bis 16 Uhr). In der Vorweihnachtszeit könnte der Besuch eines der zahlreichen Weihnachtsmärkte in den umliegenden Ortschaften einen stilvollen Ausklang des Tages darstellen, besonders schön: der Markt im Scheunenviertel von Steinhude. ■

Biobäckerei Norbert Honeck, Südstr. 14, 31547 Winzlar, Tel (05037) 54 33;
Fischräucherei Otto, Triftstr. 14, 31547 Winzlar, Tel (05037) 849.



**KRÖPCKE
PASSAGE**

Lifestyle & Luxus

Festlich

5.12.2009 – Wunderbare **Märchenwelt**
präsentiert vom Märchenerzähler
um 15.00, 16.00 und 17.00 Uhr.

12.12.2009 – **Catérine Etoile** singt
stimmungsvolle Weihnachtslieder
und Musical-Highlights von 16.00 bis 21.00 Uhr.
Am Piano Assia Livchina.

19.12.2009 – **JazzloungeMusic**
mit Prince Alec und Fontaine Burnett
von 16.00 bis 21.00 Uhr.

alena
Bang & Olufsen
Bodo Wiesner
Bühre
Claudio Schuhe
Confiserie Mack
Delius
First Reisebüro
Heinrich's
Ingrid Weis
i:belle
Khalil Coiffeur
Liebe
Lothar John
Lutz Huth
Montblanc
Mühlhausen
Robbe & Berking
Rotonda

www.kroepcke-passage.de

Luisenstraße – Ecke Rathenaustraße

Jammer nicht, tu was

Die „Hannöversche Tafel“ versorgt
seit zehn Jahren bedürftige Menschen mit
Lebensmitteln. nobilis sprach mit der
Gründerin und Vorsitzenden

DR. ROSENMARIE ELISABETH WALLBRECHT über
Wurstzipfel, Geschichte und Verantwortung.

TEXT: KAI-KIRSTIN THIES

Es geschah an der Fleischtheke: Dr. Rosenmarie Elisabeth Wallbrecht wartete in der Schlange auf Bedienung. Die Kundin vor ihr wollte keine Wurstzipfel. Auf die Frage, was denn mit dem abgeschnitten Rest passiere, zuckte die Verkäuferin nur die Achseln, der lande eben im Müll. „Das hat mich maßlos geärgert.“ Wallbrecht fragte in anderen Lebensmittelgeschäften, bei Gemüsehändlern und Bäckern nach. Das Ergebnis war stets dasselbe: „Gute Lebensmittel werden entsorgt, nur weil sie nicht mehr ansehnlich sind, oder den Kundenwünschen nicht mehr entsprechen.“

Ein Zustand, den die energische Frau nicht einfach hinnehmen wollte. „Überfluss auf der einen Seite, Bedürftigkeit auf der anderen. Da musste eine Lösung her“, – auch zehn Jahre später ist ihr der Groll noch anzumerken. Das war der Beginn der Hannöverschen Tafel. Die vielen Telefonate, die Mobilisierung von Freunden und Nachbarschaft, Anfragen an die Stadt, Besuche in den umliegenden Lebensmittelgeschäften, mühselige Überredungskunst, Verhandlungen mit Vereinen und Verbänden. All das liegt lang zurück. Heute versorgt der gemeinnützige Verein Hannöversche Tafel mehr als 4 000 Menschen mit gespendeten Lebensmitteln.

Ob sie stolz ist auf ihre eigene Leistung? „Nein, aber ich freue mich von Herzen, dass die Tafel so ein Erfolg geworden ist.“ Die aufrechte Haltung der schlanken Frau zeugt eher von der Disziplin, mit der sie die Dinge in ihrem Leben angeht. „Wenn ich etwas für richtig erkannt habe, dann gehe ich im Rahmen meiner Möglichkeiten darauf zu.“ Oder kurz: „Jammer nicht, tu was.“

Überhaupt sei die Arbeit der mehr als 80 Ehrenamtlichen und der mittlerweile zwei Festangestellten doch viel wichtiger. Ohne die liefe nichts, würden die Lebensmittel erst gar nicht die Bedürftigen erreichen. Stetig ist die Arbeit der Tafel ausgeweitet worden, so hat Wallbrecht vor vier Jahren die „Kindertafel“ eingerichtet. Kinder sind nach ihren Worten die unschuldigsten Opfer von schwierigen Lebensumständen. Und sie liegen ihr besonders am Herzen. Auch weil sie selbst – Kind der Kriegsgeneration – weiß, wie es ist, nichts zu haben. „Ein Zuckerbrot war das höchste Glück.“

Und das kommt bekanntlich nur selten vor. Doch ihr Vater, schwerst verletzt im Krieg, brachte die kleine Familie mit Schwarzhandel durch. „Von der Kabelrolle bis zu Damenstrümpfen. Teilweise hat er die Ware gar nicht erst zu Gesicht bekommen.“ Ein Lächeln umspielt ihre Lippen. Ihr Vater Ferdinand, lange Zeit Boss von Portland Cement und 16 Jahre Landtagsabgeordneter, ist ihr nicht nur in Sachen Disziplin und moralischer Werte ein Vorbild. Von ihm hat sie auch jenen Grundsatz gelernt: „Der Vorteil der Demokratie besteht darin, dass man seinen Einfluss auch im Kleinen geltend machen kann.“

Nach dem Abitur hat Wallbrecht an der Uni Hannover Wirtschaftswissenschaften studieren wollen. Doch nach zwei Semestern wusste sie, Zahlen sind nicht ihr Ding. So wurde letztlich ihr Hobby zur Berufung: Theaterwissenschaften und Kunstgeschichte. Und hier wird die Hannoveranerin leidenschaftlich, sie schwärmt noch immer von ihrer Zeit als Regieassistentin am hiesigen Schauspielhaus.

„Aus einem gedruckten Text etwas Lebendiges zu gestalten, ist faszinierend.“ Und sie kritisiert das heutige Regietheater: „Die Nackten und all die Sauereien, mit denen Regisseure sehr eigen interpretieren, kann ich nicht mehr sehen.“ Die hannoversche „Peter Grimes“-Aufführung hingegen findet sie „toll“. Der Druck, unter dem der Hauptdarsteller steht, sei – auch mit Hilfe des Bühnenbildes – gut herausgearbeitet.

Mit dem wachsenden Erfolg der Tafeln melden sich auch vermehrt Kritiker zu Wort. Von monopolartigen Strukturen im Bundesverband der Tafeln ist die Rede, von steigender Konkurrenz um Lebensmittelspenden. Kleine Vereine und Hilfsorganisationen kämen gar nicht mehr an die zu spendenden Lebensmittel. „Keine Tafel hat Anspruch auf die Lebensmittel“, entgegnet Dr. Wallbrecht knapp und bestimmt. „Grundsätzlich entscheidet allein der Spender, wem er seine Ware zur Verfügung stellt.“

Auch der Vorwurf, die Tafeln würden die Armut normalisieren und damit das schlechte Gewissen der Gesellschaft beruhigen, perlt an der promovierten Theaterwissenschaftlerin ab. „Wir können die Ursachen der Armut nicht bekämpfen. Wir können sie nur lindern. Oder soll ein Arzt seinen Patienten auch keine Schmerzmittel mehr verschreiben dürfen, wenn er die Krankheit selbst nicht sofort heilen kann?“ Die Tafeln würden eine solide und vernünftige >



Dr. Rosenmarie
Elisabeth Wallbrecht



Links: 80 Ehrenamtliche sorgen in Hannover für einen reibungslosen Ablauf der Tafel
Rechts: Lebensmittelgeschäfte der Region werden von eigenen Transportern der Tafel täglich angefahren.

> Arbeit leisten. Die Lebensmittel seien nun mal da. Doch es gibt auch Kritik von ihrer Seite. Der Werbeslogan „Jeder gibt, was er kann“ des Bundesverbandes sei schlicht „blöd“ und unrealistisch. „Ich gebe, was ich für vernünftig halte.“

Wer sich schlau machen will über die Arbeit der Hannöverschen Tafel und dies im Internet tut, der kann die Gedanken der Gründerin nachlesen. Und erfährt, dass selbst historische Größen wie Vivaldi, Cervantes, van Gogh oder Rembrandt unter bitterster Armut gelitten haben. Wer mag da über Alleinerziehende oder Rentner richten, die sich nach Kräften bemühen, für ihren Lebensunterhalt zu sorgen, aber am System scheitern? Wallbrecht, die ihre drei Söhne ebenfalls allein groß gezogen hat, jedenfalls nicht.

Die Nachfahrin des Königlichen Baurats Ferdinand Wallbrecht pocht vielmehr auf gesellschaftliche Werte wie die „uralte Tradition der Gastfreundschaft.“ Auch das kann man auf der Internetseite nachlesen. Wallbrecht verweist darin auf die Nibelungensage, in der Hunding Siegmund aufnimmt, und auf die Geschichte der Penelope in den Homerischen Versen.

Ist das nicht ein wenig zu weit ausgeholt? Würden derart literarische Erklärungen nicht zu viel Bildung voraussetzen beim Internetnutzer? „Nein. Das sind Beispiele, Voraussetzungen sind zum Verständnis gar nicht nötig.“

Die engagierte 64-Jährige ist nicht nur Tafelgründerin. Sie hat als Porzellanrestauratorin eine eigene kleine Werkstatt. „Ich bekomme kostbare Dinge in die Hand oder auch Gebrauchsgeschirr. Am liebsten restauriere ich aber Stücke, an denen jemand emotional hängt – unabhängig vom materiellen oder praktischen Wert.“ Ach ja, und Wallbrecht ist seit Jahren Vorsitzende des Vereins „Freunde des Historischen Museums“, der das Museum ideell und finanziell unterstützt. Objektive Geschichtsschreibung sei nicht nur Dokumentation unseres kulturellen Erbes, sondern auch eine wichtige Orientierungshilfe im gesellschaftlichen wie politischen Leben. „Wie beim Wandern bewirkt der Blick zurück eine bessere Richtungsbestimmung, und es wird klarer, wohin der Weg gehen soll.“ Ihr Engagement im Museum erwähnt sie ganz nebenbei. „Ich stehe nicht gern im Vordergrund.“ Zurückhaltung ist denn auch die erste Eigenschaft, mit der sie sich selbst beschreibt. Nach kurzem Überlegen aber schmunzelt sie kaum merklich: „Ich agiere lieber aus der zweiten Reihe – aber ich bin beharrlich.“ ■

Lebensmittelspenden sind das Herzstück der Tafel – zugekauft wird nichts.



Beraterstage

im Betten-CENTER Soltendieck, Schulenburg Landstraße

Kostenlose Rückenvermessung mit der MEDIMOUSE® von Diamona. Erfahrene Physiotherapeuten und Ergopraktiker vermessen Ihre Wirbelsäule mit einer Computer-gestützten MEDIMOUSE. Dank dieser Messung können Sie Ihre individuell geeignete Matratze finden.

**Am 11. und 12. Dezember 2009
von 10:00 bis 18:00 Uhr**



Wie wichtig guter, tiefer Schlaf für Körper und Seele ist, spürt jeder Mensch. Zerschlagenheit, bleierne Müdigkeit tagsüber oder gar Rückenschmerzen müssen in der heutigen Zeit nicht mehr sein.

Da sind die Ergopraktiker von Soltendieck in ihrem Element, können auf die individuellen Wünsche der Kunden eingehen und eine ausführliche Gesundheits- und Schlafberatung durchführen. Bei Soltendieck ist man besonders stolz auf die riesengroße Auswahl an gesundheitsfördernden Matratzen und Einlegerahmen, die jede Schlafgewohnheit der Menschen berücksichtigt.

Eine ausführliche Beratung vor dem Kauf durch ärztlich geprüfte Schlafberater ist auf jeden Fall sehr zu empfehlen. Fragen Sie bei Ihrem Besuch bei Soltendieck einfach nach einem zertifizierten Ergopraktiker.



Diamona Kaltschaum-Matratze „MEDICONTUR ROYAL“, Mediconur-7 Zonen Kaltschaumkern mit dynamischer Körperkontur-Anpassung. Extra starke 7 Zonen Visco-Komfortauflage, 7cm stark. 7 Zonen Silberionen-Bezug, waschbar bei 60 °C, breites, umlaufendes Klimaband, Matratzenhöhe 23cm, 90/200, 100/200 **999,-**

Diamona Taschenfederkern-Matratze „Luxus Pure“, 1.000 Taschenfederkerne sorgen für vollendete Schlafkultur, 7 Zonen-Körperunterstützung, abnehmbarer, waschbarer Bezug, 90/190, 90/200, 100/200, H2 **999,-**

Diamona Komfort-Schichtholzrahmen „STRATO ROYAL“, 7 Zonen Komfortrahmen, 28 Leisten, holmüberdeckend, Kopf- und Fußteil verstellbar, 90/200, 100/200 **299,-**

Diamona „MICRO CONTROL“ KF Luxusrahmen, 7 Zonen-Luxusrahmen mit 41 hochflexiblen Leisten, Kopf- und Fußteil manuell verstellbar, 90/200, 100/200 **449,-**
mit Motorverstellung **899,-**

Diamona Kaltschaum-Matratze „Compact Pro“, starke Stützung für starke Typen bis 140 kg Körpergewicht. 7 Zonen-Körperunterstützung; abnehmbar, waschb. Bezug, 90/190, 90/200, 100/200 **599,-**

Diamona Nackenstützkissen „FORMALUX“, für Allergiker geeignet, Ökotest „gut“ 4/09, 40/80 **79,95**

Stiftung Warentest
Gut Ausg. 11/09

100 Jahre SOLTENDIECK

Betten-CENTER Schulenburg Landstr. 109/111, Tel. 35 39 98-0

Hannover, Engelbosteler Damm 82/88 · Langenhagen, Walsroder Str. 137 · Seelze, Hannoversche Str. 16



Das Leben in der vollendeten Gegenwart

1648: In Osnabrück einigen sich die Parteien des dreißigjährigen Krieges auf den Westfälischen Frieden.

2009: Ein Westfale vereint im „La vie“ in Osnabrück, was in der Küche bisher als Gegensatz galt: Heiß und kalt, süß und sauer, flüssig und fest. **THOMAS BÜHNER** ist ein Meister der Balance. Er sollte einen kulinarischen Friedenspreis bekommen.

..... TEXT: ROBERT KROTH UND HENRY KAYSER FOTO: CHRISTIAN WYRWA

Es mag Menschen geben, die angesichts der innovativen Aromenküche von Deutschlands Trendkoch schier sprachlos sind. Wir hingegen haben nach unserem Besuch bei Thomas Bühner in Osnabrück Tage gebraucht, um wieder von etwas anderem sprechen zu können. Der Grund ist vermutlich sehr ähnlich. Denn im „La vie“ werden Sie etwas erleben, was es in dieser Mischung aus perfektem Gastgeber-tum und vollendeter Kulinarik nur sehr selten gibt.

Thomas Bühner und seine Partnerin Thayarni Kanagaratnam bieten ein Feuerwerk der Goumandise und holen sich dabei zwei Michelin Sterne vom Himmel. Aufsteiger des Jahres 2001, Oberkellner des Jahres 2003, Sommelier des Jahres 2004, Restaurant des Jahres 2006, Trendküche des Jahres 2009 – mehr kann man nicht erreichen. Und dennoch wollen sich der hartnäckige Westfale und seine charmante Restaurant-Chefin täglich neu beweisen.

Wir halten vor der klassizistischen Sandsteinvilla direkt in der Osnabrücker Fußgängerzone. Ein livrierter Doorman heißt uns willkommen und übernimmt den Wagen. Er ist

die erste Station eines Services, der bereits eine Lösung parat hat, noch bevor Sie ein Problem erkennen können. Dabei ist die Atmosphäre gelassen ruhig. Wir werden folglich auch nicht in einen Speisesaal gebeten, sondern in einen Salon. Das Ambiente in grau und nougat, das dezente indirekte Licht, der dunkle Holzboden, all das strahlt Modernität aus, ohne kalt zu wirken. Ein großer Bhuddakopf verkörpert die Souveränität dieses Raums und seiner Akteure. Das Serviceteam versteht es, Leidenschaft und Perfektion zu verbinden. Hier fühlt sich jeder als Gastgeber. So wird auch das synchrone Einsetzen der Speisen kein gekünsteltes Service-Ballett, sondern erscheint ganz selbstverständlich in einer vollkommenen Gegenwart. Sie alle sorgen dafür, dass sich der Gast auf das Highlight konzentrieren kann: Die Küche.

Während wir an einem wunderbar temperierten Champagner von Bruno Paillard nippen, schauen wir in die Karte. Zwei Degustationsmenüs werden angeboten. Wir entscheiden uns für das große: Sieben Gänge, aus denen durch Amuse bouche und kleine Überraschungen letztlich siebzehn werden. Jeden Gang leitet Thomas Bühner mit einer kleinen Ouvertüre ein. Zunächst starten wir mit einem Carpaccio von der geräucherten Melone mit Wildkräutern. Eine Gänseleber-Schokopraline leitet zum ersten Gang – lauwarmer Creme von der Gänseleber mit einem Coca-Cola Gelee, Rucola und einem Zitronengranitée. Hier wird bereits das sagenhafte Spiel der verschiedenen Aromen, Konsistenzen und Temperaturen offenbar, das uns den ganzen Abend begleiten wird. Dabei sind die Kontraste niemals schrill. Ganz im Gegenteil. Scheinbar Gegensätzliches geht eine selbstverständliche Symbiose auf der Zunge ein. Das Innovative an dieser Küche ist, dass sie Bekanntes auf neue Weise tut.

Das trifft auch auf eine Gillardeau-Auster mit Apfel-Ingwer-Schaum zu. Sie vereint das Salz des Meeres mit der Schärfe des Ingwer und der Süße des Apfels, als hätte es niemals etwas anderes gegeben. Das Kürbis-Curryeis im Kartoffelschaum oder das Olivensablés zum Kaninchenrücken sind auch in der Textur eine einzigartige Erfahrung. Ein Filet vom Rehbock mit Koriander und Kokos ist noch nah zu gelernten Aromen. Aber bereits das Sauerrahmeis mit Brebis de Pyrenées und wilden Feigen oder das Olivenölsorbet zum Schluss entführen wieder in neue Welten.

Zu der einzigartigen Küche bietet die Weinkarte eine Vielfalt deutscher und internationaler Hochgewächse. Sommelier Sven Oetzel muss sicher aber anstrengen, um mit der Komplexität der Aromenwelt auf dem Teller mitzuhalten. Zum Melonen-Carpaccio trinken wir einen vorzüglichen Amontillado von Williams&Humbert, zur Jakobsmuschel einen St. Aubin Premier Cru von Hubert Lamy aus 2007. Wunderbar. Doch nicht immer sind die empfohlenen Weine gleichberechtigte Begleiter. Zum Brebis-Eis pausieren wir sogar.

Zum Abschluss des Feuerwerks gönnen wir uns einen der besten Kaffeesorten weltweit: Einen Jamaica Blue Mountain, der in seiner ausbalancierten Würze und Kraft genau der Philosophie des Hauses entspricht. Dazu bekommen wir ein Himbeer-Maccaron mit Rosmarin. So sieht eine friedliche Welt höchster Genüsse aus. ■

la vie

Krahnstr. 1-2 (Zufahrt
über Bierstraße)
49074 Osnabrück
Tel. (0541) 33 11 50
www.restaurant-lavie.de

Öffnungszeiten:

Die-Sa ab 19 Uhr

Mi-Fr ab 12 Uhr

Zahlungsart:

Bar/EC/Mastercard/Visa/Amex

Budget: gehoben

Reservierung auch online

möglich

Parkservice



UNSERE HIGHLIGHTS IM DEZEMBER

Pralinenkurs

6. Dezember 2009



Fiesta Veneziana

24. Dezember 2009



Zuckersüsse Momente

25. Dezember 2009



Sinnliche Schokoküche

26. Dezember 2009



Affairen à la carte



LACOCINA

DIE KOCHSCHULE

Königstraße 51 • 30175 Hannover
Telefon 0511 642 86 27 • Telefax 0511 642 86 25
info@lacocina.de • www.lacocina.de



Wenn schon nicht im Ultralight-Flieger
über Hannover, dann wenigstens vom
Rathaus-Turm die Stadt von oben erleben:
Marc Sparbooms bevorzugte Perspektive.



Das Glück liegt in der Luft

Geburtsort ist Hannover, Profession das Ultraleicht-Fliegen und
Wahlheimat Costa Rica: Mit MARC SPARBOOM und in seinem
„Gyrocopter“ erleben Flugschüler Urwald, Mangrovensümpfe, Vulkane
und weiße Pazifikstrände aus der Vogelperspektive.

TEXT: BETTINA ZINTER FOTO: CHRISTIAN WYRWA

Mit 18 hob Marc Sparboom das erste Mal ab, mit einem Drachen von den Hängen des Deister. Bald schraubte er einen Motor ans Fluggerät und konnte die Landschaft unter sich aus immer größeren Höhen erleben: „Reine Glücksgefühle!“ Die Fliegerei wurde zur großen Leidenschaft des heute 40-Jährigen. Dass er aber einmal in Costa Rica, als Profiflieger landen würde – daran hat er damals nicht im Traum gedacht. Denn zunächst hatte der gebürtige Altwarmbüchener Tischler gelernt und auf Messen und für große Konzerte die Veranstaltungsaufbauten erledigt, bevor er an der IGS Linden das Abitur nachholte.

1999 kam Marc Sparboom das erste Mal, auf Einladung eines Freundes, nach Costa Rica, dem Land der Ticos und Tukane, und war gleich begeistert: „Dieses Land ist fürs Fliegen gemacht.“ Da hatte er schon den Fluglehrerschein für Ultraleichtflieger in der Tasche und viele viele Flüge mit seinem Motordrachen, unter anderem in den Vogesen, hinter sich. Für ein Schweizer Unternehmen hatte er in Ägypten Abenteuerlustige Huckepack mitgenommen – für ihn der Einstieg in die professionelle Fliegerei.

2003, nachdem der „Gyrocopter“ in Deutschland zugelassen war, wurde dieser zu seinem bevorzugten Fluggerät. „Helikopter, also Hubschrauber, kennt jeder. Gyrocopter haben zusätzlich zum Rotor auch einen Propeller. Auch sie sind Ultraleichtfluggeräte und durch ihre technische Besonderheit absolut sicher“, erklärt Marc Sparboom. „Selbst wenn der Propeller einmal ausfallen sollte, ist das kein Problem, denn wir haben ja noch den Rotor.“ Der 100-PS-Motor beschleunigt das Fluggerät schnell auf bis zu 150 Stundenkilometer, seine durchschnittliche Fluggeschwindigkeit. Der Sprit reicht für vier Stunden, und bis zu 1000 Meter geht es in die Höhe.

Aus der Ferne wirkt das Fluggerät wie ein riesiges Insekt und erinnert an den James-Bond-Thriller „Man lebt nur zweimal.“ Sean Connery, alias 007, sauste mit einem ähnlichen Gerät durch die Gegend – genau das passende Gefährt für ihn und seine wilden asiatischen Abenteuer. Der damals eigens für diesen Film konstruierte Tragschrauber hieß „Little Nellie“ und war mit Raketenstarter, Flammenwerfern und



Vorbereitung auf den nächsten Flug: Seit fast drei Jahren arbeitet Sparboom mittlerweile als Pilot und Fluglehrer in Costa Rica.

Maschinengewehren ausgestattet. Transportiert wurde er in nur vier großen Koffern. So einfach war die Sache für Marc Sparboom nicht. Der in Hildesheim hergestellte Gyrocopter musste komplett auseinandergebaut und in 1000 Einzelteilen nach Costa Rica geschafft werden, wo er ihn selbst wieder zusammensetzte. Dann dauerte es, bis er alle Genehmigungen erkämpft hatte.

Doch es hat sich gelohnt: „Ich bin in einem paradiesischen Land gelandet. Wer möchte, kann morgens an der Karibikküste surfen und abends am Pazifik den Sonnenuntergang genießen.“ Und an der pazifischen Küste, nahe der kleinen



Hannoveraner Marc Sparboom mit Frau Anke und Söhnchen Ben in der Wahlheimat Costa Rica.



Fern der Heimat, in Costa Rica, bietet sich ihm und seinen Flugschülern und Fluggästen eine ganz andere Landschaft.



Fauna: Der Waschbär gehört unbedingt dazu – wird allerdings gern ein wenig aufdringlich.

FOTOS (4): MARC SPARBOOM

Stadt Tambor, liegt auch die Station der Firma „Ultralight-tour“, unter deren Dach Sparboom seit fast drei Jahren als selbständiger Fluglehrer und Pilot arbeitet.

Wenn es für einen seiner Fluggäste heißt: Einsteigen, anschnallen und abheben, dann ist ein besonderes Flugvergnügen garantiert. Weder Kabine, noch Fensterholme oder Tragflächen stören die Sicht. Von oben, in verhältnismäßig langsamer Fluggeschwindigkeit, offenbart sich die ganze Schönheit der Landschaft: fauchende Vulkane, weite weiße Strände, Nebelwälder, Mangrovensümpfe, eine üppige Flora und Fauna. „Es ist ein Land wie geschaffen für Reiselustige“, sagt Marc Sparboom, „politisch stabil, ohne Armee, führend im Ökotourismus, relativ wohlhabend, und die ‚Ticos‘ sind freundliche Einheimische.“

Auch Anke aus Ilmenau in Thüringen war vor einigen Jahren nach Costa Rica gereist. Erst nachdem ihre Mutter das Gyrocopter-Abenteuer überstanden hatte, vertraute auch sie sich Marc Sparboom an. Die studierte Betriebswirtin war restlos begeistert. Sie hatte Feuer gefangen – nicht nur für das Land, sondern auch für ihren Piloten. Anke ließ alles hinter sich, bewarb sich vor Ort als Restaurant-Leiterin und bekam den Job, obwohl sie damals kaum Spanisch sprach.

Das Glück war perfekt, als Sohn Ben zur Welt kam und der jungen Familie der unbegrenzte Aufenthalt im Land garantiert wurde. Danach ließen sich die Sparbooms endgültig in Costa Rica nieder. Sie bauten ein Häuschen in den Bergen, auf Pfählen, um unliebsame Tierbesuche abzuhalten. Dabei können sie auch auf die Mitwirkung von Mischlingshündin Lea zählen, die mit Vorliebe die aufdringlichen Waschbären verjagt. „Hier draußen bin ich viel ruhiger geworden. Ständig in der Natur zu sein, die exotische Tier- und Pflanzenwelt zu entdecken ... Da kann man leicht aufs Fernsehen verzichten“, sagt die 32-jährige Anke.

Costa Rica bedeutet „reiche Küste“. Und so schön es für die Sparbooms ist, hier zu leben, es ist nicht nur leicht. Immer mal wieder gibt es auch Ärger mit Behörden oder im Beruf. Dann setzt sich Marc Sparboom in sein Fluggerät und steigt in die Luft. „Und die schlechte Laune fliegt einfach weg“, freut sich Anke, und Marc sagt: „Das Flugzeug ist für mich wie ein Körperteil geworden, genauso selbstverständlich.“

Und wie ist es mit Sehnsucht nach der ursprünglichen Heimat? „Nein, aber wenn ich in nach Hause, nach Deutschland, komme, fühle ich mich auf Anhieb wohl.“ Marc Sparboom wird ernst: „Das liegt auch an meinen Freunden, die mich selbst nach langer Abwesenheit sofort wieder in ihr Leben mit einbeziehen. Und vor allem liegt es an meinen liebevollen Eltern, die meine Abenteuerlust immer toleriert haben.“ Weihnachten feiern die Sparbooms übrigens mit deutschen Freunden in Costa Rica. Der Baum wird aus Plastik sein, doch im Ofen brutzelt ganz traditionell die Ente nach norddeutschem Familienrezept. ■

Kontakt über Mail unter: flymarc@web.de





DURAVIT

Der Bäder-Stern

Über 100 Musterbäder – in klimatisierten Räumen!

- Verkauf
- Beratung
- Planung
- Ausführung

P. H. BRAUNS
Partner für moderne Sanitärtechnik

Grambartstraße 30 · 30165 Hannover · Tel. 0511/95960
Öffnungszeiten „Der Bäder-Stern“:
Montag - Freitag 7 - 18 Uhr · Samstag 9 - 13 Uhr



Mit Energie alternativ

Im Dezember schaut die Welt nach Kopenhagen – die Weltgemeinschaft will sich auf neue Standards zum **SCHUTZ DES KLIMAS** einigen.

Der Weg zu alternativen Energien scheint vorgezeichnet. In Hannover sind gleich zwei Unternehmen damit bundesweit Vorreiter.

TEXT: HARALD JACKE

Martin Denz stammt aus dem Schwarzwald und studierte an der Universität Karlsruhe Elektrotechnik. Der Diplom-Ingenieur hat heute ein Faible für Hannover. In die Stadt an der Leine kam er durch seine Frau Michaela; sie paukte Biochemie an der Medizinischen Hochschule. Seit 1993 ist Martin Denz Geschäftsführer und Inhaber der alfasolar Vertriebsgesellschaft in Lahe. Ende Oktober drückte er hier den Startknopf für die erste Solarfabrik des Landes. Gearbeitet wird im Dreischichtbetrieb von Sonntag bis Freitag. „Hannover liegt zentral in Deutschland und Europa und verfügt mit dem Autobahnkreuz A2 und A7 über sehr gute Verkehrsanbindungen. Die Logistik stimmt durch den Flughafen und die vielen Speditionen. Die Menschen hier sind nett und freundlich. Meine Mitarbeiter freuen sich über das reichhaltige Kulturangebot“, sagt der schnellsprechende Schwabe mit dem dichten Bart. Derzeit werken 71 Mitarbeiter in der hannoverschen Zentrale und 42 im schwedischen Gällivare nahe am Polarkreis.

Klimagerecht werden beide Produktionsstätten betrieben: In Schweden fließt der Strom aus Wasserkraft; in Hannover kommt Naturstrom aus erneuerbaren Energien zum Einsatz.

Alfasolar produziert für gewerbliche Kunden polykristalline Silizium-Solarmodule mit hohem Wirkungsgrad. Sie finden beispielsweise in Photovoltaik-Anlagen auf Hausdächern ihre Verwendung. Durch ein spezielles Pyramidglas mit Wellenstruktur haben die alfasolar-Produkte ein besonders gutes Schwachlichtverhalten und liefern so rund sieben Prozent mehr Energie als herkömmliche Anlagen. „Wir sind sehr innovativ und dem Wettbewerb ein bis zwei Jahre voraus“, erzählt Martin Denz. Alfasolar agiert auch als Großhändler. Kooperationen bestehen mit den Maschinen-Herstellern für Photovoltaik-Module, Forschungszentren, Zulieferern und Kunden. „Wir sind häufig auf Messen und Symposien, haben den globalen Blick, schauen, wo es etwas Gutes gibt –

und machen dann etwas noch Besseres daraus“, erklärt der Geschäftsführer. Das Luxusproblem von alfasolar: Seit 2003 ist man bereits Mitte des Jahres ausverkauft. Auch jetzt werden nur noch die Bestellungen entgegen genommen – und die Produkte erst 2010 ausgeliefert. „Wir wachsen jedes Jahr zwischen 40 und 50 Prozent“, berichtet Martin Denz. Von neun Millionen Euro 2006 ist man 2008 auf 27,3 Millionen

Euro geklettert und peilt nun die 40 Millionen-Marke an. 56 Prozent des Umsatzes werden im Ausland erzielt. Alfasolar ist mittlerweile in mehr als zehn Ländern aktiv. Gearbeitet wird zunächst mit Kooperationspartnern. „Wenn das Geschäft nachhaltig wird, bauen wir Tochterunternehmen auf“, bekräftigt der Schwabe, der bewusst Spanier, Italiener, Franzosen, Russen und Engländer in der hannoverschen Zentrale beschäftigt. Denn mit Muttersprachlern lassen sich neue Märkte leichter erobern. Richtig stolz ist Martin Denz darauf, dass er die einstellige Millionen-Investition in seine hannoversche

„Wir sind
sehr innovativ
und dem Wettbewerb
ein bis zwei Jahre
voraus!“

MARTIN DENZ, ALFASOLAR

Solarfabrik ohne staatliche Fördergelder gestemmt hat. „Da muss ich dem Team danken. Und den Banken, die sich sehr für uns eingesetzt haben.“

Windwärts – das klingt nach vorwärts. „Der Name war einfach, denn es ging darum, wo man hin will“, erinnert sich Lothar Schulze an die 90er Jahre. 1991 lernte er auf einer Studentenparty in Trier den Elektrotechnik-Studenten Roger Lutgen aus Luxemburg kennen. Es ist die Zeit der Energiewende. Man will etwas fürs Klima tun. Mit Uwe Baumann, Heiner Menzel und Gerhard Schäfer stoßen Gleichgesinnte dazu – alle drei sind noch heute Anteilseigner bei Windwärts. Da Lothar Schulze in Hannover Wirtschaftsgeographie studiert hat, entfaltet das Quintett seine ersten Kraftwerk-Aktivitäten in der Region. In Holtensen bei Barsinghausen entsteht eine kleine Windenergie-Anlage. >



Bundesweite Vorreiter (von links): Martin Denz, Geschäftsführer und Inhaber von alfasolar und Lothar Schulze, Geschäftsführer der Windwärts Energie GmbH.
Rechts: Alfasolar produziert für gewerbliche Kunden polykristalline Silizium-Solarmodule mit einem hohen Wirkungsgrad. Sie finden beispielsweise in Photovoltaik-Anlagen auf Hausdächern Verwendung.



Lothar Schulze und Roger Lutgen, Firmengründer und Geschäftsführer von Windwärts, das inzwischen 124 Windenergie- und 21 Photovoltaik-Anlagen realisiert hat. Kerngeschäft sind Entwicklung, Finanzierung und Betrieb von Windenergie-, Photovoltaik- und Biogasprojekten.

- > 1994 wurde das Unternehmen für erneuerbare Energien formal gegründet. Kerngeschäft sind Entwicklung, Finanzierung und Betrieb von Windenergie-, Photovoltaik- und Biogasprojekten. In diesen Unternehmensfeldern werden auch Kapitalanlagen angeboten. Heute, nach 15 Jahren, hat Windwärts 124 Windenergie- und 22 Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 213 Megawatt realisiert. Zu den jüngsten Projekten zählt die Solaranlage auf dem Parkdeck der Ernst-August-Galerie in Hannover. Sie ging pünktlich zum einjährigen Bestehen der Shoppingmeile Ende Oktober ans Netz. Mit dem prognostizierten Ertrag von 243 000 Kilowattstunden jährlich können rechnerisch 80 Haushalte versorgt werden. Es ist die fünfte und zugleich größte Photovoltaik-Anlage von Windwärts in der Landeshauptstadt.

70 Mitarbeiter und eine Auszubildende sind für das Unternehmen tätig. Tochterfirmen bestehen in Frankreich, Italien und Griechenland. Neben Lothar Schulze arbeiten auch Ludwig Brokering, Torsten Flemming und Roger Lutgen in der Geschäftsführung. „Wir favorisieren von Beginn an ein Mehraugenprinzip bei wichtigen Entscheidungen und einen kooperativen Führungsstil“, erläutert Lothar Schulze. Eine transparente Kommunikation und flache Hierarchien bestimmen das Verhältnis zwischen Geschäftsführung und Mitarbeitern. „Wir haben praktisch keine Fluktuation im Unternehmen“, berichtet Lothar Schulze. Fast alle Mitarbeiter sind seit Beginn an Bord, und familiäre Wünsche von Beschäftigten mit Kindern werden mit den Belangen des Unternehmens abgestimmt. Das funktioniert. Flexible Arbeitszeiten und Kinderbetreuungsangebote halten bei Windwärts Einzug. Auszeichnungen für familienbewusste Personalpolitik sind der Lohn – wie etwa das 2005 und 2008 verliehene Zertifikat im audit berufundfamilie der Hertie-Stiftung. Das Audit (lat. Anhörung) bewertet die tragfähige

und wirtschaftliche Balance von Mitarbeiterinteressen und Unternehmenszielen.

Ein Jahr danach gewann Windwärts den CSR-Award des Wirtschaftsfördervereins Pro Hannover Region und der NiedersachsenBank. CSR steht für Corporate Social Responsibility und meint die freiwillige Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung durch Unternehmen. „Windwärts zeichnet sich vor allem durch seine hohe Mitarbeiterorientierung aus“, urteilte die Jury seinerzeit. Aufgrund des gesellschaftlichen Engagements beteiligen sich mehrere Stiftungen mit strengen ethischen Grundsätzen an Genussrechten, die Windwärts vertreibt. Auch dadurch wächst das Unternehmen. Im Herbst 2010 steht der Umzug aufs Hano-mag-Gelände an – mit Platz für bis zu 125 Mitarbeitern auf 3 000 Quadratmetern. Geplant vom hannoverschen Architekturbüro agsta entstehen dort derzeit moderne Büroräume hinter denkmalgeschützten Fassaden. Wer will, kann übrigens am Erfolg teilhaben: Immer wieder initiiert das Unternehmen Fonds und Genussrechte, wie im November den Windwärts-Solarfonds Altötting/Oberkastl. Investiert wird in diesem Fall in eine Freiland-Photovoltaikanlage in Bayern mit einer Nennleistung von über 2 000 Kilowattpeak. Der Fonds hat eine Laufzeit von 21 Jahren bei einer durchschnittlichen Rendite von 7,1 Prozent und einer prognostizierten Gesamtausschüttung von 224 Prozent.

Übrigens: Für den Klimagipfel in Kopenhagen hat die hannoversche Band „Scorpions“ zusammen mit Duran Duran und dem Friedensnobelpreisträger Bischof Tutu den Naturschutzsong „Beds are Burning“ neu aufgenommen – eine Idee von Kofi Annan. Er ist ebenfalls Friedensnobelpreisträger. Diese Aktion macht einmal mehr deutlich: Klimaschutz ist eben auch Friedenssicherung. ■

Ein Hauch von Luxus

AIRFIELD

MaxMara

ARMANI

ODEEH

Belstaff

PARAJUMPERS

BOGNER

PATRIZIA PEPE

BURBERRY

PEUTEREY

CAMBIO

P R A D A

GUCCI

RENÉ LEZARD

IRISvARNIM

RIANI

JIKI

roberto cavalli

JILSANDER

STEFFEN
SCHRAUT

MABRUN

TALBOT RUNHOF

WOOLRICH®
JOHN RICH & BROS.

MARCCAIN

Mäntelhaus Kaiser

Seit 1923 im Familienbesitz

Karmarschstraße 27-29 · 30159 Hannover · Telefon (0511) 36 80 40

www.maentelhaus-kaiser.de

Der Gesundheitsmanager

Ein Hannoveraner ist neuer Bundesgesundheitsminister und wohnt ausgerechnet „übern Gartenzaun“ mit **INGO KAILUWEIT**. Der ist Vorstandsvorsitzender der KKH-Allianz in Hannover und damit Chef von Deutschlands viertgrößter Krankenkasse.

TEXT: BEATE ROSSBACH FOTO: KKH-ALLIANZ



Ingo Kailuweit kennt sich aus mit dem Geschäft um die Gesundheit – seit über 30 Jahren.

Seit mehr als dreißig Jahren ist Ingo Kailuweit im Krankenversicherungsgeschäft tätig und verfolgt die aktuellen Entwicklungen mit Spannung. Sein neuer „Chef“ in Berlin ist Gesundheitsminister Philipp Rösler, der Shootingstar wohnt übrigens in seiner unmittelbaren Nachbarschaft. Ob sich der „Youngster“ in Zukunft den einen oder anderen Tipp beim „alten Hasen“ über den Gartenzaun holen wird? Der 53-Jährige schmunzelt: „Das wird sich zeigen. Ich bin jedenfalls für Gespräche offen.“ Kailuweit kennt das Gesundheitswesen mit all seinen Facetten, und auch nach so langer Zeit ist ihm sein Job nicht langweilig geworden: „Gerade in den vergangenen Jahren hat sich viel verändert: Beispielsweise die Krankenkassen, sie haben sich aus einem Verwaltungsapparat zu aktiven, kundenorientierten Unternehmen mit Know-how entwickelt.“

An diesem Fortschritt will der Kassenchef aus Hannover auch weiterhin aktiv mitarbeiten. „Es ist mein persönliches Anliegen, diese Prozesse und Entwicklungen mit zu gestalten.“ Dazu gehört auch die Fusion mit der BKK Allianz und der Metro AG Kaufhof BKK. Inzwischen zählt die KKH-Allianz über zwei Millionen Versicherte, 4400 Mitarbeiter und über 4,5 Milliarden Euro Haushaltsvolumen. Weitere Fusionen hat das Unternehmen im Visier.

Die Arbeit steht für Ingo Kailuweit im Mittelpunkt. Fragen nach seinem Privatleben beantwortet er kurz und sachlich. Aber bei einem Krankenkassen-Chef gibt es naturgemäß einige Anknüpfungspunkte: Selbstverständlich lebt Ingo Kailuweit gesundheitsbewusst. Früher war er aktiver Handballer, heute läuft er begeistert Ski, spielt Tennis und joggt durch seinen Wohnort Isernhagen. Dabei wurde er einmal von einem Pressefotografen begleitet. Und noch heute kann er sich köstlich darüber amüsieren, dass dieser junge Mann es nicht mit ihm aufnehmen wollte, sondern lieber auf dem Fahrrad nebenher fuhr. Mit seiner Lebensgefährtin, die im

Bereich Eventmanagement tätig ist, geht Kailuweit gern und viel auf Reisen, vor allem nach Asien oder Amerika. „Auf unseren Reisen finden wir immer wieder viele Beweise dafür, dass Deutschland weltweit eines der besten Gesundheitssysteme hat“, sagt Kailuweit, „je mehr man sieht, umso mehr schätzt man, was man hat.“



Buchtipp:

Dina Michels, „Weiße Kittel – Dunkle Geschäfte, Im Kampf gegen die Gesundheitsmafia“, Rowohlt, Berlin, 16,90 Euro.
Dina Michels ist Chefermittlerin der KKH-eigenen „Prüfgruppe Abrechnungsmanipulation“ und deckt Geschäfte der Gesundheitsmafia auf. Michels nennt Roß und Reiter. Ein Sachbuch, so spannend wie ein Thriller von der Bestsellerliste

FOTO: © DRON – FOTOLIA.COM

Wie sich die schwierige Situation im deutschen Gesundheitswesen verbessern lässt? Dafür hat Ingo Kailuweit natürlich kein Allheilmittel parat, aber eine Reihe von Vorschlägen. Vor allem wünscht er sich mehr Transparenz, weniger Bürokratie und mehr unternehmerische Kompetenz. Von der elektronischen Gesundheitskarte verspricht er sich einiges: „Wir würden gern unsere Versicherten regelmäßig darüber informieren, was ihr Arzt bei ihnen abgerechnet hat.“ In Sachen unternehmerische Freiheit sagt der Experte: „Wenn ich Gesundheitsminister wäre, würde ich versuchen, das Gesundheitssystem von der permanenten staatlichen Einflussnahme zu lösen. Ich würde Rahmenbedingungen fixieren, wonach die gesetzlichen Krankenversicherungen agieren, aber auf der anderen Seite würde ich vieles in eine gestalterische und unternehmerische Freiheit überführen.“

Die Schritte, die er dazu empfiehlt? Kailuweit erläutert seine Vorstellungen mit einem Beispiel: „Zurzeit erfolgt die Wahl eines Krankenhauses – etwa im Falle einer anstehenden Operation – noch vielfach unstrukturiert. Der Arzt oder der Versicherte entscheiden sich für eine Klinik, oft ohne deren Qualität genauer zu kennen.“ Er will, dass die Kassen hier Lotsen sind. Sie sollen das geeignete Krankenhaus empfehlen – verbunden mit einem Bonus, z. B. in Form einer Zahlungsbefreiung. Im Bereich Rehabilitation werde dieses Verfahren bereits seit vielen Jahren erfolgreich praktiziert. „Da haben wir mit siebzig Kliniken, die qualitätsgesichert sind, Verträge. Das wird von den Patienten geschätzt. Und es hat uns deutlich gemacht: Den Menschen ist vor allem die Qualität wichtig.“

Da gebe es bei den Krankenhäusern freilich noch Handlungsbedarf: „Das ist ja der Grund, warum unser System so nicht mehr bezahlbar ist: Im Verhältnis zur Leistung benötigen wir zu viel Geld. Wir haben eine Unter- und Fehlversorgung. Auch die Qualifikation von Ärzten und Krankenhäusern lässt zu wünschen übrig“, so Kailuweit.

Die Stiftung Warentest untersuche jeden Tauchsieder, Föhn oder Kühlschrank, aber von der Qualität einer Klinik oder einer Arztpraxis gebe es kein objektives Bild. Dabei bestehe gerade hier hoher Bedarf: „Der Patient möchte wissen, wie gut ein Arzt oder ein Krankenhaus ist.“ Baustellen gebe es viele, so Kailuweit, genügend Gesprächsstoff also für eine Unterhaltung mit dem neuen Gesundheitsminister – ob über den Gartenzaun oder am Besprechungstisch. ■

.....

„Jeder Föhn

wird getestet.

Wir brauchen das

auch bei Ärzten

und Kranken-

häusern!“

..... INGO KAILUWEIT



AUßER-GEWÖHNLICH

Der kultige Baumschmuck „Krinckles“ - geradewegs entsprungen aus dem Reich der Fantasie. Gestaltet wurden sie von der amerikanischen Kinderbuchautorin Patience Brewster.

Fliegender Löwe
Länge: 19 cm
44,95 €

SCHÖNE SCHWEINEREI

Die tierische Tortenplatte ist beim Adventskaffee unverzichtbar. Aus der Sonderedition von Neiman Marcus für die dicke Schokosahne. Das Fröschlein ist der Kerzenhalter.

Schwein-Frosch-Duo
Durchmesser 30 cm
Höhe 17,5 cm
165,- €



GESEHEN BEI

design
forum

IN DER GALERIE LUISE
HANNOVER

„Steuermann“ seit einem halben Jahrhundert

Der Senior der Gehrke Gruppe kann sich nicht nur über seinen 80. Geburtstag freuen, sondern auch über eine **ERFOLGVERSPRECHENDE FUSION** der künftigen Gehrke econ Gruppe.

Fridwald Gehrke hat derzeit allen Grund zu feiern: Der Senior und Gründer der Gehrke Gruppe konnte am 30. November seinen 80. Geburtstag begehen. Das geschah klein und fein bei seiner Tochter in Frankreich im Kreise der engsten Familie. Mit Kollegen und Mitarbeitern wurde am 4. Dezember stilvoll im neuen Stadtbüro im „Torhaus“ am Aegi angestoßen.

Neues Stadtbüro? „Ja, die gelungene Fusion, in deren Zuge wir auch dieses schöne neue Büro beziehen, ist neben meiner guten Gesundheit das wichtigste und schönste Geburtstagsgeschenk für mich“, erklärt Fridwald Gehrke. Mit 230 Mitarbeitern gehört die am 1.1.2010 entstehende Gehrke econ Gruppe dann endgültig zu den „Big Playern“ unter den regionalen Beratungsgesellschaften.

Firmengründer Fridwald Gehrke: „Dass ich diese Fusion miterleben darf mit Eröffnung der gemeinsamen Firmenzentrale in Kirchhorst und des neuen Stadtbüros, und dies alles in meinem Geburtsmonat – das ist schon ein erhabenes Gefühl!“ Höchstens mit der Genugtuung zu vergleichen, die er empfindet, wenn er einen seltenen Spitzenwein seiner Sammlung einverleiben

kann: „In meinem Weinkeller habe ich sämtliche guten Weine dieser Welt“, sagt der leidenschaftliche Weinsammler und Golfer, der auch heute noch Turniere spielt.

Sein zweiter Lebensmittelpunkt liegt in der Kampener Heide auf Sylt, wo sein Rat bei der Vermögensgestaltung nach wie vor gern gefragt ist.

Fridwald Gehrke, der nach erfolgreicher Gestaltung seiner Unternehmensnachfolge vor etlichen Jahren auch weiterhin für einzelne Mandanten tätig ist, erinnert sich an die Anfänge seiner unternehmerischen Tätigkeit.

Begonnen hatte alles 1956, als der Steuerbevollmächtigte Fridwald Gehrke in einem hannoverschen Hotelzimmer seine Steuerberatungskanzlei eröffnete, mit seiner Frau Friedel als erster, einziger und sehr kostengünstiger Mitarbeiterin und mit geliehenen Büromöbeln als Ausstattung. „Dann haben wir die Ärmel hochgekrempt und den Grundstein für den weiteren Erfolg des Unternehmens gelegt“, erinnert sich der gebürtige Bielefelder. Zur Steuerberatung für mittelständische Betriebe kam bald deren be-

triebswirtschaftliche Beratung und schnell sprach sich herum, dass man bei Gehrke bestens aufgehoben ist. „Wir sind langsam und organisch gewachsen und haben jeden unserer Schritte sorgfältig erwogen. Von Anfang an habe ich höchsten Wert auf sehr gute Mitarbeiter gelegt“, erläutert Fridwald Gehrke. Und noch andere Tugenden sind in seinen Augen unerlässlich, um vorwärts zu kommen: „Sparsamkeit, unbedingte Mandantennähe und flexible Reaktion gegenüber den veränderten Anforderungen. Das ist uns immer gelungen, sowohl bei den zahlreichen gesetzlichen Veränderungen als auch im Hinblick auf die Mandanten.“ Auch der unmittelbare und persönliche Kontakt zu den Mitarbeitern sowie die Werte, die man als Geschäftsleitung vorlebe, seien Eckpfeiler für den Erfolg, ist der Firmengründer überzeugt.

Das kann Steuerberater und Rechtsanwalt Holger Bodmann, der mit Sohn Ulrich Gehrke heute einer der geschäftsführenden Gesellschafter der Gehrke Gruppe ist, nur bestätigen: „An unserer Grundhaltung, ‚traditionell innovativ‘, hat sich nichts geändert. Für uns heißt



Big Player unter den regionalen Beratungsgesellschaften: Die Gehrke econ Gruppe.



Das neue Stadtbüro im Torhaus am Aegi.

„Von Anfang an habe ich höchsten Wert auf gute Mitarbeiter gelegt“, Firmengründer Fridwald Gehrke (Mitte) mit Sohn Ulrich Gehrke (li.) und Holger Bodmann (re.), geschäftsführende Gesellschafter der Gehrke econ Gruppe.



das: Wir sind eine Kanzlei, die bodenständig angefangen hat, mit Finanz- und Lohnbuchhaltung und der Erstellung von Jahresabschlüssen. Dem fühlen wir uns nach wie vor verpflichtet. Darüber hinaus wickeln wir hochkomplexe Beratungsprojekte ab. Wir sind uns trotzdem nicht zu schade für kleinere Mandate – wichtig ist uns die persönliche und dauerhafte Beziehung zu den Mandanten.“ Die kommen schwerpunktmäßig aus der Region Hannover, einige aber auch aus anderen Teilen Deutschlands und aus dem Ausland. „Wir sind davon überzeugt, dass die Nähe zum Mandanten, auch die räumliche, ein Erfolgsbestandteil ist“, so Holger Bodmann.

Die Mitarbeiter der Gehrke Gruppe sind zum Teil 25, 30 oder 40 Jahre dabei und manche Mandanten, die sie begleiten, ebenfalls. „Für viele Mandanten sind wir im Laufe der Jahre so etwas wie Seelsorger geworden, und nicht selten sind aus Mandanten Freunde und aus Freunden Mandanten geworden“, ergänzt Fridwald Gehrke. Auch Mandantenbetriebe, die untereinander in einem Konkurrenzverhältnis stehen, sind dabei. „Obwohl sie Wettbewerber sind, genießen wir

deren vollstes Vertrauen, und sie wollen unseren Rat nicht missen“, erklärt der Senior nicht ohne Stolz.

Vernetzte Kompetenz – das ist es, was die Mandanten von den Mitarbeitern der Gehrke Gruppe erwarten und erhalten. Rechtsanwälte gehören genauso zum Team wie Wirtschaftsprüfer und Steuerberater. „Dann ist da ja noch die betriebswirtschaftliche Beratung, die seit Unternehmensgründung bei uns groß geschrieben wird“, sagt Fridwald Gehrke. Und dieser Zweig wird durch die Fusion mit econ erheblich gestärkt. „econ ist im Unternehmensberatungsbereich sehr stark, und so ergänzen wir uns perfekt“, fügt Holger Bodmann hinzu. Dabei war ein

derart intensiver Wachstumsschub gar nicht geplant. Schon bei den ersten Kontakten mit Peter W. Plagens, dem geschäftsführenden Gesellschafter der econ Gruppe sei schnell eine gemeinsame Wellenlänge spürbar gewesen. „Das ist wie in einer Beziehung: Man sieht sich in die Augen, stellt fest, dass man ähnlich tickt und kann sich vorstellen, mehr miteinander zu machen. Als wir dann genauere Analysen angestellt haben, hat sich dieser erste Eindruck voll bestätigt“, so Holger Bodmann.

In der Folgezeit habe es im Zuge der Zusammenführung beider Unternehmen viele weitere Gespräche gegeben, und keineswegs standen dabei nur fachliche oder technische Fragen im Vordergrund. Holger Bodmann ist überzeugt: „Uns ist bewusst, dass wir nur erfolgreich sein können, wenn wir ein gemeinsames Werteverständnis haben. Deshalb müssen wir unsere Wertesysteme angleichen und intensiv über Themen wie Beständigkeit, Vertrauen, Nachhaltigkeit und Selbstverantwortung sprechen. Das halte ich für mindestens genauso wichtig wie den fachlichen Austausch, denn: Ein Unternehmen ohne Werte läuft Gefahr, wertlos zu werden!“ So hat „Steuermann“ Fridwald Gehrke für die Gehrke econ Gruppe den richtigen Kurs vorgegeben, um auch das nächste halbe Jahrhundert erfolgreich zu gestalten. ■



Rechtsanwälte gehören ebenso zum Team der Gehrke econ Gruppe wie Wirtschaftsprüfer und Steuerberater.

www.gehrke-gruppe.de



Er ist der „Modeschöpfer des Christbaums“: Johann Wanner

Christbäume auf dem Laufsteg

Festliche Momente mit Deko-Tipps für **TISCH UND TAFEL**.

TEXT: INGRID VOCHT

Nichts braucht der gestresste Mensch so sehr wie den Abstand zum Alltag – die gelegentliche Auszeit im täglichen Ablauf. Das Schöne an den letzten Wochen des Jahres ist eine Vielzahl von solchen Fest-Tagen, die zum Abstandhalten und Wohlfühlen geradezu einladen. Es ist die Vorfreude auf echte Gefühle, auf dekorative Ideen mit viel Emotion, auf glamourös inszenierte Tafelfreuden.

Tafeln – ein schönes Wort, das den Vorzug hat, gleichermaßen Ort und Handlung zu beschreiben. Ein Begriff, der sinnliches Vergnügen ausdrückt. Die Lust auf leibliche Genüsse, der Spaß an anregenden Gesprächen, die Freude an edlem Porzellan, schönem Besteck, an dem schimmernden Glanz von Silber und dem Funkeln von Kristall.

Bei den Weihnachtsbräuchen der Royals kann man sich übrigens einiges anschauen – zum Beispiel die frühzeitige Planung. Die Queen, so heißt es, beginne bereits im März damit, die Feierlichkeiten zu organisieren, und bitte ihre rund 550 Bediensteten, einen Wunschzettel zu schicken – selbstverständlich ist die Rede von Kleinigkeiten. Noch mehr königliche Inspiration gefällig? Margarethe II. von Dänemark, bekennende Weihnachtsliebhaberin, dekoriert alljährlich für den königlich-dänischen Porzellanfabrikanten „Royal Copenhagen“ die „Julebords“, festlich geschmückte Tafeln, die Schaufenster-Attraktion im vorweihnachtlichen Kopenhagen.

Adventsabende sind auch bei uns Anlass für geselliges Beisammensein an schön gedeckten Tischen, zum Beispiel mit Fondues oder Raclettes. Gesteigert wird der Genuss, wenn die passenden Weine die kulinarische Vielfalt ergänzen. Für

Liebhaber aromatischer Weißweine empfiehlt Ernst Büscher vom Deutschen Weininstitut (DWI) ein leichtes Fischfondue. Die Freunde fruchtiger Spätburgunder schätzen dagegen ein herzhaftes Rindfleisch, das in heißem Öl noch köstliche Röstaromen dazu gewinnt.

Als süße Allianzen empfehlen sich Weihnachtsgebäck und Wein. Lebkuchen sind ja an sich schon eine aromatische Sinfonie. Das Aromaspiel von Gewürznelken, Koriander, Muskatnuss, Piment und Zimt, jeweils abgerundet mit Honig, korrespondiert daher mit edelsüßem Gewürztraminer oder einer Scheurebe Beerenauslese. Sie greift die opulente Würze auf und fügt eigene interessante Noten dazu. Genießer schätzen modernes Kristallglas. Es ist absolut säurebeständig, makellos durchsichtig und lässt sich zu dünnwandigen Kelchen verarbeiten. Weinexperten bestätigen: Im „Breathable Glass“ von Esch erreicht der Wein die volle Entwicklung von Bouquet und Aromen bereits nach zwei bis vier Minuten. Bisher war hierzu meist ein ein- bis zweistündiger Dekantierprozess notwendig.

Wenn es statt Wein ein ganz besonderer Champagner sein soll, so inszeniert Sieger die luxuriöseste Variante mit einem Champagnerbecher aus feinstem „Fürstenberg“-Porzellan. Hauchdünn ist er, hochglänzend vergoldet in 24 Karat, und wenn sich der Becher zum Trinken hebt, funkeln hunderte von Reflexionen und erwecken den Eindruck von flüssigem Gold – magisch. Wenn man Porzellan liebt, dann kann man nicht genug davon haben. Für die festliche Tafel, gedeckt mit feinstem Damast, könnte es Bone China sein mit

>





FOTO (2): J. WANNER



FOTO: VILLEROY & BOCH

„Weihnachtskugeln
sind das
Symbol perfekter
Vollkommenheit
zum Fest!“

JOHANN WANNER

Oben links: Verspielte Accessoires gehören unbedingt zum Fest.
Oben rechts: Opulente Kugeln mit Edelsteinen, Strass oder Satin.
Unten: Das Saisongeschirr „My Winter“ gibt der Tafel romantische Akzente.



> Gold-Dekor in der klassischen Variante. Wenn allerdings für Sie die traditionellen Weihnachtsfarben ebenso zum Fest gehören wie der Duft von frischen Plätzchen, dann dekorieren Sie alles in Rot, Weiß, Grün. Zwischen Tannenzweigen und Amaryllis setzt das Saisongeschirr „My Winter“ von Villeroy & Boch romantische Akzente. Heißt Ihr Lieblingsgeschirr für frostige Tage „Country Heritage“, passt auch die Kombi in den Advent, zusammen mit „My Winter“.

Schon das Tischdecken ist ein Genuss: Die Freude beginnt bereits, wenn die wertvollen Etuits und Kassetten ausgepackt werden, wenn alle echtsilbernen Bestecke und alle Tafelgeräte von Robbe & Berking aus den dafür gefertigten samtweichen roten Stoffbeuteln geholt werden. Sie bieten auch Platztellern und Tischleuchtern, die das Jugendstil-Besteck „Navette“ begleiten, den gewünschten Anlaufschutz. Dieses Design, dessen formale Schönheit noch nach Jahrzehnten uneingeschränkt gültig ist, hat eine Nachkauf-Garantie bis zum Jahr 2040.

Das Gourmet-Silber von Robbe & Berking gehört zu den Tafelgeräten, die so sinnvoll wie schön sind – eine Edition, die sich der Kultur des Genießens widmet, seien es Parmesamesser, Schneekengabel, Austernbrecher, oder Lachsmesser. Erinnern Sie sich noch an die „bunten Teller“ von früher, verführerisch gefüllt mit Nüssen, Apfelsinen, Schokolade und Keksen? Ein schöner Brauch, der weiterlebt. Aus den Papptellern von einst sind jedoch feine Porzellan-Teller der Serie „Toys Fantasy“ von Villeroy & Boch geworden. Ihr Platz ist nach wie vor unter dem Weihnachtsbaum.

Und was trägt der in diesem Jahr? Auch für Bäume gibt es Moden. Wer wüsste das besser als Johann Wanner aus Basel? Er gilt als „Modeschöpfer des Christbaums“. Wanners zwei ganzjährig geöffneten „Weihnachtshäuser“ in der Baseler Innenstadt gelten seit 40 Jahren als erste Adresse für Kristallkugeln, Holzpferdchen, Seidenschleifen.

Zwei Trendrichtungen sieht der „Herr der Kugeln“ in diesem Jahr. Einerseits leichte und zarte Farben wie Pastelltöne in Creme über Rosa bis hin zu zartem Sandgrau. In dieser Variante wird gerne mit Kristallglas, Perlmutter, Chiffon und Seide gearbeitet.

Andererseits gibt es auch kräftige Töne und Materialien wie Violett, Aubergine, Gold und Mauve, die, geschmückt mit Edelsteinen, Strass und Satin, Opulenz ausstrahlen. Hellblau liebt Dunkelblau! Diese Farben, jahrlang von den Laufstegen der Christbäume verbannt, strahlen kühle Eleganz aus, erinnern an frostige Winternächte. Der Weihnachtsklassiker Silber ist hier Begleiter. Besonders stimmungsvoll sind die leuchtend bunten Hochglanzkugeln mit Schnee-Tupfern.

Bevor Heiligabend alle unruhig werden im Nebenzimmer noch eine Empfehlung mit Sofortwirkung: Mitsingen! Die unsterblichen Weihnachtssongs von Bing Crosby, Nat King Cole und Frank Sinatra („It's Christmas Time“, Delta).

Es ist soweit. Jetzt die Kerzen entzünden für einen leuchtenden Empfang. Ein letzter Blick in den Spiegel. Schön! Weihnachten kann kommen. ■

INNENARCHITEKTUR

MÖBEL

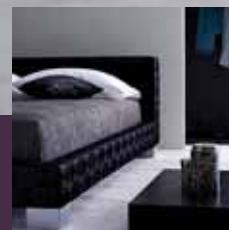
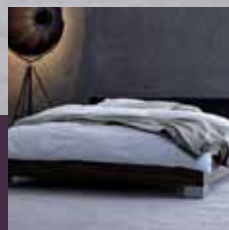
TEXTILIEN

LICHT

INNENAUSBAU

BADEINRICHTUNGEN

KÜCHENEINRICHTUNGEN



CARPE NOCTEM - NUTZE DIE NACHT

EXKLUSIVE BETTEN DER SCHRAMM WERKSTÄTTEN BEI HANS G. BOCK

**HANS G.
BOCK**
INNENEINRICHTUNGEN

INNENEINRICHTER DES JAHRES 2008/2009

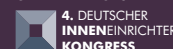




FOTO: ULI WEBER



Geiger mit Sex-Appeal

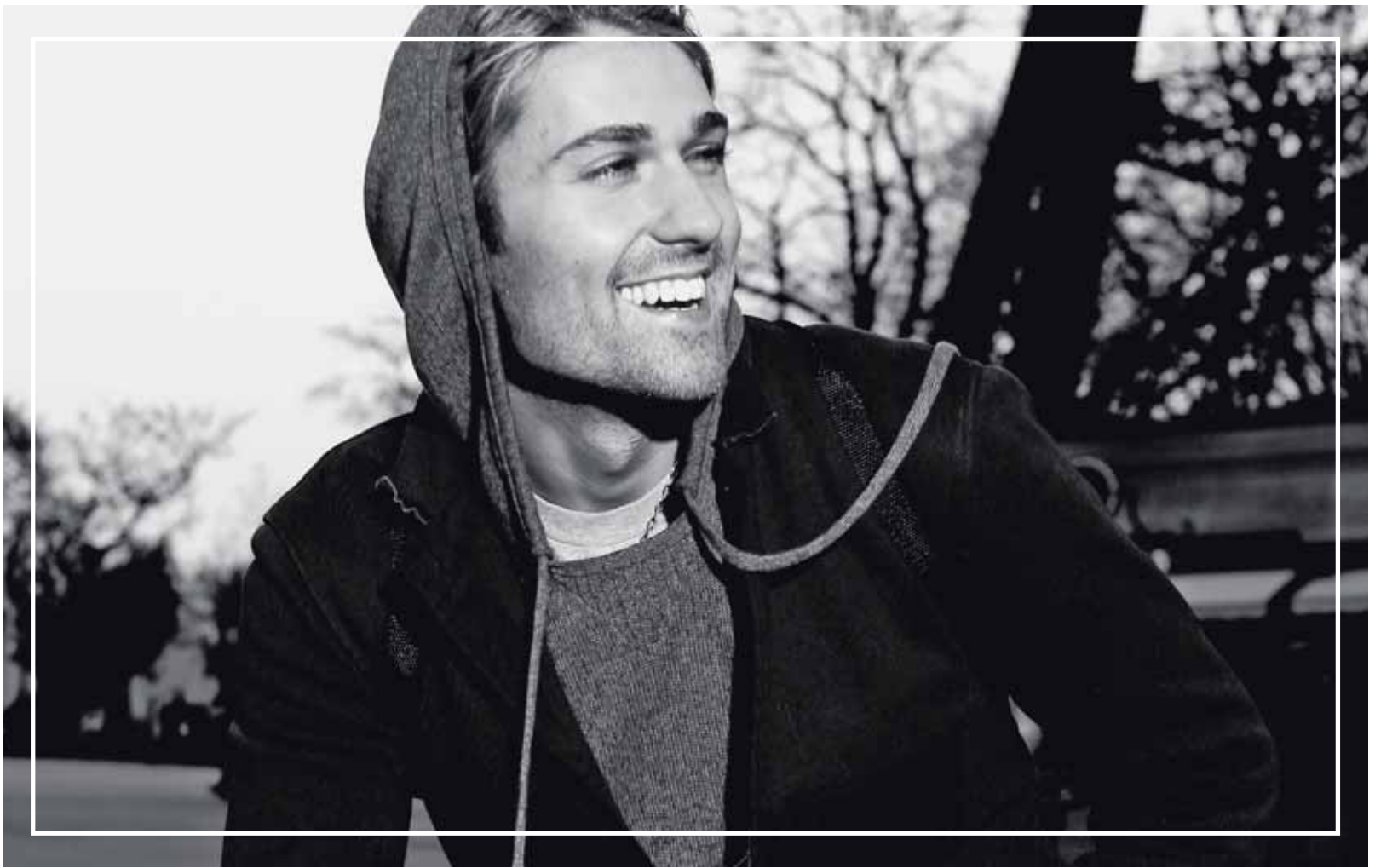
.....

Einer der momentan angesagtesten Geiger kommt 2010 nach Hannover. Und zwar gleich doppelt: Am 22. Januar präsentiert nobilis DAVID GARRETT im Kuppelsaal mit Klassik, am 16. November präsentiert der Star in der TUI-Arena Crossover.

.....

TEXT: JÖRG WORAT

Auf seiner neuen Tournee wird der „schönste Geiger der Welt“ (Stefan Raab) von der Staatskapelle Weimar begleitet.



„Wunderkind“
David Garrett
erhält mit
vier Jahren den
ersten Violin-
Unterricht.

Wer von David Garrett spricht, spricht in Superlativen. Der 28-jährige Violinist füllt größte Hallen. War der jüngste Solist, der einen Plattenvertrag bei der „Deutschen Grammophon“ bekam. Steht für die schnellste Interpretation von Rimski-Korsakows „Hummelflug“ sogar im „Guinness Buch der Rekorde“. Der Sohn deutsch-amerikanischer Eltern, der als David Bongartz in Aachen geboren wurde und den Mädchennamen seiner Mutter angenommen hat, räumt mit seinen Crossover-Projekten zwischen Klassik, Pop und Rock mächtig ab.

Doch der Weg bis dorthin war nicht ohne Windungen: Als „Wunderkind“ David seine glänzende Karriere unterbrach, um an der legendären New Yorker Juilliard School zu studieren, überraschte er damit sogar seine Eltern. Eines von vielen Themen, über das David Garrett mit nobilis gesprochen hat.

Herr Garrett, Sie scheinen von Erfolg zu Erfolg zu springen. Wann waren Sie eigentlich das letzte Mal depressiv? Und warum?

Ich bin ein von Natur aus positiv denkender Mensch. Natürlich gibt es nach einem Konzert auch mal Momente, in denen man alleine ist und sich Gesellschaft wünscht. Aber Gott sei Dank kommen und gehen diese Momente auch wieder.

Und wie versuchen Sie einem solchen Zustand abzuweichen?

Ich versuche mich einfach abzulenken, mache dann ein wenig Beschäftigungstherapie.

Was erwartet den Besucher Ihrer kommenden Tournee? Und warum sollte man diese Konzerte auf keinen Fall verpassen?

Die ersten fünf Konzerte der Januartournee sind mit meiner Band und großem Orchester. Insofern wird es ein Mix aus den beiden letzten Alben „Virtuoso“ und „Encore“ sowie auch neuem Material. Danach werden wir rein klassisch mit einem Sinfonieorchester unterwegs sein, um das vollständige Album „Classic Romance“ zu präsentieren. (So auch in Hannover, Anm.d.Red.) Das sollte man nicht verpassen, da es brandneue Programme sind. Jeder, der schon mal eine meiner Live-Shows gesehen hat, wird etwas komplett Neues zu sehen und zu hören bekommen; die, die mich live noch nicht kennen, können sich auf einen aufregenden Abend freuen. Für mich persönlich ist das sehr spannend.

Sie sind bei der EXPO 2000 in Hannover aufgetreten. Bringen Sie mit dieser Stadt etwas Besonderes in Verbindung?

Ich esse sehr gerne hannöversches Brot. Kommt nicht der Leibniz-Keks aus Hannover? Dann verbinde ich das mit Hannover, denn den esse ich gerne.



Mit 18 Jahren nimmt sich David Garrett eine „Auszeit“ und findet zur Musik zurück.

Sie werden sehr oft nach Ihrer Vergangenheit befragt: die Wunderkind-Phase, der Bruch, die Abnabelung, der Sprung nach New York. Denken Sie noch zuweilen über diese Zeiten nach, die ja sicherlich nicht ganz leicht gewesen sein dürften? Wie geht es Ihnen heute, wenn Sie Fotos des „Wunderknaben“ David Garrett sehen? Oder gelingt es Ihnen, ganz im Hier und Jetzt zu leben?

Ich denke fast gar nicht mehr darüber nach. Eigentlich nur, wenn ich danach gefragt werde, sonst überhaupt nicht. Alte Fotos von mir finde ich amüsant, da ich mich oft selbst nicht erkenne. Es gelingt mir aber vollkommen im Hier und Jetzt zu leben, einhundertprozentig und völlig ohne Probleme.

In New York haben Sie zunächst auch allerlei außer-musikalische Jobs angenommen. Wofür genau haben Sie eigentlich als Model posiert? Und stimmt es, dass Sie zunächst auch gekellnert haben, um Ihre Brötchen zu verdienen?

An die Hälfte der Jobs erinnere ich mich gar nicht mehr. Ich habe für diverse Magazine gemodelt, meist amerikanische, auch ein paar europäische. Und bei der New York Fashion Week habe ich bereits zweimal mitgemacht, so im Jahre 2002. Gekellnert habe ich auch, um das Studium zu finanzieren, in einem Coffeeshop am Union Square.

Wie ist heute Ihr Verhältnis zu Ihren Eltern?

Wunderbar.

Sie scheinen den Begriff „Crossover“ durchaus zu schätzen, was Ihnen ja auch einige Kritik eingetragen hat. Gibt es für Sie dabei Grenzen? Welche Klänge wird man von David Garrett nie hören? Welche Musik halten Sie für unterirdisch?

Es muss ja einen Begriff für die Musik geben, die nicht einer Schublade zuzuordnen ist. Ehrlich gesagt, mag ich den Begriff gar nicht so, aber ich habe mich damit angefreundet, da es keine andere Bezeichnung für diese Musik gibt. Im Endeffekt gibt es gute und schlechte Musik, ob nun in der Klassik, im Rock, ob Jazz, Blues oder was auch immer. Musik muss Qualität haben, und insofern wird man nie schräge Töne von mir hören. Ich mag keine Musik, wo die Texte Aggressionen verbreiten. Es gibt genug schwierige Situationen im Leben, da sollte Musik dazu dienen auf gute Gedanken zu kommen und nicht noch Aggressionen schüren.

Welches war Ihre erste Berührung mit Rockmusik? Welche Interpreten aus diesem Bereich schätzen Sie besonders?

Die ersten Alben, in die ich reingehört habe und die mich auch begeistert haben, waren die Alben von Queen. Und ich bin im-

>



FOTO: ULI WEBER

- > mer schon Fan von guten Gitarristen gewesen, Jimi Hendrix, Keith Richards oder Jimmy Page.

Und welche Klassikgeiger? Wenn Sie die Wahl zwischen Anne-Sophie Mutter, Nigel Kennedy, Hilary Hahn und Gidon Kremer hätten, welche CD würden Sie auf die einsame Insel mitnehmen?

Da gibt es sehr viele: Heifetz, Isaac Stern, Perlman, Nathan Milstein, Julian Rachlin. Die Beethoven-Einspielung mit Karajan und Anne-Sophie Mutter, die Bach-Einspielungen von Hilary Hahn, Nigel Kennedys Blues/Hendrix-Album, die Piazzolla-Einspielungen von Kremer.

Und mit wem von diesem Quartett würden Sie am liebsten ausgehen?

Vom Alter und Geschlecht her wäre sicherlich Hilary Hahn meine Wahl, obwohl ich alle anderen Künstler ebenfalls sympathisch finde.

Lieben Sie auch Jazz-Musik? Wenn ja, welche Interpreten?

Ich liebe die Klassiker, Duke Ellington, Ella Fitzgerald. Ich höre mir gerne Jazz an, aber ehrlicherweise ist das nicht mein Spezialgebiet. Meine Schwester studiert aktuell Jazzklavier und Gesang, insofern ist das auch ein Thema in unserer Familie.

Können Sie sich vorstellen, eines Tages intensiv als Musikpädagoge tätig zu sein? Wenn ja, was würden Sie Ihre Schüler in erster Linie lehren?

Warum nicht? Ich mag es, mit jungen Menschen zu arbeiten, und finde dies auch inspirierend. Ich würde sehr speziell mit meinen Schülern arbeiten, denn jeder Mensch und Musiker ist anders und hat andere Stärken und Schwächen.

Was machen Sie, wenn Sie entspannen wollen?

Ich lese gerne ein Buch zur Entspannung oder höre Musik. Immer wenn ich kann, gehe ich laufen oder mache Krafttraining oder schaue mir Sport an.

Gibt es inzwischen eine feste Freundin? Soll es überhaupt eine geben? Wollen Sie eines Tages Familie und Kinder haben?

Es gibt keine feste Freundin momentan. Ob es eine geben soll, warum nicht. Kinder, ja, aber nur wenn ich die Zeit dafür habe.

Sammeln Sie etwas?

Früher habe ich Briefmarken gesammelt, aber der Satz „Soll ich Dir mal meine Briefmarkensammlung zeigen?“ führte nie zum Erfolg. Dann habe ich das aufgegeben.

Sehen Sie sich, auf welche Art auch immer, als religiösen/spirituellen Menschen?

Ich glaube immer an das Gute im Menschen. Ich glaube nicht, dass man religiös oder spirituell sein muss, um die richtigen Entscheidungen zu treffen.

In welcher Sprache träumen Sie inzwischen?

Es wird wohl Deutsch oder Englisch sein, denn mein Französisch ist nicht so gut und ich träume nicht mit Untertiteln. ■

Tickets für das Garrett-Konzert? Siehe die nobilis Verlosung auf Seite 60

Garrett spielte
Rimskij-
Korsakows
„Hummelflug“
in 66 Sekunden,
13 Noten pro
Sekunde – Welt-
rekord!



LE SOMMELIER

Prickelndes zum Neujahr

Champager Brut und Rosé
Cremant Brut und Rosé
Spumante Brut und Rosé
Frizzante
Deutscher Qualitäts-Sekt



Weihnachtszeit
bei Le Sommelier

Verschenken Sie Genuss
auf hohem Niveau.

Mit über 200 Positionen
an Wein, Spezialitäten aus dem
Bereich Feinkost und edlen
Spirituosen aus aller Welt
bietet Le Sommelier
perfekte Geschenkideen
für jeden Geschmack.

Geschenkservice – Lieferservice
Versandservice – Verkostung
Weinfachhandel – Seminare

Das Leben ist zu kurz um
schlechten Wein zu trinken . . .

Gregor Jänecke-Nimptsch
Prüßentrift 85 · 30657 Hannover
Tel. 0511 | 98 43 67 60
Fax Tel. 0511 | 98 43 67 61

Mo-Fr 12.00–20.00 Uhr
Sa 11.00–15.00 Uhr
u. n. Vereinbarung

kontakt@le-sommelier.de
www.le-sommelier.de

Meister des weichen Klangs

Was wäre Weihnachten ohne Orgelmusik? Damit wir uns jedoch an himmlischen Klängen erfreuen können, bedarf es hochqualifizierter Spezialisten. **nobilis** hat die Werkstatt von **ORGELBAUERMEISTER JÖRG BENTE** in Helsinghausen besucht und das perfekte Zusammenspiel von Handwerkskunst und Musikalität entdeckt.

TEXT: BEATE ROSSBACH FOTO: JÖRG BENTE

Vorsicht, stolpern Sie nicht über die Pfeifen!“ Jörg Bente führt durch seine Werkstatt. Kantige Holzsäulen, gut zwei Meter lang, liegen auf dem Boden. Es sind „Posaunenbecher“, die längsten Pfeifen einer Orgel aus dem Jahr 1850, die hier restauriert wird. Sie stammt aus der Dorfkirche von Intschede, einen kleinen Ort bei Verden. Der Zahn der Zeit hat am Innenleben des Instruments genagt, und daher wurde es komplett zerlegt und in die Werkstatt gebracht.

Jörg Bente ist Orgelbaumeister. Vor sechzehn Jahren hat er sich mit seiner Werkstatt in Helsinghausen bei Bad Nenndorf selbständig gemacht, als Erbauer eigener Orgeln und Restaurateur alter Instrumente. Seine Aufträge erhält er vorwiegend von Kirchengemeinden und kirchlichen Institutionen. Die Orgeln, die Jörg Bentes Handschrift tragen, spielen zwischen Bremen und Kassel, Dortmund und Magdeburg.

Orgeln sind komplizierte Blasinstrumente, die je nach Stilepoche und Baumeister ganz unterschiedliche, individuelle Merkmale aufweisen können. Um Orgelbauer zu werden, braucht es daher mehr als handwerkliches Geschick. Auch musische Gaben sind wichtig, aber auch die kann Jörg Bente vorweisen. Schon als Jugendlicher sang er im Chor und erhielt, darauf legten seine Eltern großen Wert, Klavier- und Orgelunterricht. Sein Vater war Pastor in Berlin, und „wenn bei uns in der Kirchengemeinde ein Orgelbauer zum Stimmen kam, habe ich schon mal beim Tastenhalten geholfen. Unsere Orgel war schwierig, und so habe ich sie auch mal aufgemacht und Kleinigkeiten selbst repariert.“

Der Gedanke, Orgelbauer zu werden, entstand jedoch erst nach dem Abitur, erzählt Jörg Bente. „Die Idee des Instrumentenbaus hat mich berührt.“ Dass Klavierbau für ihn keine Herausforderung war, erkannte er schnell. „Das ist ein sehr industrielles Arbeiten. Wie in einer Fabrik übernimmt der Einzelne pro Instrument nur einen Arbeitsgang und fertigt nicht das ganze Stück, von Anfang bis Ende. Das ist beim

Orgelbau viel interessanter, und auch die Orgeltechnik hat mich sehr fasziniert.“ Ein Praktikum bei einem Orgelbauer in Nordhessen bekräftigt Jörg Bente in seinem Entschluss, diesen Beruf zu ergreifen. Auf drei Lehrjahre folgten fünf Gesellen-Wanderjahre durch die hessische Orgellandschaft, um verschiedene Instrumente und Orgelbauer kennen zu lernen. „Dort steht in jeder Kirche eine alte barocke Orgel.“

Die Meisterprüfung legte er an einer Fachschule in Ludwigsburg bei Stuttgart ab. Danach sollte es eigentlich nach Ostfriesland gehen, denn dort gibt es eine in Norddeutschland herausragende Dichte an wertvollen Orgeln, historisch bedeutsame Instrumente aus allen Stilperioden. Der

Grund: Ähnlich wie in Nordhessen fehlte den Gemeinden hier das Geld, um alte Orgeln im 19. und 20. Jahrhundert durch neue zu ersetzen. Die passende Gegend also für einen jungen Orgelbaumeister, der sich selbständig machen will. „Aus familiären Gründen“ wurde die eigene Werkstatt dann jedoch in Niedersachsen gegründet, denn Jörg Bentes erste Frau stammt aus Helsinghausen.

Auch in Hannover ist Orgelbaumeister Bente aktiv. An der Hochschule für Musik und Theater unterrichtet er angehende Kirchenmusiker im technischen Teil des Fachs Orgelkunde. „Die Studenten müssen wissen,

wie so eine Instrument aufgebaut ist. Wenn man später eine Stelle als Organist und ein Instrument zur Verfügung hat, muss man damit umgehen können, muss es stimmen und auch kleine Fehler beheben können.“ Das alles zu vermitteln ist gar nicht so einfach, gibt Jörg Bente zu, denn es gibt bei Orgeln unterschiedlichste Systeme und unterschiedlichste Bauweisen, so dass man dieses Wissen nur in Grundzügen weitergeben kann. „Die ganzen Feinheiten und Details, die jedes Instrument kennzeichnen, die muss man als Orgelbauer selbst versuchen zu erfassen.“ Die Orgelbauwerkstatt in Helsinghausen, die im ehemaligen Stalltrakt eines Bauern-

„Wenn ein Orgelbauer
zum Stimmen
kam, habe ich als Kind
schon mal beim
Tastenshalten geholfen.“

JÖRG BENTE



„Wir wollen den Menschen ein Instrument geben, auf dem es Spaß macht zu spielen“, erläutert Orgelbauer Jörg Bente seine Arbeit.

> hofes eingerichtet ist, gleicht weitgehend einer Schreinerwerkstatt. Tatsächlich mussten angehende Orgelbauer früher zuerst das Schreinerhandwerk erlernen. „Das ist heute leider nicht mehr Pflicht“, bedauert Jörg Bente. Die Einzelteile der Orgel aus Intschede füllen jeden Raum, die großen Pfeifen aus Holz und die kleineren aus Metall, die Windladen und der Spieltisch mit den Manualen. Holzarbeiten also, plus Metallbau, plus Feinmechanik, plus feinste Bastelarbeiten.

Per Hand werden neue Pulpeten gefertigt.

Das sind kleine bewegliche Ledersäckchen, die auf die Windkastenböden geleimt werden und die Trakturführung in die Lade abdichten. Sie waren durch die ständigen Trakturbewegungen undicht geworden. Beschädigt sind auch die Windladen, die hier auf Arbeitstischen aufgebockt sind. Klima- und Temperaturschwankungen haben dazu geführt, dass ihr Holz gerissen war. „Historische Orgeln leiden darunter, dass die Kirchen heute stärker geheizt werden. Das haben die alten Baumeister nicht einkalkuliert. Generell ist es sehr wichtig, Klimafaktoren zu beachten, wenn in einer Kirche Orgeln stehen.“

Es sind traditionelle Baustoffe, mit denen die Orgelbauer arbeiten. Die Auseinandersetzung mit der Moderne hat bereits stattgefunden. Das Ergebnis: „Kunststoff ist durch die Abgabe der Weichmacher spröde geworden und gebrochen,

Schaumstoff wurde hart und hat sich zersetzt. Aber Holz, Leder, Zinn und Blei, und das können wir auch noch in hundert Jahren reparieren. Dann werden wir noch Holz haben. Aber wissen wir, ob es dann noch diese Kunststoffe gibt?“

Von den Arbeiten früherer Handwerksgenerationen finden Jörg Bente und seine Mitarbeiter stets beredte Zeugnisse. Die Rückseiten der Windladen sind mit alten Zeitungen abgedichtet, eine früher übliche Vorgehensweise. So gab die Intschede-Orgel die „Hannoversche Morgenzeitung“ vom 4. März 1850 preis. „Wir haben auch schon alte Noten gefunden. Es macht Spaß, so etwas zu entdecken und wir versuchen es auch so weit es geht zu erhalten. Und manche alten Schätze bleiben auch verborgen, weil sie so unzugänglich sind, dass wir gar nicht an sie herankommen. Das bleibt dann für die nächste Generation“, schmunzelt Jörg Bente.

Für eine große Restaurierung benötigen der Meister und seine vier Gesellen mehrere Monate. Ungefähr zwei Drittel der Arbeiten erfolgen in der Werkstatt, die anderen am Standort der Orgel. Dann wird intoniert und der Klang eingerichtet – das musikalische Feintuning eben, das viel Fingerspitzengefühl und ein gutes Ohr erfordert. „Eine Orgel zum Schluss wieder zusammenzubauen ist ein richtiges 3-D-Puzzle“, bestätigt Jörg Bente. „Es gibt keine Baupläne. Man muss sich von Anfang an Notizen machen. Aber wir haben natürlich auch viel Erfahrung damit, wie die Instrumente auf-



gebaut sind.“ Für das nächste Jahr hat Jörg Bente bereits volle Auftragsbücher. Die Orgel der Petruskirche in Steinhude soll überholt werden und die von St. Osdag in Mandelsloh. Diese Furtwängler-Orgel aus dem Jahr 1872 ist wie Intschede ein Opfer der Heizperiode geworden. Ihr Schwester-Instrument in Groß-Munzel hat die Kur bei Bente schon hinter sich. Orgeln, die Jörg Bente in seiner Manufaktur neu gebaut hat, stehen zum Beispiel in Benthe und Bielefeld, in Gehrden und in Landesbergen. Wodurch zeichnen sie sich aus? Das beschreibt der Meister so: „Unser Anliegen ist es, einen warmen Klang zu erzielen, der die Menschen anrührt. Er muss so sein, dass er nicht erschlägt, aber sie berührt, auch körperlich. Wir wollen den Menschen ein Instrument geben, auf dem es Spaß macht, zu musizieren. Dann ist es ein gutes Instrument.“

Auch Axel La Deur, der Organist der Kreuzkirche in Hannover, beschreibt Jörg Bentes Arbeit enthusiastisch: „Er ist in Fachkreisen ein Wunschkandidat.“ Im Frühjahr 2011 ist es endlich soweit. Dann übernimmt Jörg Bente die Sanierung der Kreuzkirchen-Orgel. Axel la Deurs Orgel ist ein Instrument aus dem Jahr 1965, das damals ein Vorreiter der Moderne war, mit Neuheiten und Bauteilen, die jetzt wieder zurückgeführt werden müssen.

„Das wird eine größere Operation. Es ist, als ob man aus einem Körper sämtliche Knochen entnimmt und durch neue ersetzt“, beschreibt La Deur drastisch. Die „Knochen“ der Kreuzkirchen-Orgel bestehen zum Teil aus Aluminium, das in die Trakturen eingebaut wurde. Das brachte jedoch gravierende Nachteile. Aluminium oxidiert sehr stark, bekommt dann eine raue Oberfläche und reibt daher bei Berührung, was zu einer schlechten Spielweise führt. Deswegen werden alle Teile, die nicht dauerhaft sind, ausgebaut und durch Holz ersetzt.

„Es geht darum, die Spielweise wieder ganz sensibel zu gestalten. Darüber hinaus wollen wir dem Instrument auch klanglich ein wenig auf die Sprünge zu helfen“, erklärt Jörg Bente die geplanten Eingriffe in die Mechanik und die Technik der Windversorgung. Rund 100 000 Euro soll der Umbau kosten. Die Landeskirche wird ihren Teil dazu beitragen, und es gibt auch einige Spendenzusagen, aber 20 000 Euro muss Axel La Deur noch sammeln. Daher will er bis 2011 noch eine Reihe von Fundraising-Konzerten auf der Orgel für die Orgel geben. Aber auf das Ergebnis des Umbaus freut er sich schon jetzt. „Meine Orgel klingt immer ein wenig hart und umbarmherzig. Sie wird weicher und charmanter werden. Ja, auf einer Bente-Orgel zu spielen ist die reinste Freude.“

Orgelkonzerte im Dezember/Januar:

20. Dezember, 17 Uhr, Elisabeth-Kirche Langenhagen:
J.S. Bach, Weihnachtsoratorium I-III, Matthias Eisenberg, Orgel, Solisten und Kantorei der Elisabeth-Kirche, Leitung Arne Hallmann.

31.12., 22 Uhr, Marktkirche Hannover:
Orgelmusik zum Jahresausklang, es spielt Ulfert Smidt.

An allen Donnerstagabenden im Januar lädt die Kreuzkirche zu einer halben Stunde Orgelmusik bei Kerzenschein. 18 bis 18.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Unten: Die Orgel in Intschede – rund ein Drittel der Restaurierung geschieht vor Ort. Links: Einzelkomponenten der Gehrden Orgel. Unten, links: Das Werkzeug eines Orgelbauers – ein Beruf, der viele Fertigkeiten vereint.



Star Clippers Kreuzfahrten Traumurlaub unter weißen Segeln

Unter vollen Segeln durch die schönsten Segelreviere der Karibik, des Mittelmeeres, der Südsee, Südostasiens oder Zentralamerika an Bord der größten Passagiersegler der Welt zu gleiten, diesen Traum können Sie sich erfüllen. Erleben Sie neue Dimensionen in puncto Komfort, Bequemlichkeit, Service und Qualität. Seit mehr als 18 Jahren vermitteln wir nicht nur exklusive Kreuzfahrten, sondern treten zudem als Reiseveranstalter mit maßgeschneiderten Flügen und hochwertigen Hotelangeboten auf, um das Urlaubserlebnis auf einem der drei Großsegler (Star Flyer, Star Clipper, Royal Clipper) perfekt abzurunden.

★ 18 JAHRE ★

STAR CLIPPERS KREUZFAHRTEN

Die 91/92 gebauten Großsegler STAR FLYER und STAR CLIPPER und die 2000 in Dienst gestellte ROYAL CLIPPER sind für eine 7-tägige Kreuzfahrt schon ab **€ 1.580,- p.P.** zu buchen. Doppel-Kabine innen, inkl. Hafentaxen und Vollpension.

Katalog November 2009 – April 2011 mit vielen Informationen über weitere Kreuzfahrtprogramme und den **Katalog Januar 2009 – April 2010** mit unseren Pauschalarrangements bitte anfordern bei:



STAR CLIPPERS KREUZFAHRTEN GMBH
Konrad-Adenauer-Str. 4 · 30853 Hannover-Langenhagen
Telefon 0511/726659-0 · Fax 0511/726659-20
Gebührenfreie Hotline 0800/7827254 (STARCLI)
info@starclippers.de · www.star-clippers.de



Ausgewählte Neuheiten

nobilis hat für Sie Besonderes aus Musik und Literatur gefunden



DIE WELT DER KASTRATEN

TEXT: JOERG WORAT

Cecilia Bartoli hat einen Blick für Musik jenseits des Mainstreams. Und so bietet die italienische Star-Mezosopranistin dem Publikum mit „Sacrificium“ wieder Besonderes. Elf der zwölf Nummern auf CD 1 sind Weltersteinspielungen, und Komponistennamen wie Leonardo Leo oder Francesco Araia dürften kaum allgemein bekannt sein. Die „Deluxe Limited Edition“ enthält eine zweite CD mit drei geläufigeren Arien und ein über 100-seitiges Booklet. Alles dreht sich um die Kastraten des 18. Jahrhunderts, und Bartoli rückt diesen faszinierenden Kompositionen mit vollem Einsatz zu Leibe. Singt druckvoll in den tiefen Registern und reiht Koloraturketten aneinander, bei denen die meisten Kolleginnen schon aus Atemnot aufgeben müssten.

Cecilia Bartoli – Sacrificium, Decca



JAZZ-STREIFZÜGE

TEXT: JOERG WORAT

In diesem Fall passt die Verpackung hundertprozentig zum Inhalt: Schlicht und geschmackvoll kommt die 6-CD-Box „The Montreal Tapes“ daher, und genau das ist der Stil von Charlie Haden. Der US-amerikanische Jazz-Kontrabassist legt keinen Wert auf hohle Posen und Geschwindigkeitsrekorde. Dass er sich gleichwohl einen großen Namen gemacht hat, belegt die Tatsache, dass er beim 1989er Festival in Montreal an mehreren Abenden hintereinander mit wechselnden Formationen auftreten durfte. Sechs der bislang einzeln erhältlichen Mitschnitte wurden nun erstmals zusammengefasst. Gleich drei Pianotrios sind zu hören, wobei

Gonzalo Rubalcaba wohl am brilliantesten über die Tasten fegt, die Kollegin Geri Allen dafür mehr Nuancen zeigt.

Charlie Haden – The Montreal Tapes, Emarcy

FliesenMALIK

EUROKERAM®

FLIESEN

Wandfliesen-Großformate
Designerfliesen, Bodenfliesen-
Exklusivformate bis zu 1.20 m x 1.20 m
Natursteine – Mosaik

BADMÖBEL

3-D-Badplanung

SANITÄR

Sanitärerzeugnisse und Accessoires

AUSSTELLUNG über 1500 m²

FACHBERATUNG

LIEFERSERVICE



Öffnungszeiten Altwarmbüchen:
Mo.-Fr. 8-18, Samstag 9-14 Uhr,
So. Schautag 14-18 Uhr



Winter-Zoo!

28.11.2009 – 10.01.2010

Geöffnet: So – Do bis 19 Uhr, Fr – Sa bis 21 Uhr



Neu: Zauberhafte
Lichtershow!



Schlittschuhlaufen
auf Meyers Hof



Rodelgaudi auf
drei Bahnen



Extra Kleinkinder-
Rodelbahnen



Nostalgisches
Kinderkarussell



Stimmungsvolles
Winterdorf



Online-Tickets kaufen! www.zoo-hannover.de/shop



Wie in alten Zeiten hängt die Kleidung der Bergleute am Haken in der ehemaligen Waschkau.

Glück Auf!

Mal etwas anderes als die eigenen vier Wände sehen? Vielleicht die des **KLOSTERSTOLLENS** in Barsinghausen? Das Industriedenkmal ist ein Erlebnis für die ganze Familie.

TEXT: ULRICH EGGERT FOTO: HASSAN MAHRAMZADEH

Barbara von Nikomedien ist die Schutzheilige der Bergleute. Sie wacht auch am Eingang zum 1380 m langen Schienenstrang, der in den Klosterstollen Barsinghausen hineinführt. Weil es nicht mehr wirtschaftlich war, wird hier zwar seit 1957 keine Kohle mehr abgebaut, doch das Besucherbergwerk vermittelt noch heute einen eindrucksvollen Einblick in die mühselige Arbeit unter Tage.

Ausgerüstet mit Schutzhelm und Lampe klettert die 20-köpfige Besuchergruppe in die winzigen Kabinen der Grubenbahn. Die Lampe spendet Licht, falls der Strom einmal ausfällt. Doch das ist noch nie vorgekommen, beruhigt man uns. Und der Helm soll Schutz in den manchmal sehr niedrigen Stollen bieten. Diplom Bergingenieur Konrad Boden, der mit seinem Kollegen Dieter Lohmann Initiator des Projektes „Besucherbergwerk“ ist, erläutert die Geschichte des Steinkohlebergbaus in Barsinghausen: Sie begann vor mehr als 300 Jahren, schuf im 19. Jahrhundert am Deister das „Ruhrgebiet der Region“ und war jahrzehntelang von entscheidender Bedeutung für die aufblühenden Industriebetriebe in und um Hannover, wie die Continental und die Hanomag. Denn der weite Transport der Kohle aus dem Ruhrgebiet nach Hannover wäre viel zu teuer gekommen.

13 Jahre lang hatten Bergleute den Klosterstollen in Barsinghausen vorangetrieben, bis sie endlich auf die Kohle gestoßen waren. Und die Arbeitsbedingungen waren hart: Häufig mussten die Bergleute Schlägel und Hammer, ihre traditionellen Werkzeuge, auf dem Bauch kriechend ansetzen, um Löcher für die Sprengungen zu schlagen. „Das waren Experten, die nach Schließung der Grube 1957 mit guten Prämien ins Ruhrgebiet abgeworben wurden“, berichtet Dieter Lohmann, Bergingenieur im Ruhestand, und erklärt, dass dies echte Teamarbeiter gewesen seien, die unter Tage nur sich selbst verantwortlich waren. „Und damals noch ohne die technischen Hilfsmittel, wie sie heute im Bergbau üblich sind.“

Die damalige Situation wird dem Besucher von heute hautnah vorgeführt. Ohrenbetäubend rattert der Presslufthammer, Schüttelrutsche und Förderwagen setzten sich schwerfällig in Gang. Anhand von praktischen Beispielen sieht man das Auffahren von Strecken, die Vorbereitung einer Sprengung, den Wurf-schau-fell-ader, Bohrmaschinen und die Gewinnung der Kohle am Kohleflöz. Die Führer, einer von ihnen ist Klaus-Dieter Endruhn, erklären Begriffe wie „Bewetterung“ (das Belüften der Stollen), zeigen den Besuchergruppen verlassene Strecken und erkunden mit ihnen dunkle Stoll-

Sylvester 2010
anders feiern!
mit Freunden, Singles, Paaren

- Sektempfang
- Sylvesterkrapfen
- Mitternachtsimbiss
- Tombola
- Liveband
- 2 DJs
- Köstlichkeiten à la carte (Nicht im Kartenpreis enthalten)

Vorverkauf **29,50 €**
Abendkasse 35,- €
Einlass 21.00 Uhr
Dresscode: Ihre gepflegte Garderobe ist unsere Visitenkarte

Vorverkauf ab sofort im Stadtpalais Celle
www.stadtpalais-celle.de | Tel. 051 41 - 250 06

STADT PALAIS CELLE **BISTROT couleur**

HURTIGRUTEN
Frühbucher-Bonus* bis 8% WT-Gruppenreise

Norwegens Indian Summer
Kiel – Bergen – Kirkenes – Trondheim
WT-Gruppenreise vom 06.10. – 19.10.2010
Eine besonders schöne Zeit für Norwegen, wenn die Wälder leuchten und erste Nordlichter den Himmel zieren.

- Bequem mit der Color Line ab/bis Kiel
- WT-Reiseleitung & Bridgeturniere
- Panoramafahrt mit der Bergen-Bahn
- Gepäck von Haus zu Haus

14 Tage schon für **€ 1.936,- p.P.**
*) im Preis bereits enthalten.

Beratung und Buchung bei:
WT-Seereisen Fon 0511-5441589 info@wt-seereisen.de
Fax 0511-5441738 www.wt-seereisen.de

Seereisen asieben.de

KLINIK DR. GABRIELE POHL DGP

Behandlung von Krampfadern | Behandlung von Besenreißern | Laserverödung | Verödung (Sklerosierung/Schaumsklerosierung) Stripping-Operation | Exhairesse/Miniphlebektomie | Operation nach der CHIVA-Methode | Endoluminale Lasertherapie (ELV)

DR. MED. HOLGER WIENECKE
Facharzt für Chirurgie

DIE KLINIK DR. MED. GABRIELE POHL GMBH
Fachklinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie
Pelikanplatz 13 · 30177 Hannover
Telefon (0511) 51 51 24 - 0
www.dr-gabriele-pohl.de

humboldt

... bringt es auf den Punkt.



Stefan Knischek (Hrsg.)

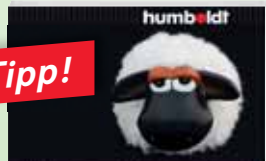
Lebensweisheiten berühmter Philosophen

8. Auflage
416 Seiten, Broschur

Über 4.000 Lebens-
weisheiten berühmter
Philosophen in einem
Buch!

Bestseller!

ISBN 978-3-86910-005-0, € 9,90



Tipp!

Hugo Kastner

Welche Farbe haben schottische Schafe?

320 Seiten, Broschur

Skurrielles Wissen
aus allen Bereichen.

Welche Farbe
haben schottische
Schafe?

ISBN 978-3-86910-001-2, € 12,90



Sascha Ziegler (Hrsg.)

Ahnenforschung

2., aktualisierte Auflage
184 Seiten, Broschur

So gehen Sie Ihrer
Familiengeschichte
auf den Grund!

Ahnenforschung

ISBN 978-3-86910-006-7, € 12,90



Siegfried Tesche

Die besten Zitate aus James Bond- Filmen

2., aktualisierte Auflage
328 Seiten, Broschur

Die schönsten Zitate
aus der erfolgreichsten
Kinoserie der Welt.

Die besten Zitate aus
James Bond-Filmen

ISBN 978-3-86910-007-4, € 8,90

Im Buchhandel erhältlich.

Bestellservice: bestellservice@humboldt.de

Telefon: 0511 8550-2538 • Fax: 0511 8550-2408

www.humboldt.de

Feste Schuhe und warme Kleidung

Besucherbergwerk Barsinghausen/
Klosterstollen
Hinterkampstraße 6, 30890 Barsinghausen
Tel. (05105) 51 41 87, Mobil: (0175) 349 17 83

Öffnungszeiten ganzjährig montags bis
samstags, bitte telefonisch erfragen.

Preise: Erwachsene 8 Euro, Jugendliche
(15-18) 5 Euro, Kinder (6-14) 4 Euro

Festes Schuhwerk und warme Kleidung sind
erforderlich (die Temperatur unter Tage
beträgt 9°).

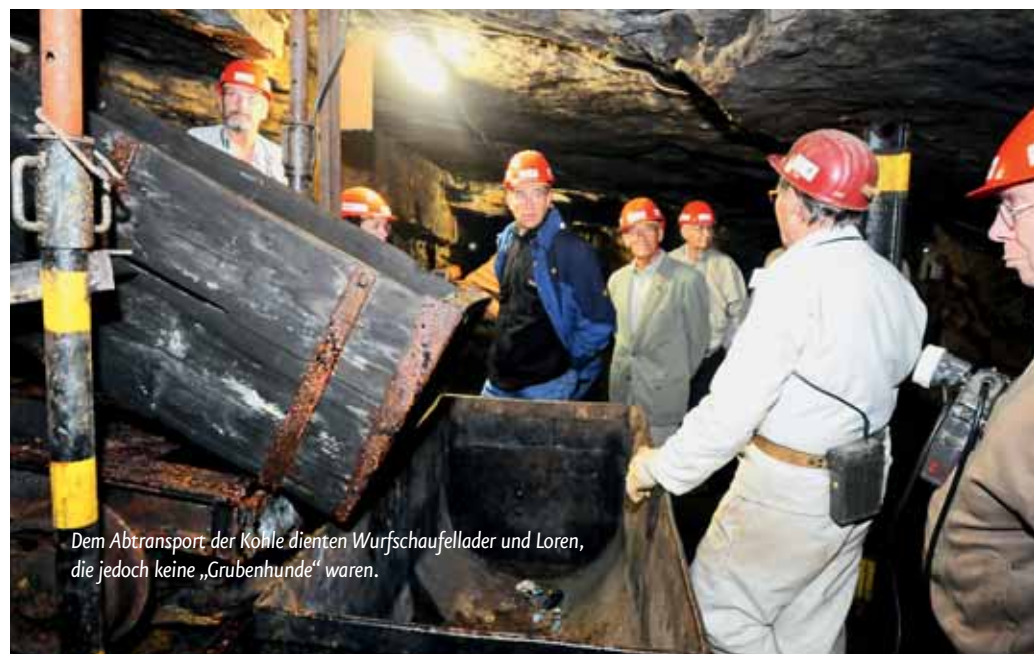


Wie düster und eng Bergwerkstunnel sind – davon bekommen die Besucher
vor Ort einen Eindruck.

- > len, die wie große Labyrinth sind. Spätestens hier, wenn die Besucher an den niedrigen Stollendecken entlangschrammen, wird endgültig klar, wozu die Helme gut sind, und man hofft auf ihre Festigkeit.

„Nach der Stilllegung im Jahre 1957 war die Grube bis 1986 eine Industriebrache“, erzählt Konrad Boden. Von 1986 bis 1999 hat die Arbeitsgemeinschaft Klosterstollen an ihrer Rekonstruktion gearbeitet. Dann erlaubte das zuständige Bergamt den Betrieb des Klosterstollens als Besucherbergwerk. Für die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft war das ein großer Erfolg, zu dem auch andere beigetragen haben. So hatte z.B. das Netzwerk der pensionierten Bergingenieure dafür gesorgt, authentisches Gerät aus anderen Gruben nach Barsinghausen kommen zu lassen.

Inzwischen fahren pro Jahr zwischen 8000 und 9000 Besucher in den Klosterstollen ein. Neuerdings ist es sogar möglich, sich im angeschlossenen kleinen Museum trauen zu lassen. Und die Stadt Barsinghausen, als Gesellschafter der Gemeinnützigen Betriebs GmbH „Alte Zeche“, hat den Nutzen des Klosterstollens für ihr Stadtmarketing ebenfalls erkannt und wirbt erfolgreich mit dem alten Industriedenkmal. „Umrant von Mythen und Bräuchen rund um die bergmännische Tradition erhalten die Besucher Einblicke in vergangene, aber nicht vergessene Zeiten“, hatte der Prospekt versprochen. Nach den Erlebnissen während der zwei Stunden unter Tage, kann niemand aus der Besuchergruppe dem widersprechen. „Glück Auf!“ – bis zum nächsten Mal!



Dem Abtransport der Kohle dienen Wurfschaufler und Loren,
die jedoch keine „Grubenhunde“ waren.



GALERIEN

Hannover

MachArt

Goldschmiede + Galerie
Altes Rathaus
Köbelingerstr. 2
30159 Hannover
Tel (0511) 32 09 89

24. Weihnachtsausstellung bis 12.12.

Wie in jedem Jahr öffnet die Goldschmiede MachArt in den Geschäftsräumen im Alten Rathaus am 28. November ihre Tore zur Weihnachtsausstellung. Dagmar Kühnast-Grabowski und Tim Rykl zeigen Ihnen gern die „funkelnden“ Neuigkeiten aus der Werkstatt. Goldschmiedekunst in all ihren Facetten – von „reduziert“ bis „opulent“. Die Arbeiten der beiden Hannoveraner sind, ob Unikat oder Kleinserie, stets individuell und weit weg vom „Juweliereinerlei“.

Öffnungszeiten:
Mo – Sa 10 – 20 Uhr

Isernhagen

Galerie Vera Lindbeck

Leddinring 23
30916 Isernhagen NB
Tel/Fax (0511) 724 32 42
www.galerie-veralindbeck.de

Nikolaus-Ausstellung „märchenhaft ...“

Stefanie Woch – Bilder
06.12. – 31.01.10
Vernissage am 06.12. ab 11.15 Uhr

„Eine Malerin verdichtet die Welt für einen einzigen Augenblick“, umschreibt Stefanie Woch ihre Werke der letzten Jahre. Diese Verdichtung, in der Landschaft, Tier und Mensch eine Verbindung eingehen, lässt sich als Motiv in

ihren Bilder Geschichten – teils mit einer ironischen Note versehen – in verschlüsselter Form entdecken. Bei den vielfach großformatigen Arbeiten in Mischtechnik auf Leinwand oder Papier bildet die unmittelbare Umgebung des Ateliers am bewaldeten Ortsrand Wolfsburgs, „wo sich Rehe, Wildschweine oder auch der Fuchs gute Nacht sagen“, oft die Kulisse ihrer narrativen Darstellungen.

Öffnungszeiten:
Di, Mi und Do 16 – 19 Uhr
Sa und So 12 – 16 Uhr
und nach Vereinbarung

Hannover

Galerie Koch

Königstraße 50
30175 Hannover
Tel (0511) 34 20 06
www.galeriekoch.de

Karl Bohrmann Michael Croissant Hans Steinbrenner

bis 09.01.10



Karl Bohrmann, Rote Figur mit Dampfer, Ölkreide auf Papier, 1995, 17,5 x 12,6 cm
Verso mit Nachlassstempel

Die menschliche Figur
Karl Bohrmann schuf ein umfangreiches, vor allem zeichnerisches Werk, in dem er sich vorwiegend mit dem Thema Akt beschäftigte.

Der Bildhauer Michael Croissant hinterlässt ein großes zeichnerisches Oeuvre. In vielfältigen Variationen näherte sich der Künstler dem Thema des menschlichen Körpers und vor allem des menschlichen Kopfes. Hans Steinbrenner schuf abstrakte, stelenartig geformte Figuren, meist aus Bronze. Diese drei Künstler, alle 1928 geboren, alle inzwischen verstorben, vereinen wir in unserer Ausstellung.

Öffnungszeiten:
Di – Fr 10 – 18 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr

Celle

Wallach Exclusiv

Heineckes Feld 3
29227 Celle-Westercelle
Tel. (05141) 99 44 66
www.wallach-exclusiv.de

2 + 1

A.R. Penck Günther Förg Elvira Bach

Gemälde und Originalgrafiken
bis Ende Dezember

In diesem Jahr zeigt das Einrichtungshaus Wallach in seinem Forum „wallach-Exclusiv“ eine Ausstellung von drei weltberühmten deutschen Künstlern; jeweils Vertreter der zeitgenössischen, modernen Kunst. „2 + 1“ steht für: A.R. Penck und Günther Förg bieten zusammen mit der Künstlerin Elvira Bach ein farbtintensives Spektrum sehr unterschiedlicher Exponate in den verschiedensten Techniken. A.R. Penck wählt wiederholt zu einem Bildtitel zwei weitere Farbvarianten –

Bunte Märchenwelt und Winterzauber

Der „Nussknacker“ wurde im Dezember 1892 in St. Petersburg uraufgeführt, das Libretto basiert auf E.T.A. Hoffmanns Erzählung „Nussknacker und Mausekönig“, die Musik schrieb Peter Iljitsch Tschaikowsky, der damit sein letztes – und später erfolgreichstes – Bühnenwerk schuf. Die Handlung des Nussknacker-Balletts ist der literarischen Vorlage sehr frei nachempfunden. Aus einer Familienfeier am Weihnachtsabend entwickelt sich die Geschichte in eine Märchenwelt. Dieser Grundentwurf hat seit jeher Choreografen animiert: der „Nussknacker“ wurde zum weltweit beliebtesten Ballett. Jörg Mannes Interpretation wird keine reine „Zuckermandel-Feerie“, wie Tschaikowsky selbst eher abschätzig sagte. Die Premiere am 5. Dezember im Opernhaus gehört zu den kulturellen Highlights, die nobilis Ihnen im Dezember empfiehlt. 19.30 Uhr

Günther Förg zu einem Exponat zwei weitere unterschiedliche Ausdrucksformen (Techniken). Auch deshalb der Titel „2 + 1“. Zählten A.R. Penck und E. Bach schon in den 80er Jahren zu den „Jungen Wilden“ der aktuellen Kunstszene; so arbeitete Günther Förg stets ruhig und seriös im Hintergrund, war dabei aber nicht minder erfolgreich.

Öffnungszeiten:
Mo – Sa 10 – 20 Uhr

Hannover

Galerie Robert Drees

Weidendamm 15
30167 Hannover
Tel (0511) 980 58 28
www.galerie-robert-drees.de

farben und bauen Sun Rae Kim und Frank Piasta

05.12. – 23.01.10



Objekt von Sun Rae Kim

Die Ausstellung verbindet zwei Positionen, die sich an der Schnittstelle von Bild und Raum mit der Wirkung von Farbe auseinandersetzen. Sun-Rae Kim formt Hohlkörper, denen Segmente von Gummischläuchen oder Metallfedern aufgebracht werden. Variationen von Farbe, Größe und Gestalt bringen einen phantastischen Kosmos hervor. Frank Piasta bevorzugt den Werkstoff Silikon. Mit Pigmenten angereichert erzielt das halbtransparente Material eine Fülle ästhetischer Effekte. Das „Bild“ wird zu

einem lebendigen Gegenstand im Austausch mit seinem räumlichen Kontext.

Öffnungszeiten:
Mi u. Fr 10 – 18.30, Do 14 – 18.30,
Sa 11 – 14 Uhr

Hannover

Pro Office

Theaterstraße 4/5
30159 Hannover
www.prooffice.de
www.bda-niedersachsen.de

BDAAschaufenster Jahresrückblick 08/09

Ausstellung vom 08.12. – 23.01.10

Eröffnung: Mo, 07.12. um 19 Uhr.
Es sprechen Jan Grabau, Vorsitzender der Bezirksgruppe, und Dr. Wolfgang Schepers, Direktor des Museums August Kestner.

Traditionell bittet die Bezirksgruppe Hannover im Bund Deutscher Architekten (BDA) im Dezember zu ihrer Jahresausstellung – dem BDAAschaufenster. Gezeigt werden aktuelle Projekte von 17 Hannoveraner BDA Architekturbüros. Das Spektrum reicht vom Eigenheim über Bauten für Kinder bis zu Verwaltungsbauten. Dabei sind Projekte zum Bauen im Bestand, der aktuellen Bauaufgabe, bei der es um neue Nutzungen und energetische Sanierungen geht: Eine Kirche wird zur Synagoge, ein Bürogeschoss zur Gemeinschaftspraxis, ein Wohnhaus aus den Fünffzigern zum Blickfang im Quartier.

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 10 – 19 Uhr
Sa 10 – 18 Uhr

Ausgesucht und
zur Verfügung
gestellt von



Winterliches Dankeschön für einen neuen Leser

Eine Tagskarte für Erwachsene für den Erlebniszoo Hannover! Der einzigartige Tierpark lässt sich auch im Winter genießen. 1 720 Tiere aus allen fünf Kontinenten erwarten Sie. Außerdem viele Überraschungen: Der Winterzoo mit Eisbahn, Rodelberg und Karussell und viele Tiere im warmen Winterkleid. Das Angebot gilt bis zum 31. Dezember 2009.

 schlütersche
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG



Ja, ich möchte nobilis abonnieren!

www.nobilis.de

Coupon faxen: (05 11) 85 50 24 05 oder per Post:
Schlütersche Verlagsgesellschaft
nobilis-Aboservice
30130 Hannover

Sie können uns auch anrufen: (05 11) 85 50 26 36
oder eine E-Mail senden: info@nobilis.de

☐

Ich möchte nobilis selber lesen. Bitte schicken Sie
mir nobilis an meine Rechnungsanschrift.

☐

Ich möchte nobilis verschenken an:

nobilis erscheint elfmal im Jahr zu einem Jahresbezugspreis von € 32,- inkl.
Versandkosten und MwSt. im Inland (Ausland: Jahrespreis zzgl. Versandkosten).

Bitte schicken Sie mir die Rechnung und die Prämie an folgende Anschrift:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

☐ Ich zahle per Bankeinzug.

☐ Ich zahle nach Erhalt der Rechnung.

BANKLEITZAHL

KONTONUMMER

GELDINSTITUT, ORT

DATUM

UNTERSCHRIFT

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

TELEFON



13.12

5 Freunde

„Adoro“, die fünf jungen Opernsänger Peter Dasch (Bassbariton), Lázlo Maleczky (Tenor), Assaf Kacholi (Tenor), Jandy Christian Ganguly (exotischer Bariton) und Nico Müller (lyrischer Bariton), sorgen mit ihren klassischen Interpretationen von populären deutschsprachigen Hits für Furore. Das Quintett vereint die Technik des Operngesangs mit orchestral arrangierten Popsongs. Karten unter (0511) 44 40 66. AWD-Hall. 20 Uhr

KLASSIK

01.12.

Le nozze di Figaro

Mehr als „hundert bücheln“ hatte Mozart nach der Uraufführung seiner Entführung aus dem Serail 1782 durchgesehen: Keines genügte seinen Ansprüchen für eine neue Oper – bis er drei Jahre später auf einen Text stieß, der ihn so inspirierte, dass er sich auch ohne konkreten Auftrag an die Arbeit machte: Beaumarchais' *Le mariage de Figaro*, ein in ganz Europa diskutiertes Skandalstück, das mit zahlreichen Aufführungsverboten belegt war und 1785 auch in Wien, als Lesestück unter der Hand weitergegeben, die Runde machte. In Zeiten unsicherer Verhältnisse und gesellschaftlicher wie politischer Krisen fürchteten die europäischen Herrscher die Sprengkraft von Beaumarchais' Komödie, die gespickt war mit bissigen Angriffen auf das Ancien Régime und aggressiver Gesellschaftskritik. Karten unter Tel (0511) 99 99 11 11. Opernhaus. 19.30 Uhr

01.12

Haochen Zhang

Der erst 19 Jahre alte Pianist Haochen Zhang ist der erste chinesische Goldmedaillen-Gewinner des Van Cliburn Wettbewerbs. Seine Kritiker sind von seiner rhythmischen Verve und seiner dramatischen Eindringlichkeit beeindruckt. Auf dem Programm: Chopin *Préludes* op. 28, Brahms *Variationen und Fuge* über ein Thema von Georg Friedrich Händel B-Dur op. 24, Liszt *Rhapsodie espagnole*. Karten unter Tel (0511) 36 38 17. Kleiner Sendesaal im NDR. 20 Uhr

04.12.

Premiere: Erwin, das Naturtalent

Musiktheater von Mike Svoboda für Kinder ab 8 Jahren. Auf einer paradiesischen Insel irgendwo im blauen Ozean ist Erwin zu Hause: Jeden Tag feiert er Party. Er liebt Kokosnüsse, seine Hängematte und das Mädchen Rosa, und er singt für sein Leben gern unter der Dusche. Doch als ein Audiologe auf die Insel kommt, wird alles anders. Professor Hoggins hört Erwin singen, entdeckt dessen Naturtalent und verspricht ihm ein neues, aufregendes Leben in der Ferne. Da rollt Erwin seine Hängematte zusammen und verlässt die Insel gemeinsam mit dem Professor. Eine glänzende Karriere steht ihm bevor: ein Star, von den Mädchen geliebt, von den Massen umjubelt. Doch bald fehlen die alten Freunde. Karten unter Tel (0511) 99 99 11 11. Ballhof eins. 18 Uhr

11.12./12.12.

Mädchenchor Hannover

Zwischen zwei Messen von Joseph Michael Haydn und Peter Cornelius erzählen der Mädchenchor Hannover und die Landesbischöfin und Ratsvorsitzende der EKD, Dr. Margot Käßmann die Weihnachtsgeschichte in Wort und Lied. Die Konzerte sind Benefizveranstaltungen zugunsten des geplanten Baus des Chorhauses für den Mädchenchor Hannover. Johann Michael Haydn, *Missa Sancti Aloysii*, Peter Cornelius, *Messe in d-Moll, CVV 91*. Weihnachtssätze. Marktkirche. 20 Uhr

11.12.

Der Ring des Nibelungen. Das Rheingold

Musikalische Leitung: Wolfgang Bozic; Inszenierung: Barrie Kosky „Wagalawea! Wallala, weiala weia!“ – Drei Frauen baden sich im Glanze ihrer Schönheit. Ihre Reize locken einen als hässlich verachteten Zwerg herbei. Doch nicht nur sein Begehren wird abgewiesen, sondern er selbst wird als Wesen zweiter Klasse erniedrigt. In grenzenlosem Hass verflucht der Verspottete daraufhin die Liebe. Er raubt und zerstört die Schönheit, die ihn quälte, um fortan nur mehr Reichtum und Macht zu begehren. Mit einem selbst geschmiedeten Ring will er sich beides erzwingen. Karten unter Tel (0511) 99 99 11 11. Opernhaus. 19.30 Uhr (Einführung 19 Uhr)

14.12.

Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin

Brahms: Ein deutsches Requiem op. 45. Das 1868 im Bremer Dom uraufgeführte Requiem ist nicht nur der erste große Konzerterfolg von Johannes Brahms, sondern auch eines seiner populärsten Werke. Für die Einspielung des Requiems erhielt der Rundfunkchor Berlin im letzten Jahr einen Grammy. Das Berliner Rundfunk-Sinfonieorchester hat sich unter Marek Janowski einen kompetenten Namen für das große deutsche sinfonische Repertoire erworben. Leitung: Marek Janowski. Solist/in: Chen Reiss (Sopran), Detlef Roth (Bass). Karten unter (0511) 36 38 17. HCC Kuppelsaal. 20 Uhr

16.12.

Piano 21: Studiokonzert Neue Klaviermusik

Niedersachsen ist eine einmalige Hochburg des Klavierspiels. Studenten und Absolventen der HMTB ebenso wie junge Nachwuchsmusiker gewinnen internationale Preise in vergleichsweise Häufigkeit. „Piano 21“ will mit ihnen Werke zu Gehör bringen, die seit 1950 entstanden sind und vom Publikum geliebt werden. Auf dem Programm: Pierre Boulez „Douze Notations“, Toru Takemitsu „Litany“, Janez Maticic „Toccata“, Benjamin Lang „ABDucensparese“ u. a. Am Klavier: Maria Mazo, Boris Kusnezow, Meryem Natalie Akdenizli u. a.; Moderation: Stephan Meier und Sebastian Berweck. Alte Grammophonfabrik, Edwin-Oppler-Weg. 18 Uhr

19.12.

Gospelkonzert

Wenn am Ballhof der finnische Weihnachtsmarkt tobt, lohnt sich ein Abstecher in eine stille Seitengasse. Um die Ecke in der Kreuzkirche (Goldener Winkel, Altstadt), präsentiert der A-Cappella-Chor Voice'n'Gospel sein gut Vorweihnachtsprogramm. Die 25 Sängerinnen und Sänger unter Leitung von Tobias D. Tiedge geben nicht nur traditionelle Gospel-Songs zum Besten, sondern machen auch Ausflüge in Pop und Schlager. Und zum Advent wird's natürlich auch weihnachtlich. Ob „Halleluja“ von Leonard Cohen oder „White Christmas“ – die Lindener sorgen auch bei bekannten Liedern für einen Gänsehaut-Effekt. Kreuzkirche. 16 Uhr

20.12.

Weihnachtskonzert Herrenhausen

Gastdirigent und Solist des diesjährigen Adventskonzerts in Herrenhausen ist Michael Form, der sich in den letzten Jahren als Blockflötist und Leiter von Barock-Ensembles international einen Namen gemacht hat. Die zarten Töne seiner Flöte werden flankiert von strahlenden Blechbläser-Klang der solistisch auftretenden Solotrompeter des Niedersächsischen Staatsorchesters, die u. a. mit Vivaldis Konzert für zwei Trompeten ihre Virtuosität unter Beweis stellen. Zum Abschluss des Haydn-Jahres erklingt die Sinfonie Nr. 90, eine der unbekannten späteren Sinfonien des österreichischen Komponisten. Solisten: Jochen Dittmann und Stefan Schultz (Trompete), Michael Form (Blockflöte); Leitung: Michael Form, Niedersächsisches Staatsorchester Hannover. Karten unter Tel (0511) 99 99 11 11. Galeriegebäude Herrenhausen. 17 Uhr

31.12.

My fair Lady

Musical in zwei Akten. Wenn Eliza Doolittle eines weiß, dann wo ihr Mundwerk sitzt. Ob frei Schnauze oder frei von der Leber weg – sie redet halt nun mal gern. Und davon abgesehen gehört Kommunikation auch zu ihrem Geschäft, denn als Straßenverkäuferin kriegt man die Ware nur mit viel Worten an den Mensch. Nun kommt da aber einer daher, der es wagt, Elizas Sprache zu kritisieren: Higgins nennt er sich, Professor. Karten unter Tel (0511) 99 99 11 11. Opernhaus. 19.30 Uhr

FOTO: KATRIN RIBBE



16.12.

Hurra und aber nein!

Regisseur Ruedi Häusermann liefert mit seinem Stück „Aber nein! – Noch leben sie! eine Ode an Busch. An Wilhelm Busch. Der war schon zu Lebzeiten populär. Kaum einer, dessen Kindheit nicht bevölkert ist mit seinen Figuren, kein elterlicher Bücherschrank, in dem nicht das Große Busch-Album zu finden ist (selbst wenn sonst nur noch das Kochbuch daneben steht). Karten unter Tel (0511) 99 99 22 22. Schauspielhaus. 19.30 Uhr

FOTO: PROMO



08.12.

Berlin, Paris, Argentinien

Eine Zeitreise präsentiert die französische Sängerin Patricia Kaas mit ihrer Show „Kabaret“, einer Hommage an drei Musik- und Kulturzentren der 30er Jahre. Lieder aus dem Berlin Marlene Dietrichs, Zigeuner-Swing aus Paris und Tango Argentino verbinden sich zu einem ungewöhnlichen und abwechslungsreichen Reigen. Auch deutsche Chansons sind im „Kabaret“ der Kaas zu finden. Karten unter (0511) 44 40 66. Kuppelsaal. 20 Uhr

BUNTES

03.12.

Die Nacht, in der die Mauer fiel

Zum 20. Jahrestag des Mauerfalls ist bei Suhrkamp die Anthologie „Die Nacht, in der die Mauer fiel“ erschienen, worin deutsche Autorinnen und Autoren aus Ost und West die historische Nacht in persönlichen Geschichten Revue passieren lassen. Herausgeber Renatus Deckert stellt das Buch, das Thema und zwei der Autoren dieser Anthologie vor: Katja Lange-Müller und Hans-Ulrich Treichel. Karten: (0511) 16 84 12 22. Literatur-Etage im Künstlerhaus. 19.30 Uhr

03. – 06.12.

Pferd & Jagd

300 Fachaussteller präsentieren auf 20 000 qm ein großes Sortiment an Neuheiten und Trends aus den Bereichen Jagd, Angeln, Outdoor und Freizeit – vom Jagdgewehr bis zur Angelrute, vom Hochsitz bis zum geländetauglichen Off-Roader. Messegelände Hannover. 9 – 18 Uhr

06.12.

Die „Heilige Nacht“ von Ludwig Thoma

Seit Thoma vor gut 90 Jahren die Idee hatte, die biblische Geschichte von Christi Geburt in einem oberbayerischen Dorf spielen zu lassen, hat der Mundarttext nichts von seiner Kraft verloren. Erzählung, Gedichte und Situationsbeschreibungen wechseln mit musikalischen Einschüben, die als Soli, Duette, Dreigesänge und Harfensoli ein stimmungsvolles Beispiel dafür sind, wie mit Humor und Niveau weihnachtliche Gedanken ausgedrückt werden

können. Mit: Carmen Fuggiss (Sopran), Volker Thies (Tenor), Heinz Maraun (Bass), Erika-Maria Lehmann (Rezitation) und Winfried Hummel (Harfe). Benefizkonzert der Kanapee-Konzertfreunde e.V. Kanapee. Apostelkirche. 19 Uhr

08.12.

Literarischer Salon: Das schwarze Loch der Freiheit

Der Fußballer Sebastian Deisler und seine öffentliche Krankengeschichte und auch der Freitod von Nationaltorwart Robert Enke könnten stellvertretend für einen Gesellschaftszustand stehen: Denn Depressionen gelten inzwischen als Volkskrankheit. Worauf geht die Zunahme von Depressionen, Burn-Outs oder Erschöpfungssyndromen zurück? Welche Faktoren spielen dabei eine Rolle? Gelten diese für Personen des sog. „öffentlichen Interesses“ verstärkt? Ein Gespräch zwischen „Tagesspiegel“-Sportjournalist Michael Rosentritt und Ursula Nuber, stellvertretende Chefredakteurin von „Psychologie-heute“. Literarischer Salon Königsworther Platz 1. 20 Uhr

10.12.

Lefebre, Gerlach & Co: Einfachechtgeil!

Mit Kabarett und Comedy präsentiert sich die hannoversche Gruppe um Alfred Lefebre und Heinz-Hermann Gerlach. Mit der Kuss-Weltmeisterschaft hat sie ein Highlight geschaffen, das bereits in den ersten Veranstaltungen das Publikum von den Sitzen gerissen hat. Die Jungs sind eben „einfachechtgeil!“ Karten: (0511) 59 09 05 60. Werkstatt Galerie Calenberg. 20.30 Uhr

BÜHNE · BALLETT

Bis 03.01.10.

Wintervariété

Die Show „Bilder einer Ausstellung“ basiert auf den berühmten Klavierzyklus von Modest Petrovich Mussorgski – allerdings ist die Show von einem Konzertabend weit entfernt! Regisseur Karl-Heinz Helmschrot geht den Weg anders herum: Inspiriert von der mitreißenden Musik des russischen Komponisten entstehen hier die Bilder neu. Dabei ist die Bühne die Leinwand, die Künstler sind die Farben. Karten unter Tel (0511) 30 18 67 10. Orangerie Herrenhausen

05.12.

Premiere: Das Fest

Jede Familie hat ihre Geheimnisse. Sie werden streng gehütet, manchmal mit brutalen Mechanismen im Verborgenen gehalten. Mitunter kommen sie aber doch an die Oberfläche. Welches Setting würde sich besser für eine solche Enthüllung eignen als eine Familienfeier? Thomas Vinterberg gibt seinem Film, dem ersten und wohl bekanntesten der dänischen Dogma-Filme, den knappen und prägnanten Titel „Das Fest“ und steckt den Kampfplatz damit demonstrativ ab. Helge, erfolgreicher Geschäftsmann und Hotelier, hat zu seinem 60. Geburtstag geladen. Die ganze Familie und alle Freunde sind gekommen. Trotz des Suizids der Tochter Linda, der nur kurze Zeit zurück liegt, beginnt die Feier fröhlich. Bis Sohn Christian ganz in der Tradition der Familie eine Tischrede hält. Karten unter Tel. (0511) 99 99 22 22. Foyer Schauspielhaus. 19.30 Uhr

05.12.

Premiere: Nussknacker und Mausekönig

Ballett von Jörg Mannes; nach der gleichnamigen Erzählung von E.T.A. Hoffmann; Musik von Peter Iljitsch Tschaikowsky. Marie, wie das Mädchen in E.T.A. Hoffmanns phantastischer Erzählung heißt, bewegt sich in der Realität ihres Elternhauses genauso selbstverständlich wie in ihren Träumen und in der Welt, die ihr der Pate Drosselmeier mit seinem Märchen von der harten Nuss eröffnet. Ihre Fantasie erschließt ihr einen neuen Kosmos, voller ungeahnter Möglichkeiten und Begegnungen mit eigentümlichen Wesen. Während Marie im realen Leben als kleines, verspieltes Kind mit schwacher Konstitution und ganz von der Mutter abhängig erscheint, erlebt sie sich in ihrer Parallelwelt als eigenständig, stark, mutig und abenteuervoll. Karten unter Tel (0511) 99 99 11 11. Opernhaus. 19.30 Uhr

12.12.

Der Zauberer von Oss

Märchenmusical: Mit seinem Kinderbuch „Der Zauberer von Oz“ wurde Lyman Frank Baum 1900 über Nacht berühmt. Der Roman wurde als Bühnen-Musical adaptiert, prominent verfilmt und in zahlreiche Sprachen übersetzt. Spannungsvoll und mitreißend erzählt das Märchen die Abenteuer von Dorothee und ihren Kameraden. Karten unter Tel. (05151) 91 62 20. Theater Hameln. 15 Uhr

13.12.

Warte, bis der Vater kommt

Antikenprojekt des 5. Semesters Schauspiel. Text von Euripides, Aischylos und Sophokles, zusammengestellt von Helga Utz. Karten: (0511) 310 04 16. Studio Theater Expo Plaza. 19.30 Uhr

15.12.

Bangkok Noir

Ein Multimedia-Abend mit Roger Willemssen. Er liest aus seinem neuen Buch „Bangkok Noir“. Ein literarisches Nachtbild mit mehr als 300 Fotos von suggestiver Kraft: Nie zeigte Bangkok mehr Farben. Die Fotos werden auf der Großen Bühne projiziert und dazu liest Willemssen aus den zugehörigen Texten. Landesbühne Hannover, Bultstraße 7a. 19.30 Uhr

21.12.

Weihnachtsrevue

... Manchmal läuten die Glocken den Glöckner. Ein Adventskalender voller Überraschungen, Texten, Szenen und Liedern. Theater in der List (ehem. Aldi). 20 Uhr

30.12.

Tratsch im Treppenhaus

Komödie von Jens Exler. Inszenierung: Florian Battermann. Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt, heißt es bei Schiller. Besonders die Bewohner des Mietshauses, die in direkter Nähe zu Frau Meta Boldt zu wohnen, können den Wahrheitsgehalt dieses Satzes bestätigen. Karten: (0511) 36 30 01. Neues Theater. 20.15 Uhr



14.12.

Preisträger aus Berlin

Das 1868 uraufgeführte Requiem op. 45 ist der erste große Konzerterfolg von Johannes Brahms – und eines seiner populärsten Werke. Für die Einspielung des Requiems erhielt der Rundfunkchor Berlin einen Grammy. Das Berliner Rundfunk-Sinfonieorchester hat sich unter Marek Janowski einen Namen für das große deutsche sinfonische Repertoire erworben. Solist: Chen Reiss (Sopran), Detlef Roth (Bass). Karten unter (0511) 36 38 17. Kuppelsaal. 20 Uhr

JAZZ · ROCK · POP

02.12.

Klangwelten

Ein Dialog der Kulturen. Auch in diesem Jahr präsentiert das Festival eine spannende Kombination verschiedenster traditioneller und zeitgenössischer Musikstile der Welt. Das Programm ist eine musikalische Expeditionsreise durch drei Kontinente und sechs Kulturen und führt von den archaischen Urklängen der Laotischen Berge über pulsierende türkische Geigenklänge, eindringliche Oldtime-Melodien und westliche folk-jazzige Songs – bis hin zu der funkeln Klänge der Harfenmeisters Oppermann. Es ist eine bewährte Mischung aus bekannter Gesichten und neuen Gästen. Markuskirche. 20 Uhr

05.12.

Rudolf Zielke's „Händel Jazz“

Händel und Jazz? Das „Hallelujah“ aus „Der Messias“ als Latin-Nummer? Vor gut 35 Jahren kam Rolf Zielke erstmals mit einer Klaviertastatur in Berührung – unter Anleitung einer Lehrerin, die offensichtlich Anhängerin der Opern Georg Friedrich Händels war. Das Ergebnis war eine der Inspirationen für dieses spannende Projekt. Da kam das Händel-Jahr gelegen, sich dem Komponisten als Jazzpianist erneut zu widmen. Bei „Händel Jazz“ trifft barocke Daseinsfreude auf die Sinnlichkeit süd-amerikanischer Rhythmik und auf die inspirierte Spielfreude einer mitreißenden Jazzformation. Karten unter Tel (0511) 32 72 44. Jazz Club Hannover. 20.30 Uhr

17.12.

Miranda Gjerstad

Man nennt sie Malmö PJ Harvey, nominierte sie zum schwedischen Independent Music Awards (Manifestgalan) als beste „Unsigned artist of the year“. Und wenn sie sich weiter so viel auf Theaterbühnen, in Fernsehshows, bei Kunst- und Designausstellungen zwischen den Schweizer Bergen und schwedischen Wäldern herumtreibt, dann wird das auch nichts mehr mit dem ersten Album. Dann wird sie eben weiter mit ihrem einzigartigen Sound aus Orgel, Piano, Cabaret und samtiger Schrägheit ihr Publikum atemlos machen, kleine Clubs mit ihrem Charme einwickeln und mit ihrem dunklen Timbre Männer scharenweise in die Knie zwingen. Feinkost Lampe. 20 Uhr

26.12.

Santa Claus Is Going Home!

Jazz. Für alle, die nach vier Wochen Geschenke-Stress und Feiertagen voller Besinnlichkeit und nerviger Verwandter endgültig die Nase voll haben, gibt's ein Weihnachtskonzert der besonderen Sorte: Sängerin Inna Vysotska und Pianist Christoph Münch lassen mit ihrer Band die Christmas-Aftershow-Party steigen und feuern gleichzeitig den Startschuss zur Oster-Saison ab! Freuen Sie sich auf ein Feuerwerk aus Latin, Swing und Pop mit viel Groove & Humor! Inna Vysotska (Gesang), Christoph Münch (Piano), Frank Fiedler (Bass) und Ralf Jackowski (Drums). Karten unter Tel (0511) 368 16 87. Marlene. 20 Uhr

VORVERKAUF

10.01.10

Budapest Festival Orchestra

Das Budapest Festival Orchestra zählt laut Focus zu den zehn besten Orchestern der Welt. Transparenz und besondere Klangintensität zeichnen das 1983 von seinem Chefdirigenten Iván Fischer gegründete Orchester aus. Die Mezzosopranistin Petra Lang kann zwei Grammys ihr eigen nennen – für ihre Rolle der Cassandra in der Berlioz-Oper „Die Trojaner“. Karten: (0511) 36 38 17. Kuppelsaal. 20 Uhr

25.03.10

Anne-Sophie Mutter & London Philharmonic Orchestra

Anne-Sophie Mutter zählt seit 30 Jahren zu den bedeutendsten Geigerinnen der Welt. Sie konzertiert in allen großen Musikzentren der Welt. Das Brahms Violinkonzert hat sie bereits zweimal mit großem Erfolg eingespielt. Kritiker schwärmen von ihrem goldenen, ihm unvergleichlich verschwenderisch schönen Ton; sie nennen sie eine Klangfarbenzauberin und preisen ihre Glut und Stilsicherheit. Sie mache ihre Konzerte zu einem Ereignis! Hören Sie ihre beeindruckende Brahms-Interpretation live! Auf dem Programm: Wagners Lohengrin-Ouvertüre, Brahms' Violinkonzert D-Dur op. 77 und Bartóks Konzert für Orchester Sz 116. Leitung: Ludovic Morlot. Karten unter Tel (0511) Kuppelsaal im HCC. 20 Uhr

16.05.10

Whitney Houston

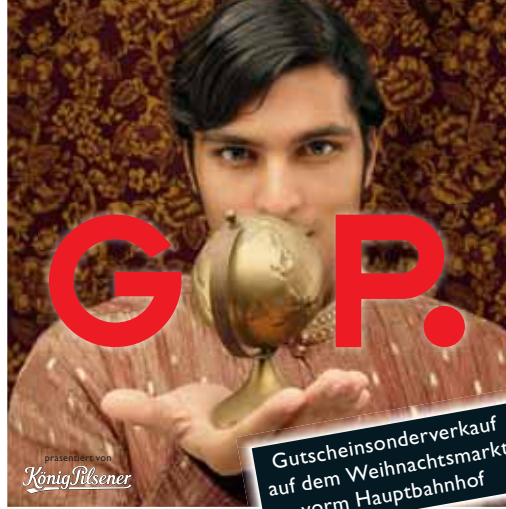
Nach der Veröffentlichung ihres von Kritikern hochgelobten Comeback-Alboms „I Look To You“ (Sony), das international und auch hierzulande mühelos die Spitze der Charts stürmte, kommt Whitney Houston nun bei ihrer Europa-Tournee seit über elf Jahren auch nach Hannover. „Dieses wird meine erste komplette Tour seit meiner ‚My Love Is Your Love‘-Tour und ich freue mich schon sehr, nach all der Zeit endlich wieder für meine Fans auf der ganzen Welt auftreten zu dürfen. Ich werde eine fantastische Show zusammenstellen und kann es kaum erwarten, die Songs von meinem neuen Album zusammen mit den allseits beliebten Favorites zu präsentieren“, sagt Whitney Houston. Karten: (0511) 444 066 TUI Arena. 20 Uhr (Einlass ab 18.30 Uhr)

15.06.10

Braunschweigclassix Thomas Quasthoff

Zum Abschluss des Classix-Festivals im Frühling singt Starbariton Thomas Quasthoff begleitet vom Kammerorchester Wien-Berlin Arien von Mozart und Haydn. Die Festivalmacher freuen sich, diesen Ausnahmekünstler nach längerer Pause dem Publikum wieder präsentieren zu können. Außerdem erklingen die Sinfonie Nr. 29 A-Dur KV 201 von Wolfgang Amadeus Mozart und die Sinfonie Nr. 45 fis-Moll Hob I:45 und die „Abschiedssinfonie“ von Joseph Haydn. Karten: (0531) 701 72 77. Braunschweiger Dom St. Blasii.

Stehlen Sie allen die Show!



präsentiert von
König Pilsener

Gutscheinonderverkauf
auf dem Weihnachtsmarkt
vorm Hauptbahnhof

Mit einem Geschenk
aus einer faszinierenden Welt.

Ein Abend im GOP – viel mehr als nur
ein Gutschein!

Gutscheine schon ab 15 Euro!

Jetzt besorgen in Ihrem GOP Variété-Theater
oder ganz einfach unter www.variete.de

Hotline: (05 11) 30 18 67-10

GOP.

variété-theater
GEORGSPALAST HANNOVER

Georgstraße 36
30159 Hannover

[Planen - Finanz. - Bauen - Modernis. - Wohnen] **Energie Spar-NEUHEITEN**
Fachvorträge Beratung

26. Bau Messe
AUSBAU
jetzt wieder
Messe im ModeCentrum
TRADE MART
Eingang Bayernstr.

16.-24. Jan. 10-18 h
Langenhagen/Han.

Schöner wohnen - besser leben
150 Fachbetriebe beraten Sie kompetent
mit innovativen und individuellen Lösungen!

[Folgen Sie bei der Anfahrt den Pfeilen]
über 650 kostenfreie **Parkplätze**
Ihrem Haus • Ihrer Immobilie • Ihrer Wohnung zuliebe -
...kommen auch Sie!
Lassen Sie Ihre Träume Wirklichkeit werden.

0511-8997870
info@koehne-ausstellungen.de
www.koehne-ausstellungen.de



Geigen-Virtuose

„Einen Wiedergänger der Virtuosen des 18. und 19. Jahrhunderts“ nennt ihn die Süddeutsche Zeitung, als „Gänsehaut-Konzerte“ beschreibt die BILD seine letzte Tournee. „Bach und AC/DC auf der Geige – David Garrett schafft das Unmögliche“ titelte die Abendzeitung über sein Konzert in München. David Garrett schafft es, Fans der Klassik als auch der Popmusik gleichermaßen zu begeistern.

TERMIN: 22. Januar 20 Uhr im Kuppelsaal

VERLOSUNG: 5 x 2 Karten

Rufen Sie am 9. Dezember zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie eine eMail mit dem Kennwort „Geige“ an redaktion@nobilis.de

WINTERVARIÉTÉ

Akrobatik und Emotionen in der Orangerie

Termin: 13. Dezember um 18.30 Uhr, Orangerie Herrenhausen

Verlosung: 3 x 2 Karten

Rufen Sie am 7. Dezember zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie eine E-Mail mit dem Kennwort „Wintervariété“ an redaktion@nobilis.de.

Lassen Sie sich in ungewohnter Umgebung verzaubern. Internationale Artisten und Künstler von Weltklasse stimmen in der Orangerie wieder einmal auf Weihnachten und märchenhafte Wintertage ein. „Bilder einer Ausstellung“ ist das 6. Wintervariété in Herrenhausen betitelt und bietet ein faszinierendes, ausgefallenes Showprogramm, in dem Künstler zu Farben werden und berühmte Gemälde zum Leben erwecken. Akrobatische Höchstleistungen, Emotionen, Erotik und Komik sind garantiert.



RASANTE UNTERHALTUNG

Frisch, jung wild in „Made in Germany“

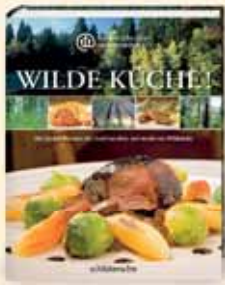
Termin: 29. Dezember um 20 Uhr im GOP, Georgsstr. 36

Verlosung: 3 x 2 Karten

Rufen Sie am 8. Dezember zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie eine E-Mail mit dem Kennwort „GOP“ an redaktion@nobilis.de.

Wer es vor dem Fest nicht geschafft hat: Die Tage „zwischen den Jahren“ sind wie geschaffen für rasante Unterhaltung und prickelnde Sensation. Dafür steht Kultregisseur Markus Papst, der mit seinen Shows schon am New Yorker Broadway und in London begeisterte. Im hannoverschen GOP präsentiert er in diesem Jahr „Made in Germany“, eine Show, die frisch, jung, wild und ungewöhnlich ist. Die Stars von Morgen zeigen was sie können – einfallsreich und temperamentvoll inszeniert.





Niedersächsische Landesforsten
(Hrsg.)
Wilde Küche!
Die besten Rezepte der traditionellen und modernen Wildküche
2. Auflage
144 Seiten, 90 Farbfotos,
ISBN 978-3-89993-740-4
€ 19,90

- Die besten 55 Wild-Rezepte in einem Buch!
- Von Förstern, Jägern und Köchen zusammengestellt, wunderschön bebildert
- Mit einfachen Schritt-für-Schritt-Anleitungen

Im Buchhandel erhältlich.

Bestellservice:

buchvertrieb@schluetersche.de

Tel. 0511-8550 2538, Fax 0511-8550 2408

SHIRIN MOZAFFARI

DEUTSCHE & INTERNATIONALE MAKE-UP MEISTERIN



**Lernen Sie von der Weltmeisterin,
sich perfekt zu schminken.**

SHIRIN MOZAFFARI
FACE DESIGN
PODBIELSKISTR. 43 • 30177 HANNOVER
TEL.: 0511 89 93 331
WWW.MOZAFFARI-FACEDESIGN.DE

cantera®
Wellness Sauna
Zeit

zum Entspannen
zum Genießen
zum Verwöhnen

www.cantera.de

Öffnungszeiten Sauna:

täglich		12:00 - 22:00 Uhr
Dienstag	Damentag	
jeden 1 + 3ten Freitag	Mitternachtssauna	12:00 - 01:00 Uhr
jeden 2ten Dienstag	Pretty Woman	12:00 - 24:00 Uhr

cantera Naturstein Sauna · Adolph-Brosang-Straße 32 · 31515 Wunstorf



saunieren für **2, für 1** Person bezahlen
Bei Vorlage dieses Gutscheins zahlen Sie für 1 Person und saunieren zu zweit

OHILDE
RAUM · IDEEN
interior design



Bronsartstraße 6 · 30161 Hannover
Tel. 0511 . 80 70 40



**REGALE
BETTEN TISCHE
SCHRÄNKE
SHOJI**

Maßanfertigung ohne Aufpreis

HOLZCONNECTION

Lister Meile 85 Fon 0511 - 2618223 Mo - Fr 11 - 19 Uhr
30163 Hannover Fax 0511 - 2618224 Sa 10 - 14 Uhr
Komplette Collection im Internet unter www.holzconnection.de

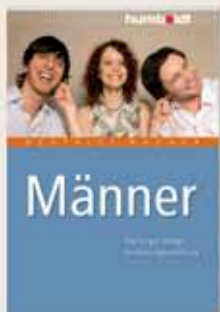


FLIESEN-MEYER GmbH

Fliesen · Mosaik
Naturstein · Schiffsanbau
Osterriedstr. 24
D-30851 Langenhagen

Tel.: +49(0)511 74 40 56
Fax: +49(0)511 74 13 01
Internet: www.fliesenmeyer.de
email: info@fliesenmeyer.de

humboldt



Beatrice Wagner
Männer
Die längst fällige
Bedienungsanleitung
160 Seiten,
ISBN 978-3-89994-163-0
€ 8,90

- Praktische Tipps, voller Witz und Charme
- Das einzige Buch, das die Erfahrungen von Männern und Frauen mit den neuesten Erkenntnissen aus der Psychologie vereint.

Im Buchhandel erhältlich.

Bestellservice:

bestellservice@humboldt.de, www.humboldt.de

Tel. 0511-8550 2538, Fax 0511-8550 2408



BERATUNG HÖCHST PERSÖNLICH

- Strategie
- Management
- Insolvenz

**Sturm Consulting e.K.
Jörg Sturm**

Hohenzollernstraße 53 · 30161 Hannover
Telefon: 0511 / 4 85 05 91
www.sturmconsulting.de

**DR. SILKE FELD-BORNEMANN
ZAHNARZTPRAXIS**



Implantologie
Zahnästhetik
Prophylaxe
Großburgwedel
Dr.-Albert-David-Str. 19
Tel. 05139 5588
www.feld-x.de

- Implantatsprechstunde: Dienstags + Donnerstags
- Kindersprechstunde: Donnerstagnachmittag
- Berufstätigensprechstunde: Dienstag- und Donnerstagabend und nach Vereinbarung
- Prophylaxe: auch Samstags

FLEMMING

Hannover

Agil und Bodenständig

Wer Karten für „My Fair Lady“ in Hannovers Opernhaus möchte, sollte früh buchen, denn die Inszenierungen sind in Windeseile ausverkauft. Auch und vor allem wegen WINNIE BÖWE: nobilis hat die Darstellerin der Eliza getroffen.

..... TEXT: JOERG WORAT FOTO: JÖRG LANDSBERG



Winnie Böwe und Roland Wagenführer in „My fair lady“.

Ich glaube“, sagt Winnie Böwe, „es ist nicht sehr schwer, mit mir zu arbeiten.“ Ganz unkokett klingt das, und in der Tat strahlt die blonde Frau etwas sehr Bodenständiges aus. Was einer der Gründe sein mag, weshalb das Publikum sie liebt. Denn das tut es: Wann immer Winnie Böwe zurzeit als Eliza Doolittle in Frederick Loewes Musical „My Fair Lady“ auftritt, räumt sie mächtig ab. Und natürlich kennt man die Sängerin und Schauspielerin auch bestens von Film und Fernsehen, von Serien wie „Alphateam“, vom ZDF-Doku-Drama „Kinder der Vertreibung“, vom Kinofilm „Deutschland 09“. Als Schauspielerin am Deutschen Theater Berlin oder an den Münchner Kammerspielen. Als Sängerin bei den Wiener Festwochen. Ganz zu schweigen von etlichen CD-Veröffentlichungen ...

Wohlgemerkt: Wir sprechen hier nicht über ein Lebenswerk am Ende der Karriere. Winnie Böwe ist gerade 36 Jahre alt geworden. Groß gefeiert am Geburtstag? Nein, wen wundert's: „Abends ein halbes Glas Wein mit meinem Freund. Vorher habe ich bei den Hörspieltagen in Karlsruhe live ein Kinderhörspiel gesprochen.“

An Arbeit mangelt es ohnehin nicht. Gerade hat das Multitalent einen Film unter der Regie des vielfach preisgekrönten Tom Tykwer abgedreht. Er heißt „Drei“ und handelt von einer Dreiecksgeschichte: „Für mich war das Irrste, dass ich einen Fan vom 1. FC Union Berlin spielen musste, richtig mit Schal und Schlachtrufen. Dabei ist mir die Fußballwelt völlig fremd.“ Zu den kommenden Theaterprojekten gehört Lenz' Stück „Der Hofmeister“, das der berühmt-berüchtigte Frank Castorf in Zürich inszenieren wird. Winnie Böwe hat mit dem Regie-Berserker bereits zusammengearbeitet und räumt anfängliche Angst ein: „Ich wusste nicht genau, was mich erwartet. Aber dann ging alles problemlos. Ich musste auf der Bühne allerdings High Heels tragen und mich in ein Wasserbecken legen ...“

Eine Spezialistin fürs Extreme ist Winnie Böwe nicht: „Im Fernsehen werde ich gerne als Lehrerin oder Mutterfigur besetzt.“ Eine Mörderin hat sie dagegen noch nie gespielt – „nur eine Stalkerin“ –, durfte aber wenigstens einmal attraktiv sterben: „Da war ich eine russische Erdöl-Ingenieurin, die bei einem Unglück ums Leben kommt. Ich habe jede Menge Blut über den Kopf geschüttet bekommen. Man hat mir erzählt, es soll ziemlich toll gewesen sein. Ich selber hab's leider nie gesehen. Am Tag der Ausstrahlung kam ich spät nach Hause, und als ich eingeschaltet habe, war ich schon tot.“ Die Besetzung als Mutter mag insofern ihre Berechtigung haben, als die Künstlerin eine solche ist. Aus einer früheren Beziehung ist die 7-jährige Lotte

Marlene hervorgegangen, mit dem jetzigen Lebensgefährten („er arbeitet am Theater, ist aber kein Schauspieler“) hat sie die 2-jährige Tochter Ana Luise. Die täglichen Anforderungen werden dadurch natürlich nicht geringer, und manches hat sich geändert. „Ich habe früher gern schräge Klamotten getragen, mich aufgebrezelt. Das interessiert mich jetzt nicht mehr so, und es fehlt auch die Zeit dafür.“ Winnie Böwes Outfit beim Gespräch ist jedenfalls höchst normal, mit Ausnahme einer asymmetrischen Halskette aus Silber mit Türkisen: „Gestern gekauft“, meint sie und freut sich sichtlich übers Lob.

Ungewöhnliche Accessoires hat es schon früh im Leben der Künstlerin gegeben, deren Vorname keine Koseform, sondern der Geburtsname ist: „Meine Mutter war so ein bisschen crazy, und da konnte es passieren, dass ich als 11-Jährige mit einem roten Hut in die Schule gekommen bin. Und das in der DDR.“ Winnie Böwe ist in Halle geboren, kam allerdings schon als Baby nach Berlin, wo sie nach wie vor zu Hause ist. Vater Kurt, im Jahr 2000 verstorben, war ein auch im Westen bekannter Schauspieler, die Mutter Hörspiel-Dramaturgin. Eine Theaterfamilie also, was bei der Tochter allerdings zunächst Widerstand provozierte: „Weil alle davon ausgegangen sind, dass ich ans Theater gehe, habe ich eine Zeitlang gesagt, ich werde Dolmetscherin für Schwedisch. Sprachen haben mich tatsächlich immer interessiert, aber spätestens mit 17 war klar, dass es doch die Kunst wird.“

Diese Frau scheint klare Worte zu bevorzugen, und aus der Tatsache, dass sie sternzeichenmäßig durch den Aszendenten zum Doppel-Skorpion wird, sollte man keine weitreichenden Schlüsse ziehen. Einen übergroßen Hang zu Eifer- und Rachsucht, der diesem Typus gern nachgesagt wird, kann Winnie Böwe jedenfalls nicht an sich entdecken: „Wenn man mich unfair angreift, werde ich laut und zicke auch mal rum. Aber dann ist es auch vorbei.“

Wie gesagt: bodenständig. Und das wird ein letztes Mal deutlich bei der Frage, wie nah ihr denn die Eliza steht, das Mädchen, das von der Göre zur Lady wird und das sie so erfolgreich in Hannover zu verkörpern weiß: „Ich mag die sehr, sehr gern“, sagt Winnie Böwe. „Nur dass sie so für die Royals schwärmt, damit kann ich gar nichts anfangen ...“ ■



www.badsanierung-hannover.de

Flies aus einer Hand!

Sie träumen von einem neuen Bad?

einem Ort der Entspannung

einem Ort um die Seele baumeln zu lassen

einem Ort um sich wohl zu fühlen

Behrens

für Ihr Bad



Behrens Badausstellung: Berliner Allee 12 · 30175 Hannover · Telefon 0511 6001411 · Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18 Uhr – Sa 10-14 Uhr

Träume bedeuten harte Arbeit

.....
Sich wegträumen, wenn man in langweiligen Vorträgen oder Besprechungen sitzt, ist eine Sache, Träume Realität werden zu lassen eine andere. Die ist in der Regel mit viel Arbeit verbunden, hat **ERICH BARKE**, Präsident der Leibniz Universität Hannover, gelernt. Was er sonst noch traumhaft findet?

..... TEXT: ERICH BARKE

Entweder man träumt gut oder man träumt schlecht ... Wenn man schlecht träumt, schreckt man vielleicht auf ... Meine Frau hat mich schon mal gefragt: Was war denn, was hast du denn geträumt? Aber dann wusste ich es schon nicht mehr. Mich würde interessieren, ob es beim Träumen Unterschiede gibt zwischen Menschen, die beruflich stark belastet sind und solchen, die mehr freie Zeit haben. Nein, dass es an den Genen liegen soll, und dass Träumen bei Männern und Frauen unterschiedlich ist, kann ich mir nicht vorstellen. Vielleicht ist es aber so, wie es auch am Tage sein kann: Ich habe Tausend Sachen gemacht, und wenn Sie mich abends fragen, was ich getan habe, muss ich lange nachdenken, damit mir die Details wieder einfallen.

Ich träume am Tage, in langweiligen Besprechungen oder bei Vorträgen, die mich nicht interessieren. Dann kommen mir Gedanken, die sonst von der Hektik des Tages verdrängt werden. Das Tagträumen ist für mich ein Ersatz für die Muße, die man braucht, um ein Thema zu durchdenken. Ich habe den Vorteil, dass ich ganz in der Nähe der Universität wohne und eine knappe Viertelstunde morgens und abends zu laufen habe. Was dann in mir vorgeht, nenne ich träumen, die Gedanken laufen lassen. Dann frage ich mich, was könnte sein? Was wünschst du dir? Was könnte besser laufen? Aber ich muss gestehen: Alle meine Tagträume sind beruflich besetzt.

Dann träume ich beispielsweise vom Campus anderer Universitäten – Berkeley oder Stanford – und wie es bei uns sein könnte. Oder ich war jetzt einige Zeit in China und habe dort attraktive Universitäten gesehen. Ein echter Campus ist etwas Wunderbares. Alle können sich ganz leicht treffen, miteinander kommunizieren. Und schön anzusehen ist ein Campus auch. Wenn ich das mit unserer über die Stadt verteilten Universität vergleiche, wo wir so große Schwierigkeiten mit den Themen Bauen und Bauerhaltung haben ... Dann kann man schon ins Träumen geraten! Präsident der Leibniz-Universität zu sein – nein, wer meine Geschichte kennt und die meiner Wahl, der weiß, dass das weder zu



Prof. Dr.-Ing. Erich Barke, Präsident der Leibniz Universität Hannover

Erich Barke, Jahrgang 1946, ist gebürtiger Hannoveraner. Auch sein Studium absolvierte er in Hannover: Elektrotechnik, Fachrichtung Nachrichtenverarbeitung. Nach seiner Ernennung zum Professor auf Zeit (1983), trat er eine siebenjährige Tätigkeit in der Industrie (1985–1992) an, die ihn stark geprägt hat. Danach ist sein Werdegang wieder von einer Universitätskarriere bestimmt. 1992 erfolgte der Ruf nach Hannover als Professor und Leiter des Instituts für Mikroelektronische Systeme. 2001 bis 2004 war er Gründungsdekan des neu eingerichteten Fachbereichs Informatik und wurde 2005 zum Präsidenten der Leibniz Universität Hannover gewählt. Barke ist Mitglied in zahlreichen wissenschaftlichen Gremien und Gesellschaften im In- und Ausland und Berater mehrerer großer Industrieunternehmen. Unter anderem war er auch Initiator und ist Mentor des Schülerwettbewerbs „Invent-a-Chip“.

meinen Plänen noch zu meinen Träumen gehört hat. Wenn man sich den Job so anguckt, dann ist das weiß Gott kein Traumjob! Es gibt viele Dinge, die sehr interessant sind und Spaß machen, aber auch anderes. Gestern sagte unser Minister bei einer Veranstaltung, nachdem die Wahl der Hochschulpräsidentin in Oldenburg wieder einmal schwierig war: Das Amt des Hochschulpräsidenten sei das schwerste Amt der Welt. So schlimm ist es nicht, aber ein Traumjob ist es eben auch nicht.

Ich hatte mal einen Traumjob, als ich von der Universität in die Industrie gewechselt bin. Es galt, eine Abteilung neu aufzubauen, und als das erste Jahr herum war, war das aus meiner Sicht fantastisch gelungen. Da habe ich meiner Frau gesagt: Das ist mein Traumjob, so könnte es bleiben! Und sie sagte nur: Das wird nicht so bleiben! Und so war es auch. Es gibt immer wieder Veränderungen. Es stellt sich Routine ein, und auch ein Traumjob wird irgendwann zu einem Routinejob. Als Kind wollte ich immer Radioheilmacher werden, das war für mich klar. Baggerfahrer oder Feuerwehrmann – diese Träume hatte ich nicht. Radioheilmacher – das habe ich mir interessant vorgestellt. Und wenn Sie an die modernen Mobiltelefone denken – das ist auch etwas, was sich vor 20 Jahren keiner hat vorstellen können! Ob irgend jemand davon geträumt hat? Eher nein. Aber vom Fortschritt der Technik bin ich schon beeindruckt, vor allem von dem der Elektrotechnik. Und wissen Sie, was ein wirklicher Traum von mir ist? Dass sich mehr junge Leute, auch junge Frauen, für die Ingenieurwissenschaften entscheiden! Ich verstehe nicht, dass es heute so wenige gibt, die das tun.

Das ist doch so spannend und interessant! Wo bleiben die Mädchen? In der Grundschule interessieren sie sich noch für die Technik, aber dann? Ich glaube einfach nicht, dass Frauen schlechter Mathematik können!

Vorbilder sind ganz wichtig. Mein Sohn wollte von Anfang an Ingenieur werden und ist es auch geworden. Bei ihm liegt es vielleicht daran, dass wir viel gemeinsam gebastelt haben, wir haben z. B. Modellschiffe gebaut. Wenn man für die Naturwissenschaft begeistern will, geht das nur über die Praxis. Deshalb gehen wir in die Schulen hinein und machen interessante Wettbewerbe. Die Entscheidungen fallen allerdings meist schon, bevor wir die Schüler erreichen. Aus diesem Grund ist die Kinder-Universität eine so tolle Sache. Und ihr Erfolg zeigt, dass Bedarf besteht.

Und wenn wir vom „Traumhaften“ sprechen – die Möglichkeiten, die sich durch die Erhebung der Studiengebühren eröffnet haben, die sind auch fast traumhaft. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag, die Universität handlungsfähig zu erhalten. Es geht vor allem darum, die Qualität der Lehre zu verbessern, das Betreuungsverhältnis zwischen Lehrenden und Lernenden. Da liegen wir in Deutschland ziemlich weit hinten. Dazu gehören auch die Ausstattung von Hörsälen und die Öffnungszeiten von Bibliotheken, aber lang- und mittelfristig werden die Beiträge zum überwiegenden Teil in Personalmaßnahmen fließen. Was die Ausstattung deutscher Universitäten betrifft, kann ich mir noch viel traumhaftere Bedingungen vorstellen, z.B. einen größeren Anteil, den die Wirtschaft übernimmt. Damit ein solcher Traum Realität wird, ist natürlich wieder harte Arbeit nötig. ■



Gerade hat die Stiftung Niedersachsen Harald Weiss' „Requiem“ für den Knabenchor ermöglicht – ebenso wie andere renommierte Veranstaltungen: u.a. den Violin-Wettbewerb, das LiteraturLaborWolfenbüttel oder das TANZtheater INTERNATIONAL. Generalsekretär der Stiftung ist seit Mitte 2008 Joachim Werren, und als solcher hat er die schöne Aufgabe „Wissenschaft, Bildung, Kunst und Kultur zu fördern“ im Interesse des Gemeinwohls. Der 61-jährige war zuvor Staatssekretär im nds. Wirtschaftsministerium. 1986 kam der Jurist von Köln als stellv. Regierungssprecher nach Hannover. „Die beste Entscheidung meines Lebens.“ Joachim Werren ist Mitglied der FDP, verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder.

VORSCHAU

Die nächste nobilis erscheint am 4. Januar 2010

Neues Jahr, neues Glück:
Ein Experte verrät in nobilis den Schlüssel zum seelischen Wohl.

Neues Amt, neue Vision:
Margot Käßmann hat als neue Kirchen-Chefin viel vor.

Neue Saison, helau!
Hannovers Narren feiern die fünfte Jahreszeit.

Was ist für Sie der höchste Genuß?

So eine schwere Frage am Anfang ...

Ihre einprägsamste Kindheitserinnerung?

Eine – verdiente – heftige Ohrfeige durch meinen Onkel, weil ich meinen kleinen Bruder gequält hatte.

Was war das schönste Geschenk, das Sie je bekommen haben?

Ich durfte einmal ein ganzes Jahr lang eine Gagliano Violine spielen.

Welches Buch können Sie weiterempfehlen?

Geoffrey Eugenidis, Middlesex.

Bei welcher Musik können Sie vergessen?

Sinfonische Musik des 19. Jahrhunderts.

Von welchem Kleidungsstück würden Sie sich nur ungern trennen?

Von meiner „abgeliebten“ Cordhose und dem grünen Jackett mit den Lederflicken auf den Ellenbogen.

Welcher Nascherei können Sie nicht widerstehen?

Nahezu allem, besonders mit Frischkäse und Zimt gefüllte Datteln.

Was gefällt Ihnen an Hannover?

Hier finde ich alles, was in Hamburg teurer ist.

Was ärgert Sie an unserer Stadt?

Der eingeschränkte Streudienst im Winter.

Wo essen Sie in Hannover am liebsten, und warum?

Wenn ich Reimann sage, ist Schu böse. Und umgekehrt.

Was können Sie selbst am besten kochen?

Alles aus dem Wok.

Was darf in Ihrem Kühlschrank nie fehlen?

Joghurt von Mövenpick.

Welche Person unserer Zeit bewundern Sie, und weshalb?

Angela Merkel. Sie ist klug und standhaft. Und flexibel.

Was war, was ist Ihr größter Erfolg?

Carolyn (33) und Sebastian (31), meine Kinder.

Was war Ihre wichtigste Entscheidung?

1986 von Bonn nach Hannover gegangen zu sein.

Welcher Beruf (außer dem eigenen) wäre für Sie noch interessant und warum?

Dirigent (Ministerialdirigent war ich schon einmal)

Wie lautet Ihre Lebensphilosophie?

Suaviter in modo, fortiter in re! (Milde in der Art, stark in der Tat.)

nobilis · Lebensart aus Hannover

Herausgeber und Verlag:

Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Telefon 0511 8550-0, www.nobilis.de

Redaktion:

Eva Holtz (v.i.S.d.P.)
Annette Langhorst
Telefon 0511 8550-2632
eva.holtz@schluetersche.de
Kai Kirstin Thies, Telefon 0511 8550-2634
thies@schluetersche.de
Telefax 0511 8550-2600

Verlagsleitung: Klaus Krause

Verlagsbereich

Wirtschafts- und Regionalmedien

Anzeigenleitung:

Andreas Dirschauer, Telefon 0511 8550-2477

Anzeigenverkaufsleitung:

Olaf Blumenthal, Telefon 0511 8550-2524
blumenthal@schluetersche.de

Anzeigenverkauf:

Stephan Argendorf, Telefon 0511 8550-2527
argendorf@schluetersche.de
Britta Rinne, Telefon 0511 8550-2431
rinne@schluetersche.de

Druckunterlagen:

anzeigendaten-nob@schluetersche.de
Tel. 0511 8550-2522, Fax 0511 8550-2401

Producer: Jessica Mora Lara

EBV: Funckonzept – Karina Funck-Bartens

Titelfoto: Philipp Mueller

VIP-Service Reservierungen:

Nadine Jerke, Telefon 0511 8550-2636
jerke@schluetersche.de

Vertrieb/Abonnement-Service:

Telefon 0511 8550-2636, Telefax 0511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Gültige Anzeigenpreisliste:

Nr. 31 vom 1.1.2009

Erscheinungsweise: monatlich

Bezugspreis: Jahresabonnement einschließlich MwSt. und Porto beträgt € 32,-.
Das Jahresabonnement schließt die Teilnahme am nobilis VIP-Service ein.
Einzelpreis € 3,50 zzgl. Versandgebühren.

Bankverbindung für Vertriebsrechnungen:

Nord/LB Hannover (BLZ 250 500 00)
Konto 101 418 200

Druck: Schlütersche Druck GmbH & Co. KG
Hans-Böckler-Straße 52, 30851 Langenhagen

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und anderes Material übernimmt der Verlag keine Haftung. Gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.

Die Titel des Verlagsbereichs Wirtschafts- und Regionalmedien im Überblick

- genau
- nobilis
- Norddeutsches Handwerk

ISSN 1437-6237

Ihre Zähne
in besten Händen

STOCK
ISERNHAGEN

Praxis für Zahnheilkunde

Dr. med. dent. Thomas Stock

30916 Isernhagen KB · Dorfstraße 76

Telefon 0 51 39 / 3055

Telefax 0 51 39 / 88155

Zertifiziert Ästhetische Zahnheilkunde und Implantologie



Wir expandieren und suchen

für Isernhagen/Burgwedel/Wedemark motivierte, selbständige Kooperationspartner/innen zur professionellen Betreuung unserer Kunden. Sie sind unternehmerisch denkend, kommunikationsstark und haben Freude an hochwertigen Immobilien?

Hannover Land · Makler · Tel. 05138 · 701617

www.engelvoelkers.de/hannoverland



ENGEL & VÖLKERS

...jeden Tag Urlaub.



Erfüllen Sie sich Ihren Traum vom eigenen Schwimmbad – indoor oder open-air!

Kühling & Hauers Schwimmbadtechnik

Am Ortfelde 32 · 30916 Isernhagen NB

Telefon 05 11 / 7 28 51-0

www.pool-shop.de · www.iks-wellness.de



Exklusive Warmbaderäume:
www.caesars-therme.de



Praxis für Plastisch- Ästhetische Chirurgie

Fettabsaugung	Brustkorrekturen	Face lift
Nasenkorrekturen	Ohr- und Lidkorrekturen	
Faltenbehandlung	Botulinum toxin	
Bauch-, Oberarm- und Beinstraffung		
Narbenbehandlung u. a.		

Dr. med. Ramon Wakili

Facharzt für Plastische Chirurgie

Walsroder Straße 26

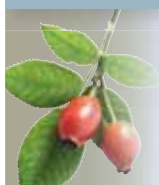
30851 Hannover - Langenhagen

Fon 0511 72 14 14

www.kosmetische.de



www.noah-cafe.de



ENTE GANZ WILD!

Erleben Sie ab 05. November 2009

eine kulinarische Verführung
der besonderen Art!

z.B. Sate von der Entenbrust
mit eingelegten Cassis-Feigen 9,00 €

Hirschkalbsbraten in Hagebutten-
sauce mit Wirsingartelette 17,00 €

Terrine von Hirsch und Reh
mit Orangen-Ingwer-Chutney 8,20 €

1/2 Ente frisch aus dem Ofen
mit Apfelrotkohl & Knödeln 17,50 €



Nehmen Sie Platz
und genießen Sie
mit allen Sinnen.



Hohnsen 28 · Hildesheim · Tel. 691530 · Küche bis 22.30 geöffnet

Zu Weihnachten glatt geschenkt!

Dauerhafte Haarentfernung
mit reinem Licht.

Schnell. Sanft.
Streichelweich.

**Bis 31.12.2009 eine
Gratis-Behandlung**

(auf neue Behandlungspakete)



hairfree Institut
Isernhagen / Hannover

Gutenbergstraße 4

30916 Isernhagen NB

Tel. 0511 - 73 58 72

www.hairfree-iserhagen.de



KLINIK
DR. GABRIELE
POHL DGP

Bauchdeckenstraffungen | Oberarmstraffungen
Oberschenkelstraffungen | Brustvergrößerungen
Brustverkleinerungen | Bruststraffungen | Fettabsaugungen | Ohrkorrekturen | Nasenkorrekturen
Lidstraffungen | Facelift | Haartransplantationen
Unterspritzungen | Botoxbehandlungen | Liquid Lift

DR. MED. ASCHKAN ENTEZAMI

Facharzt für Plastische und
Ästhetische Chirurgie

DIE KLINIK

DR. MED. GABRIELE POHL GMBH

Fachklinik für Plastische und
Ästhetische Chirurgie

Pelikanplatz 13 · 30177 Hannover

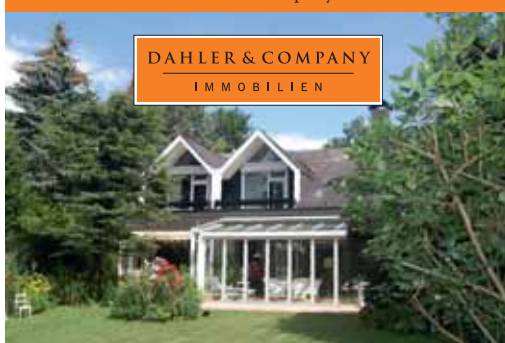
Telefon (0511) 51 51 24 - 0

www.dr-gabriele-pohl.de



www.dahlercompany.de

DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN



EINFAMILIENHAUS IN SCHÖNSTER LAGE

Isernhagen-Süd: ca. 300 m² Wohnfl., Traumgarten,
interessante, repräsentative Raumgestaltung, Kamin,
hervorragend gepflegt, Sauna u.v.m. KP: 690.000,-

BÜRO ISERNHAGEN-SÜD

TEL 0511.590 55 30 | FAX 0511.590 55 31

Isernhagen-Sued@dahlercompany.de

Wir wünschen unseren
Kunden und Freunden
ein besinnliches Weihnachtsfest
und einen guten Start
ins Neue Jahr

Osterstraße 32
30159 Hannover

Fon: 0511 - 363 15 12

Fax: 0511 - 363 25 80

www.wohndeeen-nach-mass.de



JUWELIERE
GOLDSCHMIEDE

MAUCK

SEIT 1896

PRÄZISION AUS LEIDENSCHAFT



**Außergewöhnliche Qualität
finden Sie bei **MAUCK**.**

In der Meisterwerkstatt von Mauck
Juweliere werden erstklassige
Schmuckstücke handgefertigt oder
nach Ihren Wünschen umgearbeitet.

